Nr. 53. Freitag, den 2. März 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Febr. bis 11. März Mk. 1.–: bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Schweres Grubenunglück auf Zeche „Ewald Fortsetzung".

12 Bergleute getötet, 39 verletzt. — Landtagsdebatte über das Unglück. — Annahme des Nachtragsetats für 1927 im Reichsrat.

Konflikt zwischen Reichregierung und Haushaltsausschuß.

Berlin, 1. März.

Während im Reichstag heute der Etat des Reichsernährungsministeriums weiter beraten wurde und die Reden der Vertreter der Parteien so gut wie gar kein Interesse im Hause erweckten, spielte sich ein umso regeres Leben und Treiben hinter den Kulissen in den internen Besprechungen zwischen den Parteiführern und im Kabinett ab. Den Anlaß zu dieser lebhaften Aussprache zwischen den Parteiführern gab der heutige Beschluß des Haushaltsausschusses des Reichstages. Der Haushaltsausschuß hatte heute einen kommunistischen Antrag angenommen, nach dem sofort der Bericht des Sparkommissars über die Angelegenheit der Seetransportabteilung der Reichsmarineleitung dem Reichstag vorgelegt werden solle. Für diesen Antrag stimmten die Linksparteien, die Deutschnationalen und das Zentrum stimmten dagegen, während sich die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei der Stimme enthielten. Dieser Beschluß des Ausschusses rief beträchtliches Aufsehen in parlamentarischen Kreisen und im Kabinett hervor. Sämtliche Instanzen des Reichstages traten im Laufe des Tages zu Besprechungen zusammen.

Das Reichskabinett hielt am Nachmittag eine Sitzung ab, in der es sich ausführlich mit diesem Beschluß des Haushaltsausschusses beschäftigte. Das Kabinett beschloß, den Reichswehrminister Dr. Groener zu ermächtigen, in der morgigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages außerhalb der Tagesordnung

eine Erklärung zu der Phoebus-Angelegenheit

abzugeben. Im Anschluß an diese Kabinettssitzung fand eine vertrauliche Besprechung zwischen dem Vizekanzler Dr. Hergt und sämtlichen Parteiführern, mit Ausnahme der Kommunisten und der Völkischen, statt. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, lehnt das Kabinett die Veröffentlichung des Berichts des Sparkommissars vorläufig ab. Der Reichswehrminister dürfte sich in seiner morgigen Erklärung auch in diesem Sinne äußern. Man erwartet jedoch in parlamentarischen Kreisen, daß der Reichskanzler im Laufe der nächsten Woche den Fraktionsvorsitzenden zunächst vertrauliche Mitteilungen aus dem Bericht Dr. Saemischs machen und ihnen auch die Gründe mitteilen wird, weshalb die Regierung Wert darauf legt, daß der Bericht vorläufig nicht zur Veröffentlichung gelangt. Der Hauptgrund für die Nichtveröffentlichung dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die ganze Angelegenheit noch nicht abgeschlossen ist und daß der Bericht des Sparkommissars nur ein vorläufiger und noch kein endgültiger Bericht ist. Rein parlamentarisch betrachtet, ergibt sich allerdings die Tatsache, daß die Verantwortung für die Phöbus-Angelegenheit nicht das jetzige Reichskabinett trifft, sondern das vorige. Zum mindesten ist der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über die Phöbus-Angelegenheit unterrichtet gewesen. Der Name des Reichsfinanzministers a. D. Dr. Reinhold steht auch auf einigen Bürgschaftsurkunden.

Mit der Phöbus-Angelegenheit beschäftigte sich heute auch der Reichsrat. In den Ausschüssen des Reichsrates wurde auch erörtert, ob die Abwickelung, wie sie das Reich plant, richtig ist. Von den Ausschüssen des Reichsrates wurde schließlich folgende

Entschließung

vorgeschlagen, die dann auch Annahme fand:

„Der Reichsrat ersucht die Reichsregierung, noch jetzt zu prüfen, ob sich nicht durch eine andere Form der Abwicklung der Phöbus-Angelegenheit ein günstigeres Ergebnis für das Reich erzielen läßt, indem auch die anderen Gläubiger der Phöbus-A.-G. an dem Schaden teilnehmen und nicht durch das Reich befriedigt werden."

Im übrigen empfiehlt der Ausschuß die etatrechtliche Seite der Angelegenheit durch folgende Entschließung abzuschließen:

„Der Reichsrat bedauert, daß es zu den recht selbständigen Handlungen des Reichswehrministeriums mit der Phöbus-A.-G. hat kommen können. Er nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der Reichswehrminister in seiner Erklärung vor dem Haushaltsausschuß des Reichstages die Garantie dafür übernommen hat, daß derartige Fälle von illegaler Selbständigkeit nicht mehr vorkommen werden. Abgesehen von den nötigen strengeren Kontrollmaßnahmen zur Verhinderung von Gesetzwidrigkeiten ersucht der Reichsrat die Reichsregierung, dafür zu sorgen, daß Einflußnahmen auf deutsche Filme einschließlich der Behandlung von Auftragsfilmen zu Aufklärungszwecken nicht von jedem Ministerium selbständig, sondern vom Reichsministerium des Innern einheitlich für alle Ministerien bearbeitet werden."

Man wird abwarten müssen, ob sich nach den Besprechungen, die heute stattgefunden haben, die Opposprechungen, die heute stattgefunden haben, die Opposition damit abfinden wird, daß der Bericht Dr. Saemischs vorläufig nicht veröffentlicht werden soll. Zweifellos ist ein gewisser Konflikt zwischen der Reichsregierung und dem Hauptausschuß durch die Ablehnung der Veröffentlichung herbeigeführt worden.

Das Reichskabinett steht allerdings auf dem Standpunkt, daß der Beschluß des Haushaltsausschuß auf eine Zufallsmehrheit zurückzuführen ist, da mehrere deutschnationale Abgeordnete vor der Abstimmung den Saal verlassen hatten und da sich die Deutsche Volkspartei der Stimme enthalten hatte. Im Reichstag spricht man jetzt davon, daß die Reichsregierung den Versuch machen werde, die Deutsche Volkspartei umzustimmen und im Hauptausschuß eine neue Abstimmung über den Antrag auf Vorlage des Berichts Dr. Saemischs herbeizuführen. Man hofft, daß das Abstimmungsergebnis dann ein anderes sein würde.

Seilfahrtsunglück auf Zeche „Ewald Fortsetzung".

Am ersten März ist der Ruhrbergbau wieder von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Diesmal ist es ein Unglück, das sich bei der Seilfahrt ereignete. Trotz aller erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen kommen von Zeit zu Zeit auch solche Unfälle vor; zum Glück selten von so verhängnisvollen Folgen begleitet, wie das gestrige Unglück auf der in Erkenschwick im Kreise Recklinghausen belegenen Zeche „Ewald Fortsetzung". Die erste Nachricht über das beklagenswerte Unglück, die wir gestern morgen sofort durch Anschlag bekanntgaben, lautete:

Recklinghausen, 1. März.

Heute morgen gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Zeche „Ewald Fortsetzung" in Erkenschwick bei Recklinghausen ein schweres Grubenunglück, über das folgender amtlicher Bericht herausgegeben wurde:

„Heute morgen 6 Uhr zu Beginn der Seilfahrt stieß in Schacht I der Zeche „Ewald Fortsetzung" in Erkenschwick wahrscheinlich infolge Versagens des Teufenanzeigers der westliche aufgehende Förderkorb unter die Seilscheibe. Der östliche niedergehende Förderkorb wurde in die Verjüngung der Schachtspurlatten im Schachtsumpf gestaucht. Nach vorläufiger Feststellung waren die beiden Förderkörbe mit zusammen 48 Mann besetzt. Hiervon sind 12 tot. Diese sind geborgen. Die übrigen sind, soweit sie schwer und leicht verletzt sind, dem Krankenhause zugeführt worden. Die bergbehördliche Untersuchung ist eingeleitet worden."

Wie das Unglück geschah.

Einer unserer Berichterstatter, der auf dem Unglücksschacht weilte, meldet: Das Unglück ereignete sich bei der Seilfahrt, als die Nachtschicht die Arbeit verließ und durch die Frühschicht abgelöst wurde. Bei dem in Fahrt befindlichen Förderkorbe muß nach den bisherigen Feststellungen in dem Augenblick, als die Förderkörbe noch etwa 100 Meter zurückzulegen hatten,

der Teufenanzeiger versagt

haben. Infolgedessen geriet der nach oben gehende Förderkorb unter die Seilscheibe, während der niedergehende Förderkorb in die Tiefe sauste und etwa fünf Meter über dem Sumpf des Schachtes gegen die Auszimmerung des Schachtes aufprallte. Durch den Aufprall wurden die Balken wie Streichhölzer geknickt. Von den in beiden Körben befindlichen insgesamt 48 Bergleuten wurden am schlimmsten die Insassen des nach oben gehenden Förderkorbes betroffen. Die Förderkörbe haben übereinander liegende Abteilungen. Die Bergleute, die in der obersten Abteilung sich befanden, wurden bei dem Anprall des Korbes gegen die Seilscheibe sämtlich dadurch getötet, daß ihnen der Schädel zertrümmert wurde.

12 Bergleute waren sofort tot.

Außer den Toten zählt man noch etwa 14 Schwer- und 17 Leichtverletzte. Die Insassen des in die Tiefe gegangenen Förderkorbes sind durch das Unglück weit weniger in Mitleidenschaft gezogen worden. Lebensgefahr besteht hier bei keinem der Bergleute. Zwei Momente haben glücklicherweise verhindert, daß die Katastrophe noch einen weit größeren Umfang angenommen hat. Wäre das Versagen des Teufenzeigers früher als etwa 100 Meter vor Schluß der Fahrt eingetreten, dann wäre der Aufprall der Körbe weit heftiger und jedenfalls auch die Katastrophe noch schrecklicher geworden. Außerdem ist die Bremsvorrichtung doch noch in Tätigkeit getreten und hat gleichfalls die Wucht des Aufstoßes gemildert.

Von anderer Seite wird uns noch mitgeteilt: Die Katastrophe wurde durch ein

bisher völlig unaufgeklärtes Versagen

der durchaus neuzeitlich ausgerüsteten, von zwei erfahrenen zuverlässigen Maschinisten bedienten Fördermaschine verursacht. Plötzlich schnellte der westlich aufgehende Förderkorb unter die Fangvorrichtung. Dieser Korb war mit 21 Mann besetzt. Hier sind die meisten Opfer zu beklagen. Fast sämtliche Getöteten weisen furchtbare Kopfverletzungen auf. Der mit 27 Mann vollbesetzte östlich niedergehende Förderkorb sauste in den Schachtsumpf. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks setzte unter Leitung des Bergwerksdirektors Brinkmann, des Bergassessors Röttger und des Brandmeisters Wolny das Rettungswerk ein. Die Rettungsarbeiten vollzogen sich trotz der lokalen Schwierigkeiten in gerade vorbildlicher Weise. Zunächst wurden die Opfer des gegen die Seilscheibe geschleuderten Förderkorbes geborgen. In schnellster Zeit waren Dr. Schulte, Dr. Möller und Dr. Mayhof aus Erkenschwick zur Stelle. Prompt trafen die alarmierten Sanitätskolonnen aus Erkenschwick, Datteln und Raten ein. Krankentransport-Kraftwagen stellten Ewald I und II, Emscher-Lippe, Auguste Viktoria, Blumenthal I, II, III und IV, König Ludwig und Brassert, ebenso das Amt in Datteln zur Verfügung. In nicht ganz anderthalb Stunden war die

Bergung sämtlicher Opfer

vollzogen. Ein Schwerverletzter, der von den Sanitätsmannschaften als tot gemeldet wurde, gab nach einigen Stunden wieder schwache Lebenszeichen von sich. Von den Getoteten sind zehn verheiratet und zwei ledig. Die neun Schwerverletzten befinden sich im Knappschaftskrankenhaus in Recklinghausen, die Leichtverletzten im Prosperkrankenhaus in Recklinghausen und im Krankenhause zu Datteln. Der Zustand einiger Schwerverletzter ist sehr bedenklich. Die Vertreter der Bergbehörde befahren zur Zeit die Unglücksstätte. Vor der Zeche spielten sich bei Bekanntgabe der Liste der Opfer ergreifende Szenen ab. Die Toten liegen in der Totenkammer der Zeche aufgebahrt. Vor Abschluß der gerichtlichen Untersuchung kann der Bestattungstermin nicht festgesetzt werden.

Die Schachtanlage „Ewald Fortsetzung" ist eine der modernsten im Revier. Die technische Betriebsleitung wird auch in Belegschaftskreisen als durchaus gewissenhaft und umsichtig bezeichnet. Die bergbaubehördliche Untersuchung ist im Gange. Vom Oberbergamt Dortmund nehmen Berghauptmann Overtuhn und Bergrat Kleinholtz, vom Bergrevier die Bergräte Jakobs und Paßmann an der im Gange befindlichen Untersuchung teil.

Die Namen der Toten.

Recklinghausen, 1. März.

Die zwölf auf „Ewald-Fortsetzung" tödlich verunglückten Bergleute waren außer zwei Bergleuten sämtlich verheiratet und hinterlassen neben der Frau zum Teil mehr als zwei Kinder. Die Namen der Toten sind: Paul Skripcak, Theodor Weber, Hans Schmidt, Wilhelm Schulz, Martin Schimaniak, Josef Globeck, Josef Domhöfer, Heinrich Fleischmann, Paul Zörn, Stephan Dreischhoff, Johann Kemper und Viktor Szczymanski.

Ueber die in den Krankenhäusern untergebrachten Schwerverletzten ist bisher wegen ihres Zustandes noch nichts Bestimmtes zu sagen; jedoch ist zu hoffen, daß weitere Opfer nicht mehr zu beklagen sind.

Das Beileid des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 1. März.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat an den Betriebsrat der Zeche „Ewald-Fortsetzung" in Erkenschwick folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Tief erschüttert durch den Tod so vieler braver Bergleute, bitte ich, den Hinterbliebenen meine herzliche Anteilnahme zu ihrem schweren Verlust auszusprechen. Es ist mein aufrichtigster Wunsch, daß die Gesundheit der verletzten Bergleute bald wieder hergestellt sein wird."

An die Direktion der Zeche „Ewald-Fortsetzung" richtete der Minister folgendes Telegramm:

„Zu dem schweren Unfall auf Zeche „Ewald-Fortsetzung", das mich tief erschüttert hat, spreche ich Ihnen mein aufrichtigstes Beileid aus."

✣

Ein weiteres Zechenunglück.

Dortmund, 1. März.

Durch eine Schwefelgasexplosion auf der Halde der Zeche „Wiendahlsbank" bei Annen stürzte heute abend gegen 8 Uhr eine Baggermaschine in sich zusammen. Hierbei wurden mehrere Arbeiter unter den Trümmern und Steinmassen begraben. Bisher wurden drei Mann geborgen, von denen zwei schwer und einer leicht verletzt sind. Die Arbeiter, die noch unter den Trümmern liegen, können wahrscheinlich nicht mehr gerettet werden, da die Erdmassen in Brand geraten sind und augenblicklich kein Wasser zur Stelle ist.

Dortmund, 1. März.

Bis gegen abends 10 Uhr konnte der vierte Verunglückte aus den brennenden Erdmassen noch nicht geborgen werden. Die Feuerwehren der umliegenden Orte sind fieberhaft bemüht, die Bergung zu ermöglichen. Es besteht jedoch wenig Aussicht, den begrabenen Karl Topp noch lebend herauszubringen.

Französisch-spanische Verständigung über die Tangerfrage.

Paris, 1. März.

Ein französisch-spanisches Uebereinkommen über das Tangerstatut ist endgültig fertiggestellt worden. Quinones de Leon und Briand werden noch vor Sonntag unterzeichnen. Wahrscheinlich wird die Konvention England und Italien zur Ratifizierung vorgelegt werden. Vertreter der vier Mächte werden zu diesem Zweck wahrscheinlich in Paris Besprechungen abhalten.

Die Finanzwirtschaft der Reichspost.

Von

Reichsminister a. D. Dr. Ing. e. h. **Gothein.**

Im letzten Quartal 1927 hat die Reichspost insgesamt 559,5 Millionen Mark vereinnahmt, 100,6 Millionen Mark mehr als im gleichen Vierteljahr 1926. Die Mehreinnahme ist ausschließlich auf die Porto- und sonstigen Gebührenerhöhungen zurückzuführen. Denn trotz des fortschreitenden wirtschaftlichen Aufschwungs des abgelaufenen Jahres, der im letzten Quartal seinen Höhepunkt erreichte, ist bei ihr ein nicht unbeträchtlicher Verkehrsrückgang eingetreten. Das ergibt sich u. a. daraus, daß die Einnahme aus dem reinen Postverkehr nur von 253,5 auf 323,1, also um 70 Millionen Mark = 27,5 v. H. gestiegen ist, während die durchschnittliche Portoerhöhung über 50 v. H. betragen hat. Speziell die Einschreibebriefe sind um 3 584 000 Stück = 7 v. H. zurückgegangen, der Wertbrief- und -kästchenverkehr um 209 600 = 11 v. H. Gestiegen ist der Paketverkehr um 2.6 v. H., der Postanweisungs-, Zahlkarten- und Zahlungsanweisungsverkehr um 10 v. H. und — ein trauriges Zeichen, das den schlechten Zahlungseingang illustriert — der Postauftragsverkehr um 8,5 v. H.

Für den Brief- und Postkartenverkehr, wo der Rückgang augenscheinlich am stärksten war, gibt die Post keinen Vergleich.

Der Postscheckverkehr hat eine Mehreinnahme von ganzen 1,9 Millionen Mark erbracht, d. i. nicht 10 %, die Telegraphie eine solche von 5,5 Millionen Mark = 23,7 v. H., aber die Zahl der aufgegebenen Telegramme ist um 1,76 Millionen Stück zurückgegangen.

Der Zugang an Hauptanschlüssen im Fernsprechwesen hat nur 14 780 gegen 26 585 im gleichen Quartal 1926 betragen, der an Nebenanschlüssen, die in den Gebühren gegenüber den Hauptanschlüssen ganz ungebührlich bevorzugt sind, freilich 17 228 gegen 11 829 im gleichen Quartal des Vorjahres. Die Gesamtgesprächszahl ist von 546 auf 601 Millio- gestiegen; die Einnahmen aus dem gesamten Fernsprechwesen aber nur von 155,8 auf 173,8, d. i. um 18 Millionen Mark oder 10,35 v. H. Eine schwere Enttäuschung für die Reichspostverwaltung! Um 4,2 Millionen Mark = 40 % sind die Einnahmen aus dem erst im Aufbau begriffenen Funkwesen um 1,4 Millionen = 30 % die aus „vermischten Einnahmen" gestiegen.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Postkraftfahrwesens werden auch diesmal keine Angaben gemacht. Die Reichspostverwaltung fühlt sich nicht dazu bewogen, obgleich die öffentliche Meinung seit Jahren diesen Betriebszweig als ausgesprochenen Verlustzweig bezeichnet. Immer neue Millionen werden in ihm investiert.

Die Ausgaben sind gleichzeitig von 438,2 auf 524,5, d. i. um 86,3 = 19,7 v. H., der Ueberschuß von 20,7 auf 35 Millionen Mark angewachsen. Ueber ihre Zusammensetzung gibt die Reichspost keine Auskunft. Nach einem vom Staatssekretär Sautter gehaltenen Vortrag erfordern die Personalkosten 1300 Millionen Mark, das wäre für ein Quartal 325 Millionen Mark, die Sachkosten 700 Millionen Mark im Jahr. 100 Millionen Mark sind als Zuschuß an das Reich vorgesehen.

Es erscheint nun völlig ausgeschlossen, daß im letzten Vierteljahr die sächlichen Ausgaben für Betriebsmaterialien und Unterhaltung der postalischen Anlagen und Einrichtungen 200 Millionen Mark erfordert hätten; selbst dann nicht, wenn man die Vergütung an die Reichsbahn für Transportleistungen mit 20 bis 25 Millionen Mark im Vierteljahr hinzurechnet. In dieser Ausgabensumme, ja selbst in einem Teil der Personalausgaben, stecken eben große Kapitalinvestitionen für werbende Zwecke: Vermögensvermehrungen, Thesaurierungen, die der ohnehin überlastete deutsche Staatsbürger in überhohen Gebühren aufbringen muß. Seit dem Krieg ist die Verkabelung der Telegraphen- und Telephonleitungen, d. h. deren unterirdische Leitung systematisch in die Wege geleitet worden. 1 990 000 Kilometer = 56 v. H. des inländischen elektrischen Nachrichtennetzes, sind heute unterirdisch verlegt; unaufhaltsam wird damit fortgefahren, es bei den verbliebenen 44 v. H. so rasch wie möglich durchzuführen. Nach dem zitterten Sautterschen Vortrag ist soeben von uns eine 2456 Kilometer lange Kabelverbindung — die längste in Europa — von London über Berlin nach Stockholm hergestellt worden. Im März vorigen Jahres haben wir ein Seekabel über die Azoren nach Nordamerika fertiggestellt. Gewiß eine unbedingte Notwendigkeit, aber eine Anlage, die aus Anleihen zu bestreiten ist. Aber alles ist aus laufenden Betriebseinnahmen gemacht.

Nahezu jede Woche liest man, daß irgendwo ein neues Selbstanschlußamt errichtet, eine neue Kraftpostlinie eingeführt, eine neue Flugpostverbindung hergestellt, eine neue Rundfunkstation geschaffen worden ist. Die Reichspost rühmt sich mit Recht, daß sie überall rationalisiere, den Landbriefträger nicht nur mit einem Kraftrad, sondern mit einem vierrädrigen Auto ausstatte. Daß sie den Pferdebetrieb der Brief- und Ge-

päckpostwagen nahezu vollständig verkraftet habe. Sie zeigt stolz die mechanischen Einrichtungen in ihren neuen Gepäck- wie in den Zeitungspostämtern usw. Alles sehr schön und gut. Vor ihren technischen Leistungen kann man gewiß den Hut abnehmen; aber man muß sich doch fragen: Sind wir reich genug, sind alle diese Rationalisierungsinvestitionen aus laufenden Einnahmen zu bestreiten?

Ein so hervorragender Wirtschaftskenner wie Professor Dr. M. J. Bonn hat kürzlich dargelegt, daß unsere Wirtschafts- und Finanz-Nöte und -Sorgen größtenteils darauf beruhten, daß wir eine im Mißverhältnis zu unserer Kapitalkraft stehende Rationalisierung vorgenommen hätten. Das gilt ganz besonders von der Reichspost, die nunmehr, da die Gebührenerhöhung nicht die erhofften Mehreinnahmen gebracht hat, ihr Riesenbauprogramm einschränken muß, die an den heimischen Geldmarkt mit einer Anleihe herangehen will. Der ist aber wenig aufnahmefähig, und da der Reparationsagent in die Finanzen der Post nichts hineinzureden hat und sie bei richtiger Rechnung ein glänzend rentierendes schuldenfreies Monopolunternehmen ist, so wäre es weit besser, an den Auslandsmarkt heranzugehen, wo sie für ihre Anleihe zudem ungleich bessere Bedingungen finden würde.

Das Grubenunglück auf „Ewald Fortsetzung" vor dem Landtage.

Berlin, 1. März.

Der preußische Landtag nahm heute seine Sitzungen nach kurzer Pause wieder auf.

Präsident **Bartels** eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 und machte dem Hause, das sich von den Plätzen erhob, zunächst Mitteilung von dem schweren Grubenunglück, das sich heute morgen auf der Zeche Ewald Fortsetzung in Erkenschwick in Westfalen ereignet hat und bei dem von den verunglückten Bergleuten bisher 12 Tote geborgen wurden. Das Haus spreche tieferschüttert den Betroffenen seine herzlichste Teilnahme aus. (Zurufe bei den Kommunisten: Das sind die Opfer des Profits. Durch diese Worte wird nichts gebessert.)

Abg. **Sobottka** (Komm.) erklärte, die Anträge seiner Fraktion zur Verhinderung solcher Katastrophen seien von den anderen Parteien stets mit lächelnder Miene abgelehnt worden, und beantragt die sofortige Herbeirufung des Handelsministers, der Auskunft darüber geben solle, warum nicht endlich das Prämiensystem im Bergbau abgeschafft werde, das mit zu den Ursachen der Katastrophe gehöre.

Bei der Besprechung dieses kommunistischen Antrages

erklärte Abg. **Pieck** (Komm.), die Beileidsreden des Präsidenten stünden in schreiendem Widerspruch zu der schmählichen Leichtfertigkeit, die die verantwortlichen Personen den Arbeitern gegenüber zur Schau trügen. Die Regierung und auch die Mehrheit des Landtages seien mitschuldig an dem Tod dieser Männer, die auf dem Schlachtfelde der Arbeit gefallen seien, weil man die Kapitalisten nicht ernsthaft zu Schutzmaßnahmen für die Arbeiter anhalte. Die Beileidskundgebungen des Landtages seien erbärmliche Heuchelei. (Der Präsident bezeichnet diesen Ausdruck als geschmacklos.)

Abg. **Kasper** (Komm.) wandte sich gegen den Zwischenruf eines Zentrumsabgeordneten, der die Herbeirufung dse Handelsministers als Theater bezeichnet habe. (Stürmisches Hört! hört! bei den Kommunisten.) Aus diesem Zwischenruf ergebe sich, welche Heuchelei das Zentrum begehe.

Der Präsident erteilte dem Redner einen Ordnungsruf und gleich darauf einen zweiten, als dieser wiederholt behauptete, es liege eine elende, geheime und niederträchtige Heuchelei vor. Der Redner wurde zum dritten Male zur Ordnung gerufen, als er erklärte, der Handelsminister spiele nur eine Helotenrolle.

Nach weiteren kurzen Ausführungen schloß die Besprechung. Der Antrag auf Herbeizitierung des Handelsministers wurde gegen die Kommunisten abgelehnt. (Großer Lärm bei den Kommunisten.)

Eine sozialdemokratische Anfrage.

Abg. Jacobs (Soz.) erklärte: „Wir bringen eine große Anfrage an das Staatsministerium ein, wonach es Auskunft geben soll, was es zu tun gedenkt, um derartige Seilfahrtkatastrophen in Zukunft zu vermeiden. Heute kann aber die Regierung noch keine Auskunft geben, da sich die Katastrophe erst morgens um 6 Uhr ereignet hat!!

Von mehreren kommunistischen Rednern wurde die sozialdemokratische Interpellation als „fauler Zauber" bezeichnet und verlangt, daß man die Angelegenheit nicht im Ausschuß begrabe, sondern daß der Minister vor dem Hause Auskunft darüber gebe.

Infolge des kommunistischen Widerspruches gegen die Ausschußüberweisung der sozialdemokratischen Interpellation war dieser Gegenstand für heute erledigt.

Das Haus wandte sich dann der dritten Beratung des Gesetzentwurfes über die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsgründungen zu. Das Gesetz wurde nach unwesentlicher Debatte in der Schlußabstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

Annahme des Nachtragsetats für 1927 im Reichsrat.

Berlin, 1. März.

Der Reichsrat beschäftigte sich heute mit dem Nachtragsetat für 1927. Der Generalberichterstatter Ministerialdirektor Dr. Brecht, erklärte, daß der Nachtragshaushalt noch nicht das sogenannte Notprogramm der Reichsregierung enthalte, dann führte er aus: „Der weit überwiegende Teil der Mehrausgaben ist entweder einmaliger Art oder es handelt sich um Ausgaben, mit deren Wiederkehr in den folgenden Jahren der Etat für 1928 schon gerechnet hat. Zu dieser zweiten Kategorie gehört die Auswirkung der Besoldungsreform für 1927 mit 172 Millionen Mark. Als im wesentlichen einmalige Ansätze sind zu bezeichnen: Der Barzahlungsbetrag für die Liquidationsgeschädigten mit einem Neuansatz von 100 Millionen, während eine Erhöhung des für 1928 eingesetzten Betrages im Notprogrammm gefordert werden wird; ferner 81 Millionen für die Grenzgebiete, 25 Millionen für die Sozial- und Kleinrentner, die bereits verteilt sind, 18 Millionen für die Unwetterkatastrophen des Jahres 1927, die ebenfalls verteilt sind, 44 Millionen einmalige stärkere Zahlung für Anleiheablösung, 56 Millionen einmaligeAbfindung von Länderansprüchen verschiedener Art und 7 Millionen zur

Abwickelung der Phoebus-Angelegenheit.

Weitere 38 Millionen verteilen sich auf kleinere, meist einmalige Posten. Die Ausschüsse des Reichsrats haben 5 Millionen für Rückübertragung der Landesvermessung von der Reichsfinanzverwaltung an Württemberg gestrichen, da nicht genügend geklärt war, ob eine Entschädigung zu zahlen ist. Sie haben andererseits den Ansatz für die Unwetterkatastrophen um 3,5 Millionen Mark erhöht.

Zur Abwickelung der Phoebus-A.-G. hat das Reich 7 Millionen angefordert, trotzdem die bekannten Garantieübernahmen nur 6,5 Millionen betragen. Das Reich hat zur Vermeidung des Konkurses noch einmal eine Million hineingesteckt. Die Abwickelung hat nicht alle Gläubiger gleichmäßig an dem Schaden geteilt, sondern im Gegenatz zum Reich, das fast alles verliert, den anderen Gläubigern weitgehende, wenn nicht volle Befriedigung ihrer Ansprüche eröffnet. In den Ausschüssen des Reichsrats sind lebhafte Zweifel dagegen geäußert worden, ob dies die günstigste Art der Abwickelung war.

Die Gesamtausgaben des Nachtragshaushalts belaufen sich nach den Vorschlägen der Reichsregierung auf 596,4 Millionen, nach den Vorschlägen der Ausschüsse auf 598,9 Millionen, also auf 2,5 Millionen mehr. Andererseits könnten die Ausschüsse 6,5 Millionen für die Verzinsung von Anleihen für 1927 infolge der geringen Ausgabe von Anleihen streichen. Ferner haben sie den Ertrag der Zölle für 1927 noch um 9,7 Millionen höher geschätzt. Der für 1926 erzielte Ueberschuß erhöht sich dadurch auf 173,7 Millionen gegen 160 Millionen nach der Vorlage. Gegenüber der freudigen Tatsache, daß für 1927 insgesamt aus Zöllen und Steuern rund 702 Millionen mehr zu erwarten sind als ursprünglich veranschlagt war, ist festzustellen, daß der Haushalt für 1928 bereits mit so hohen Mehreinnahmen rechnet, daß er sogar darüber hinaus noch weitere 240 Millionen aus denselben Quellen erwartet.

Die ernste Prognose für den Haushalt für 1929,

bei dem weitere 292 Millionen für Reparationszahlungen aufzuweisen sind und einmalige Einnahmen von rund 400 Millionen voraussichtlich fehlen werden, bleibt bestehen. Der gegenwärtige Nachtragshaushalt berührt indessen die späteren Haushalte nicht wesentlich, und ich beantrage namens der Ausschüsse, der Vorlage mit den beschlossenen Aenderungen zuzustimmen.

Der Etat wurde bewilligt. Annahme fanden die Anträge zur Phobus-Angelegenheit, die unsere Leser auf der ersten Seite der vorliegenden Nummer finden.

Nach Annahme des Nachtragetats gab der Bevollmächtigte der Provinz Ostpreußen, Freiherr v. Gayl, eine Erklärung ab, in der er im Namen Ostpreußens dem Reichspräsidenten, der Reichsregierung und den Länderregierungen den aufrichtigsten Dank aussprach für die großzügige Hilfe, die Ostpreußen durch die Annahme des Nachtragetats mit der darin vorgesehenen Ostpreußenhilfe zuteil geworden sei.

Der Reichsreat erklärte sich weiter mit dem vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über die Bereitstellung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues einverstanden. Des weiteren wurde der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Leistungen in der Invaliden- und Angestelltenversicherung, der einen Teil des Notprogramms darstellt, angenommen. Schließlich stimmte der Reichsrat der Fassung des Formulars zu, das für das Kündigungsschreiben aufgrund der Novelle zum Mieterschutzgesetz vorgesehen ist.

Die Beratung der westfälischen Eingemeindungsvorlage im Landtage.

Berlin, 1. März.

Der Aeltestenrat des Landtags setzte die zweite Beratung des westfälischen Eingemeindungsgesetzes auf den 6. März fest; die dritte Beratung soll am 9. März stattfinden.

Eine Kundgebung für die deutsch-französische Annäherung in Paris.

Paris, 1. März.

Das zu Ehren der beiden Nobelfriedenspreisträger Ferdinad Bouisson und Professor Quidde gestern abend veranstaltete Bankett, an dem einige hundert Personen teilnahmen, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die deutsch-französische Annäherung. Sämtliche politisch linksstehenden Parteien sprachen sich rückhaltlos für die Annäherung aus. So erklärte für die radikale Partei der Abgeordnete Berthod: „Wir, die wir die Verantwortung für eine deutsch-französische Annäherung haben, vertreten nicht die Sache Europas, sondern die Sache der Menschheit." — Der bekannte demokratische Politiker Marc Sangnier sprach sich namentlich für eine geistige Vorbereitung der Jugend auf die Annäherungspolitik aus. Nachdem Bouisson gesprochen hatte, erklärte Professor Quidde in einer in französischer Sprache gehaltenen Rede, Deutschland habe das moralische Recht, die Räumung des besetzten Gebietes zu fordern. Frankreich könne Vertrauen zu dem jetzigen Deutschland haben. Keine Regierung in Deutschland könne daran denken, einen Krieg zu führen; denn Deutschland sei tatsächlich entwaffnet. Nur die gegenseitige Achtung der beiden Völker vor den Rechten des anderen Volkes könne eine Atmosphäre schaffen, die geeignet sei, den Annäherungsgedanken und den Frieden zu fördern. Frankreich könne zu Dr. Stresemann Vertrauen haben; denn er halte die Entspannungspolitik für notwendig, und er sei in seinen Bemühungen aufrichtig.

Pariser Unzufriedenheit mit der Kellog-Note.

Paris, 1. März.

In der Beurteilung der Kellog-Note weichen die Ausführungen der heutigen Morgenblätter von den ersten Kommentaren der gestrigen Abendblätter merklich ab. Das „Petit Journal" erklärt, daß die offiziösen Pariser Kreise die amerikanische Note als gegen Frankreichs Gegenseitigkeitsvertrag gerichtet sähen. Kellogs Bezugnahme auf die Entschließung von Havanna, um Argumente von Frankreich in die Hand zu bekommen, werde in Paris nicht verstanden. Fast alle Blätter sind sich darin einig, daß die französisch-amerikanischen Verhandlungen immer mehr auf das tote Gleis kommen. Das „Echo de Paris" unternimmt dabei einen neuen Vorstoß gegen Briand, dem wieder vorgeworfen wird, daß er mit Rücksicht auf den Völkerbund nicht berechtigt gewesen sei, den Vereinigten Staaten eine ewige Neutralität Frankreichs zu versprechen.

Die Phoebusangelegenheit vor dem Hanshaltsausschuß.

Berlin, 1. März.

Nachdem der Haushaltsausschuß des Reichstages den Etat des Reichswasserschutzes genehmigt hatte, wandte er sich der Phoebus-Angelegenheit zu. Der sozialdemokratische Abgeordnete Heinig erklärte, das Reichswehrministerium habe diese Angelegenheit zu einem Fall Lohmann zugespitzt. Nach seiner Meinung aber handele es sich um eine Angelegenheit der Seetransportabteilung. Ein ganzer Komplex von Gründungen werde als Mantel ausgebreitet, um dem Parlament die Einsicht in die dunklen Angelegenheiten der Phoebusangelegenheit zu verschleiern. Es sei notwendig, die gesamte Verantwortung festzusetzen. Darauf wurde ein kommunistischer Antrag, noch heute dem Reichstag den Bericht des Reichssparkommissars über die Phoebusangelegenheit zu unterbreiten, mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen.

Reichswehrminister Dr. Groener erklärte, er werde diesen Beschluß der Regierung zur Kenntnis bringen, er selbst könne nicht dazu Stellung nehmen. Vor allem sei es Sache des Sparkommissars Dr. Saemisch, ob und in welcher Weise über das bisherige Untersuchungsergebnis etwas mitgeteilt werden könne. Die ganze Angelegenheit sei noch im Fluß, so daß ein endgültiger Bericht noch nicht gegeben werden könne.

Von der Opposition wurde die Ministererklärung als Verlegenheitsausrede bezeichnet. Vom Zentrum wie der Deutschen Volkspartei wurde unbedingte Klarheit verlangt.

Nachdem ein Antrag, die Phoebusangelegenheit bis zur Erklärung des Reichswehrministeriums zu vertagen, angenommen worden war, wandte sich der Ausschuß dem Marineetat zu.

Der Berichterstatter Abg. Hünlich (Soz.) warf die Frage auf, ob die hohen Ausgaben für ein Panzerschiff gerechtfertigt seien. Der Redner trat für die Beseitigung der Seetransportabteilung ein.

Reichswehrminister Dr. Groener teilte auf eine demokratische Anfrage mit, daß die in den Empfangsräumen des Kreuzers „Berlin" hängenden Prinzenbilder bereits ohne sein Zutun entfernt worden seien.

Der Ausschuß vertagte sich sodann auf morgen.

Evangelischer Bund und Lutherfilm.

Berlin, 1. März.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes nahm gestern zu der Protestaktion Stellung, die gegen den Lutherfilm Hans Kysers eingesetzt hat und an der sich außer den Pfarrkollegien in München, Nürnberg und Berlin auch die Fuldaer Bischofskonferenz durch eine Eingabe des Fürstbischofs Bertram an die preußische Staatsregierung beteiligt hat, Stellung. In einer Erklärung des Bundes wird zunächst darauf hingewiesen, daß der Film auch nach Ansicht katholischer Sachverständiger bei der Darstellung der nun einmal historisch und aktenmäßig feststehenden Zustände jener Zeit durchaus schonend verfahre. Der katholische Vorstoß richte sich nicht gegen diese oder jene einzelne Szene, sondern gegen die Darstellung Luthers und der deutschen Reformation überhaupt, und es handle sich jetzt darum, ob die evangelische Mehrheit in dem Deutschland von heute noch das Recht habe, sich an ihren besten und größten Erinnerungen zu freuen, sich zu ihr zu bekennen, sie sich gegenwärtig und lebendig zu halten. Allerschärfste Verwahrung müsse gegen das Verfahren eingelegt werden, das darauf hinauslaufe, daß in unserem zu Zweidrittel evangelischen Lande die deutsche evangelische Geschichte nur mit römisch-katholischer Genehmigung dargestellt werden dürfe und daß sich besonders auch eine protestantische Darstellung der Reformation der katholischen Auffassung anzupassen habe. Am Schlusse der Bundeserklärung werden alle Evangelischen zum erneuten Treubekenntnis zu Luther und der deutschen Reformation und zu tatkräftigster Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen aufgefordert, wo und wie immer sich dazu Gelegenheit biete.

Tod des italienischen Marschalls Diaz.

Rom, 1. März.

Der italienische Marschall Diaz, der während des Weltkrieges Führer des italienischen Heeres an der Isonzofront gewesen ist, ist gestorben. Der Tod des Feldmarschalls Armondo Diaz, Herzog von Vittorio, hat in ganz Italien große Anteilnahme erweckt. Rom hat Halbmast geflaggt. Der König, die Spitzen der Regierung, des Heeres und der Marine begaben sich heute morgen zum Trauerhause, in dem die Leiche feierlich aufgebahrt liegt. An der Seelenmesse im Hause nahmen auch die Botschafter und Gesandten der ehemals verbündeten Staaten teil. Die Leiche soll öffentlich ausgestellt und prunkvoll beigesetzt werden. Der Termin für die Beisetzung ist noch nicht bekannt gegeben. Die italienischen Blätter erschienen zum Teil mit Trauerrand.

Politische Uebersicht.

+ **Das afghanische Königspaar in Dresden.** Das afghanische Königspaar traf gestern abend gegen 7 Uhr auf dem Dresdener Hauptbahnhof ein und wurde auf seiner Fahrt nach dem Hotel Bellevue von der Bevölkerung freundlich begrüßt.

+ **Hausfuchungen beim „Wiking" in München und Breslau.** Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft wurden in Breslau und München Durchsuchungen bei Angehörigen des Wikingbundes vorgenommen.

J. S. Bachs „Kunst der Fuge".

Von

Kurt Barges, Leipzig.

Im Juni vergangenen Jahres fand in der Leipziger Bachkirche zu St. Thomas unter dem Thomaskantor Karl Straube die Uraufführung von der „Kunst der Fuge" statt. Es waren unvergeßliche Augenblicke, man spürte die Großartigkeit des geistigen Zuges dieses Mannes. Die „Kunst der Fuge" ist ein Variationenwerk, in dem die Themen sämtlicher Fugen und Kanons Variationen eines Hauptthemas sind. Die Fugen, die ein eigenes Thema behandeln, sind vollständig vollendet gewesen mit Ausnahme jener letzten, ganz unerhörten Quadrupelfuge — das Thema der dritten Fuge stellt den chromatischen Tonkreis B—A—C—H dar —, über der der Meister verstarb. Das Schicksal wollte es, daß man die Fugen und Kanons mit der unvollendeten BACH-Fuge höchst willkürlicher Weise zusammenwarf, so daß jede Einheitlichkeit und Uebersicht fehlte. Jahre, Jahrzehnte sind vergangen, ehe man in diese Gedankenwelt eindrang, nicht zum mindesten aus dem Grunde, weil eine Neuordnung und Vertiefung in dieses Werk in unfaßbare Tiefen führt, eine Instrumentierung von derartigen fast unglaublichen inneren und äußeren Schwierigkeiten strotzt, daß es nur einer von Bachschem Geiste erfüllten Erscheinung, wie sie in Wolfgang Graeser verkörpert ist, gegeben war, dieses Gebilde in jene wahre Gestalt zu kleiden. Und so ist in der Tat dank der Arbeit dieses zwanzigjährigen Bachforschers Graeser, eines fabelhaften, in die allertiefsten Tiefen Bachschen Geistes eingedrungenen Künstlers jene einheitliche Instrumentierung und Neuordnung zustande gekommen. Graeser baut das Gerüst der Fuge, die für Bach Mittel zur Aussprache des Ueberpersönlichen, Mystischen gewesen war, nicht in mathematischer Berechnung von außen her, und so wird man zugleich jene absurde Ansicht, Bach sei der große Rechenmeister gewesen, der seine Fugen nach gewissen mathematischen Grundsätzen konstruierte, endgültig umzubrechen haben. Die Bearbeitung des Werkes vollzieht sich auf einer Form, die metaphysischer Sehnsucht entspricht. So hat man deswegen die „Kunst der Fuge" bis zur Leipziger Uraufführung nicht lebendig erfassen können, weil man die unglaublich komplizierte Formenschale des Werkes als solche genommen hat, sie wurde eben zur undurchdringlichen Scheidewand vor dem lebendigen Inhalte, den sie begrenzt, nicht dessen selbstverständliche äußere Schicht. Falsch wäre es, Graesers Arbeit, die Instrumentierung des Werkes, überhaupt die „Kunst der Fuge" von außen her mit historisierenden Analogien zu deuten. Graeser hat mit Bachschen Instrumenten gearbeitet und zur Verkörperung der inneren Sinneszusammenhänge den Klang erwählt, der dem Innersten des Werkes entspricht. Und so mag es kein Zufall sein, daß eine Instrumentierung zustande gekommen ist, die in der Tat den letzten Werken des großen Kantors gleicht. So ist die Instrumentierung von innen her entstanden und muß als solche gewertet werden. Die Spätwerke Bachs, wie die letzten Werke Beethovens, Michelangelos, Tizians und Rembrandts, haben ihren Wesensschwerpunkt nicht mehr in dem Materiellen, aus dem sie gebildet sind: das Sinnliche darin, auch wo es die letzte Intensität und Verschmolzenheit besitzt, wird zum Symbol, zu einer transparenten Hülle, durch die der geistige Blick in unendliche Tiefen schweift. So wird der Weg in die letzten Tiefen der „Kunst der Fuge" nicht von außen her zu beschreiten sein, es werden sich vielmehr diejenigen, die mit Routine und Geschick ein passendes „Gewand" von außen her mit handwerklicher Arbeit anfertigen, bitter enttäuscht sehen. Ich will hier nicht die Graesersche Instrumentierung in allen ihren Teilen entgegenstellen. Etwaige „Bearbeitungen" des unergründlichen Werkes werden kaum ihr Leben beginnen, da sich die unglaublichen Schwierigkeiten eines solchen Vorhabens recht bald einstellen werden. Graeser hat selbst über das Werk geschrieben: es handelt sich um die Arbeit im Bach-Jahrbuche 1924, die zwar in allen ihren Teilen ein Fragment bedeutet und nur eine Vorarbeit zu einem sich in Vorbereitung befindenden größerem Werke „Der späte Bach" darstellt, in welchem die inneren und äußeren metaphysischen Zusammenhänge nicht nur der „Kunst der Fuge", sondern auch der Spätwerke des Altmeisters behandelt werden. Bei stärkster kritischer Beurteilung wird man gegenüber dem schönen klangsinnlichen Eindruck des Werkes zu dem Ergebnis kommen, daß man sich niemals an dieser Schönheit als solcher berauschen darf. Wer in der „Kunst der Fuge" die Noten spielt und glaubt, damit sei die letzte Erfassung des Kernes erreicht, mag er noch so viel Wert auf Klangschönheit legen, wird dieses erhabene Werk niemals lebendig gestalten können, wenn er nicht geistig in jede Note gedrungen ist. So wäre es eine Sünde wider den heiligen Geist, wenn man die überweltliche Kraft, die der Musik der „Kunst der Fuge" eigen ist, zu weltlichen Wirkungen ausdeuten würde. Nur eine heilige Grundeinstellung des Interpreten wird den Wert seiner Aufführung rechtfertigen.

= **Eine Pensionskasse für die Stadttheater des rheinisch-westfälischen Industriebezirks.** Schon seit einer Reihe von Jahren ist die Errichtung einer Pensionskasse für die Angehörigen der Dortmunder Städtischen Bühnen geplant und erörtert worden. In Aussicht genommen ist die Gewährung von Ruhegehalt, Hinterbliebenenversorgung, im besonderen von Witwen- und Waisengeld sowie Sterbegeld. Mit Dortmund haben auch andere Städte des rheinisch-westfälischen Industriegebiets diesen Plan verfolgt, doch haben sich der Ausführung erhebliche Schwierigkeiten entgegengestellt, die sich in letzter Zeit noch verstärkt zu haben scheinen. Gleichwohl sind Verhandlungen mit der Versorgungsanstalt Deutscher Bühnen, deren geschäftliche Angelegenheiten durch die Bayrische Versicherungskammer in München unter Aufsicht des bayrischen Statsministeriums besorgt werden, angeknüpft worden. Der Versorgungsanstalt Deutscher Bühnen sind viele deutsche Bühnen, so die preußischen, bayrischen, württembergischen und hessischen Staats- und Landestheater sowie angesehene städtische Bühnen bereits angeschlossen. Man hofft, wie bereits einmal kurz gemeldet, in den besonders interessierten Kreisen der Bühnenangestellten, daß die Bemühungen, die rheinisch-westfälischen Theaterstädte unter einen Hut zu bringen, bald von Erfolg sein mögen, um endlich den Anschluß an die Versorgungsanstalt vollziehen zu können.

= **Uraufführung der Strauß-Oper „Die ägyptische Helena" in Dresden.** Richard Strauß ist nach eingehenden Verhandlungen mit den Leitern der staatlichen Opernbühnen in Wien und Dresden, Generaldirektor Schneiderhan und Generalintendant Dr. Reucker, dahin übereingekommen, beiden Staatstheatern seine neue Oper „Die ägyptische Helena", Text von Hugo von Hoffmannsthal, zur Aufführung noch für diese Spielzeit zu überlassen. Das Werk wird im Rahmen von Festspielen sowohl in Wien als auch in Dresden im Juni die Erstaufführung erleben. Die Aufführung in Wien wird am Geburtstage des Komponisten, am 11. Juni, unter der Leitung des Komponisten mit Maria Jeritza in der Titelrolle, die Uraufführung in Dresden am 6. Juni mit Elisabeth Rethberg in der Titelrolle erfolgen.

= **Ibsenfeier an den Münchener Bühnen.** Die Münchener Bühnen werden die hundertste Wiederkehr von Ibsens Geburtstag am 20. März würdig begehen. Die Ibsenfeiern werden am Geburtstage des Dichters durch eine Morgenveranstaltung im Münchener Staatsschauspiel eingeleitet werden, der sich dann eine Reihe Neuinszenierungen anschließen werden. Im Münchener Prinzregententheater werden „Die Kronprätendenten", im Residenztheater „Die Komödie der Liebe" neueinstudiert werden.

= **Schönherrs „Der Judas von Tirol" in Graz.** Vor ausverkauftem Hause fand in Graz die Uraufführung von Karl Schönherrs Volksschauspiel „Der Judas von Tirol" statt. Die Vorstellung gestaltete sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges. Der Dichter wohnte der Vorstellung bei. Das Publikum, das die Aufführung mit herzlichem Beifall aufnahm, verlangte in den Pausen den Dichter immer wieder stürmisch vor die Rampe.

= **Stadttheater Bochum.** Die heutige Aufführung von Verdis „Rigoletto", die um 8 Uhr beginnt und gegen 10¾ Uhr endet, ist für die Vormiete D angesetzt. Es stehen jedoch noch Karten für den freien Verkauf in genügendem Maße zur Verfügung. Ebenso besteht noch die weitestgehende Möglichkeit, sich für die am Samstag stattfindende Erstaufführung von Goethes „Torquato Tasso" gute Plätze jeder Art an der Theaterkasse zu sichern. Desgleichen werden für die erste Wiederholung dieses Werkes am Sonntag genügend Plätze für den nichtorganisierten Teil unseres Publikums reserviert. Der Vorverkauf für die Montag-Aufführung von Molnars „Spiel im Schloß", die als Volksvorstellung zu kleinsten Preisen außer Vormiete in größtmöglichem Maße allen Wünschen gerecht werden soll, beginnt heute, Freitag.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Verstaatlichung der Polizei in den Gemeinden Laer und Querenburg ab 1. April 1928.

Der preußische Minister des Innern hat auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung nach Anhörung des Kreisausschusses und mit Zustimmung des Provinzialrats beschlossen, die Gemeinden Laer und Querenburg vom 1. April 1928 ab in den Bezirk der staatlichen Polizeiverwaltung Bochum-Gelsenkirchen einzubeziehen. An die Stelle der alten kommunalen Polizei wird alsdann die staatliche Schutz- und Kriminalpolizei treten. Die Gemeindevertretungen von Laer und Querenburg hatten sich in gemeinsamer Sitzung am 1. Juli 1927 gegen die Verstaatlichung der Polizei wegen der finanziellen Mehrbelastung, die für die Gemeinden aus der Verstaatlichung entstehen wird, ausgesprochen.

*

Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe Laer.

□ **Laer**, 1. März. Am Dienstag hielt die Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe Laer im Lokal Fritz Möller ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Kaufmann Carl Eckert, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und erteilte sodann Dr. Schmidt, Syndikus der Vereinigten Kaufmannschaft e. V., Bochum, das Wort zum Jahresbericht. Dr. Schmidt verbreitete sich hierbei ausführlich über die allgemeine Wirtschaftslage des vergangenen Jahres und über die Aussichten, die sich dem gewerblichen Mittelstand für das laufende Jahr eröffnen. Das Ergebnis faßte er dahin zusammen, daß im vergangenen Jahre der gewerbliche Mittelstand gerade an den Peripherien der Großstädte kaum oder gar nicht an dem allgemeinen Konjunkturaufschwung teilgenommen habe und daß auch eine nennenswerte Besserung im neuen Jahre nicht zu erwarten sei. Eine schwere Belastung für die Gewerbetreibenden Laers sei im besonderen der unerträgliche Druck der Realsteuern. Die Gewerbeertragssteuer in Laer mit 750 Prozent marschiere an der Spitze im ganzen Bezirk. Eine Senkung der Realsteuern müsse daher unbedingt angestrebt werden. Eingehend auf die Aktion der Reichsregierung zur Vereinheitlichung und Vereinfachung des Steuerrechts betonte er, daß es für den gewerblichen Mittelstand nur begrüßt werden könne, daß das Gewerbesteuerrahmengesetz in der vorgelegten Form nicht verabschiedet worden sei. Die Gründe hierfür wurden im einzelnen ausgeführt, im besonderen unter Hinweis auf den Verteilungsschlüssel des Gewerbesteueraufkommens. Dr. Schmidt erstattete sodann Bericht über die Arbeiten des vergangenen Jahres. Der Jahresbericht klang aus mit einem Aufruf an die Mitglieder, weiterhin geschlossen für die Ziele der Organisation zusammenzustehen. Es wurde sodann die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Auf Grund dieser Neuwahl setzt sich der Vorstand für das laufende Jahr wie folgt zusammen: Kaufmann Carl Eckert 1. Vorsitzender, Wirt Fritz Möller stellvertretender Vorsitzender, Schreinermeister August Zeiger, Kaufmann B. Leiser, Schuhmachermeister J. Zimmermann als Beisitzer. Nach Erledigung des formellen Teiles der Tagesordnung entwickelte sich eine lebhafte Aussprache über Eingemeindungsfragen vom gewerblichen Standpunkt aus. Zwar war der Wunsch nach Selbständigkeit vorherrschend, die Versammlung stellte sich jedoch einstimmig auf den Standpunkt, daß dieser Wunsch nur dann weiterhin vorherrschend bleiben dürfe, wenn die Realsteuern zum mindesten auf die Sätze der Stadt Bochum reduziert würden. Für eine Zusammenlegung der beiden Kreise bestand bei den Gewerbetreibenden keinerlei Neigung. Dr. Schmidt verbreitete sich sodann über die geplante Abänderung der Gewerbeordnung, namentlich hinsichtlich der Bestimmungen über das Wandergewerbe und den Hausierhandel. Im Anschluß an diesen Bericht wurden viele Klagen vorgetragen über das Anwachsen des unkontrollierten Straßenhandels. Die Versammlung wünscht dringend, daß die Polizeiverwaltung dieser Frage erhöhtes Augenmerk zuwendet, daß im besonderen der Straßenhandel denselben steuerlichen Belastungen unterworfen wird wie der stehende Gewerbebetrieb.

*

:: **Laer**, 1. März. Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen e. V. beteiligt sich an der Volkstrauerfeier und tritt am 4. März um 9 Uhr im Vereinslokal Kuhweide zum Kirchgang an. — Da der Gründungstag in diesem Jahre auf den weißen Sonntag fällt, findet die Gründungsfeier am letzten Sonntag im April statt.

f **Gerthe**, 1. März. Durch die beim Gehöfte Fleige angelegte Schuttabladestelle wird das immerhin für das Industriegebiet schöne Tal in der Eckse ganz verschwinden. Zwischen der Zeche „Heinrich Gustav" und der Wiesschermühle sind durch den Bergbau Bodensenkungen entstanden. Im Jahre 1927 ist hier der obere Teil des Gelbaches reguliert und ein festes Bett verlegt. Jetzt wird auch der Teil nach der Wiesschermühle reguliert, wodurch auch die unschönen Teiche verschwinden werden.

L **Gerthe-Harpen**, 2. März. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten die Eheleute Bocean, Kray Straße. — Der Rektor Köckemann von der Leoschule konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum in Gerthe begehen. — Das alte Oberhöffkensche Einwohnerhaus an der Ecke Heuweg und Hellweg ist von der Polizei für baufällig erklärt, die Einwohner wurden in der Mittelfeldschule untergebracht. — Die neue Realschule an der Kantstraße macht gute Fortschritte. An der Castroper Straße errichtet der Zahnarzt Dr. Lehsmöllmann ein neues Wohnhaus, ebenso der praktische Arzt Dr. Oberhöffken am Heuweg. An der Mittelfeldstraße baut der Kaufmann Cremer aus Gerthe ein größeres Geschäftshaus. Der Neubau Hetberg an der Freiligrathstraße ist in einigen Tagen bezugsfähig.

n **Gerthe**, 2. März. Donnerstag, 8 März, abends 8 Uhr, spricht im Borgmannschen Saalbau Oberregierungsrat Dr. Mallwitz (Berlin) über „Volksgesundheit und Leibesübungen". Der Abend wird in Gemeinschaft mit dem Amtsausschuß für Jugendpflege veranstaltet.

Landwirtschaftsdebatte im Reichstage.

Berlin, 1. März.

Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Haushalts für Ernährung und Landwirtschaft fort.

Abg. **Diedrich** (Baden, Dem.) betont, daß das Kreditproblem das Kernproblem der gegenwärtigen Agrarkrise sei. Die Umschuldung werde ziemlich schwierig sein. Zur Lösung des Kreditproblems werde ein jährlicher Aufwand von 200 Millionen erforderlich sein. Der von der Regierung eingeschlagene Weg sei bedenklich.

Der Parteikampf.

werde auch auf das Kreditwesen ausgedehnt werden. Eine solche Entwicklung könne man nicht wünschen. Man sollte eine einheitliche Aktion zur Lösung dieser Frage unternehmen. In der Verwendung der Maschinen sei die deutsche Landwirtschaft sehr rückständig. Die Industriezölle seien in Deutschland bereits höher als die Agrarzölle. Die Parität dürfe jedoch nicht hergestellt werden durch eine Steigerung der Agrarzölle, sondern durch Senkung der Industriezölle. Man brauche endlich eine Wirtschaftspolitik mit bestimmten Zielen. Wenn der Osten nicht durch den süd- und westdeutschen Bauern erobert werde, dann werde er an Polen verloren gehen. Der Redner wirft der Regierung vor, daß sie nicht rechtzeitig etwas getan habe, um die Entwicklung der landwirtschaftlichen Krise aufzuhalten.

Abg. **Putz** (Komm.) erklärt, die Not der Klein- und Mittelbauern sei viel größer als die des Großgrundbesitzes. Die Christlich-Nationale Bauernpartei sei ein großangelegter Betrug an der Bauernschaft.

Abg. **Kling** (Bayr. Bauernbund) erklärt, das einzig nützliche an dem Hilfsprogramm sei die Aufhebung des zollfreien Gefrierfleisch-Kontigents. Wenn man der Landwirtschaft helfen wolle, solle man ihr die Rentenbankzinsen erlassen. Kleinbauern und Kleinrentner seien die einzigen, die heute noch die Lasten des verlorenen Krieges zu tragen hätten.

Ein Mißtrauensvotum gegen Dr. Schiele.

Von den Kommunisten ist ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsernährungsminister Dr. Schiele eingegangen.

Abg. **Kube** (Nat.-Soz.) wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie mit dem Dawespakt die Not der Landwirtschaft verschuldet hätten. Als Vizepräsident Esser den Redner ersucht, nicht über die Außenpolitik, sondern zum Etat zu sprechen, protestiert dieser gegen die Unterbrechung und erklärt, es sei scheinbar nicht gestattet, gegen die Sozialdemokraten Angriffe zu richten. Durch den Dawespakt zahle Deutschland für die französische Landwirtschaft 72 Millionen, während man für die deutsche Ernährung ganze neun Millionen übrig habe. (Vizepräsident Esser verbittet sich jede Kritik an seiner Geschäftsführung.)

Abg. **Weidenhöfer** (Völk.) bestreitet, daß die deutsche Landwitschaft rückständig sei. Wenn in der Wirtschaftspolitik nicht eine grundlegende Aenderung eintrete, werde die Bauernschaft zur Verzweiflung getrieben.

Abg. **Seiffert** (Volksrechtsp.) stimmt dem Landwirtschaftsetat zu.

Abg. **Döbrich** (Christl.-Nat.-Bauernp.) wendet sich gegen das parlamentarische System, das dazu geführt habe, daß hochwichtige Fragen nicht nach wirtschaftlichen sondern

nach parteipolitischen Gesichtspunkten betrachtet

würden. Den Maßnahmen zur Entschuldung und besseren Preisgestaltung stimme seine Partei zu.

Reichsernährungsminister Dr. Schiele begrüßt die Objektivität, mit der der sozialdemokratische Redner das Regierungsprogramm behandelt habe. Seine Forderung auf Aufhebung der Futtermittelzölle habe er aber mit Zahlen begründet, die heute nicht mehr zutreffen. Die zollfreie Einfuhr von Mais und Futtergerste würde für die deutsche Schweinezucht nur wenig bedeuten. Der Landarbeiter füttere seine Schweine mit inländischem Futter. Ihm würde man mit der Zollfreiheit ausländischer Futtermittel nur eine schädigende Konkurrenz schaffen. Die Rentenbank sei nur ein Dachinstitut für die bestehenden landwirtschaftlichen Kreditinstitute. Der Minister bestretet, daß der Kredit der Rentenbank vorwiegend dem Großgrundbesitz zugute komme und gibt dafür zahlenmäßige Belege. Das Kieler Programm der Sozialdemokraten erkläre zwar, daß die sozialistische Gesellschaft den Bauern ihr Eigentum sichere, aber der sozialdemokratische Agrarsachverständige Dr. Baade und auch Dr. Hilferding hätten doch eine Definition dafür gegeben, nach der

die Sozialdemokratie den Bauern nur fiktives Eigentum lassen wolle.

Abg. **Schmidt** (Berlin, Soz.) erklärt, auf der Landbundtagung habe man den Minister nicht gefragt, was er für die Landwirtschaft getan habe. Der Minister Dr. Schiele habe sich vielmehr unter die Menge der Lärmenden und Schreienden gemischt und mitgeschrien. So sei es gekommen, daß der Landbund seinen Zorn nur gegen den preußischen Minister gerichtet habe. Noch im Jahre 1926 hätten die Vorstandsmitglieder der Raiffeisen-Genossenschaftskassen Tantiemen von 300 000 Mark erhalten. So werde mit der Not der Bauern ein Geschäft gemacht. Die Politik der Subventionen sei auf die Dauer volkswirtschaftlich untragbar.

Darauf werden de Beratungen abgebrochen. Die Weiterberatung wird auf Freitag nachmittag 2 Uhr vertagt.

---

hch **Langendreer**, 1. März. Am Freitag, 2. März, nachmittags 8 Uhr, findet im Kaiserhof (Kozicke) die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wird ein Film „Eine Reise nach Ostafrika" über die Leinwand laufen. Die Jugendgruppe wird mit Tanz- und Theaterdarbietungen aufwarten. — Der am hiesigen Realgymnasium angestellte Studienassessor Rudolf Alzer wurde zum Studienrat ernannt.

Aus dem Kreis Hattingen.

Gemeinderatssitzung Linden-Dahlhausen.

s **Linden-Dahlhausen**, 1. März. Donnerstagnachmittag fand im Zeichensaal des Realprogymnasiums unter Leitung von Bürgermeister Nawa eine Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung statt. Zunächst befaßte sich die Versammlung mit der Gründung einer Oberschullehrerstelle (Zeichenlehrerstelle) am Realprogymnasium. Die Wahl fiel einstimmig auf den Hülfslehrer Lindenschmidt. Weiterhin beschlossen die Vertreter, eine technische Lehrerinnenstelle an der höheren Mädchenschule zu gründen. Die Gemeindekasse schloß für 1926 ab in Einnahmen mit 2 047 937,52 Mark und in Ausgaben mit 2 132 650,21 Mark. Dem Rentmeister wurde Entlastung erteilt. Ebenso nahm die Versammlung die Rechnung 1926 der Sparkasse des Amtes ab, deren Einlagenbestand 368 788,50 Mark beträgt. Es wurde dann beschlossen, die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein von der katholischen Kirchengemeinde Linden aufzunehmendes Baudarlehn von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte (Berlin) in Höhe von 200 000 Mark für den Krankenhaus-Erweiterungsbau aufzunehmen. Gleichfalls gaben die Gemeindevertreter der Aufnahme eines kurzfristigen Kredites von der Landesbank Münster in Höhe von 100 000 Mark (mit 10,85% verzinsbar) ihre Zustimmung. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung war somit erschöpft. Es folgte darauf eine geheime Sitzung, in der Gewerbesteuer- und Beamtenangelegenheiten behandelt wurden.

*

shd **Bredenscheid-Stüter**, 1. März. Die Gemeindevertretung trat unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Sirges im Lokale Trögeler am Stuten zu einer Sitzung zusammen. Zunächst wurde bei der Abnahme der Rechnung für den Weg Höbusch-Rafenberg festgestellt, daß der Weg nicht ordnungsmäßig instandgesetzt und Mängel vorhanden waren. Ebenfalls sind an dem Wege Beckmann verschiedene Mängel festgestellt worden. An den Rechnungen werden entsprechende Beträge gekürzt. Ein Antrag des Adolf Graf auf Erstellung einer weiteren Hauszinssteuer in Höhe von 1000 Mark wurde dem Hauszinssteuerausschuß überwiesen. Zum Schluß kam nochmals die leidige Ziegenbock-Angelegenheit zur Debatte, wurde aber abermals vertagt.

kr **Hattingen**, 1. März. Die Leder- und Lederwarenhandlung August Röhl, Kleine Weilstraße, blickt heute auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

)(**Wattenscheid-Höntrop**, 1. März. Aus Anlaß des Volkstrauertages am 4. März findet im hiesigen Stadtteil morgens um 11½ Uhr eine große Trauerkundgebung am Denkmal statt, an der folgende Vereine teilnehmen: 1. Kriegerverein, 2. Feuerwehr, 3. Schützenverein, 4. Turnbund, 5. Gesangverein „Glückauf", 6. Gesangverein „Schlägel und Eisen", 7. Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein nebst Jünglingsverein, 8. Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein, 9. Katholischer Knappenverein nebst Jünglingssodalität, 10. Katholischer Gesellenverein, 11. Spielverein, 12. Turn- und Sportklub „Germania 08". Diese Vereine treten in angegebener Reihenfolge um 11 Uhr auf der Höntroper Straße bei Weyers an, dann erfolgt der Abmarsch zum Denkmal. Hier spielt die Musik (die Kaelle Scheele) zuerst einen Choral, dann singen die beiden Gesangvereine den Chor „Sanktus" und dann folgt die Gedächtnisrede des Divisionspfarrers Störmann aus Kaunitz. Nach der Rede findet Kranzniederlegung statt. Hiernach kommt das Lied „Ueber den Sternen" zum Vortrag und dann der Schlußchoral. Die Vereine marschieren hierauf geschlossen zum Lokal Weyers, wo die Auflösung des Zuges stattfindet. Die Bewohnerschaft des ganzen Stadtteils ist zu dieser Feier herzlich eingeladen. — Ferner findet am 11. März, abends 6 Uhr, bei Weyers ein Lichtbildervortrag statt, gehalten von Pfarrer Prior, Wattenscheid, über das Thema: „Unsere Kriegsgräber einst und jetzt".

Stadtkreis Wanne-Eickel.

go. **Wanne-Eickel**, 2. März. Durch die starke Aufwärtsentwicklung der Kirchengemeinde Wanne-Süd ist die Errichtung eines neuen Gottes- und Pfarrhauses eine dringende Notwendigkeit geworden. Ecke Hindenburg- und Füsilierstraße wird man das neue Pfarrhaus errichten, an das sich nach hinten die neue Kirche anschließen soll. Der zwischen Gemeindehaus und Kirche dann freiwerdende Platz soll zu einer Grünanlage umgewandelt werden. Die Verhandlungen stehen dicht vor dem Abschluß.

hf **Wanne-Eickel**, 1. März. Auf der Zeche „Shamrock" stürzte von einem hohen Gasometergerüst der Monteur Altmeyer und schlug hart auf das Zechengleis auf. Man mußte ihn ins Krankenhaus schaffen. — An der Dorstener Straße ereigneten sich an einem Tage zwei schwere Autounfälle. Beide sind auf die scharfen Kurven zurückzuführen, die hier liegen. — Die Gewerbelehrer Witteborg, Diel, Kleinschmidt, Hopf und Pannhorst legten die Examen als Oberlehrer (G.-O.-L.) in Köln ab. —

Der neue und modern konstruierte Portal-Verladekran der Hafengesellschaft wurde gestern erstmalig ausprobiert, nachdem die monatelang währende Montage beendet ist. Der Betrieb ist inzwischen aufgenommen.

x **Wanne-Eickel**, 2. März. Durch den starken Fuhrwerks- und Lastwagenverkehr ist die Eickeler Straße in ihrer gesamten Länge sehr in Mitleidenschaft gezogen. Ein Passieren während der Dunkelheit ist hier immer mit Lebensgefahr verknüpft.

Stadt Steele.

th. **Steele**, 2. März. Der Geschäftsbericht der Sparkasse der Stadt Steele ist soeben fertiggestellt. Danach betragen die Hypotheken 2 523 538,08 Mark. Die Darlehen an Gemeinde und öffentliche Korporationen 1 287 360 Mark, das Konto-Korrent-Konto beträgt 774 511,70 Mark, die Spareinlagen am Schlusse des Vorjahres erreichten die Höhe von 2 843 849 Mark und die Neueinlagen im Jahre 1927 bezifferten sich auf 4 636 756,50 Mark. Die Gesamtspareinlagen am 31. Dezember 1927 betrugen 4 753 704 Mark. Als Reingewinn erzielte die Sparkasse 40 306,82 Mark. Das Vermögen und die Schulden der städtischen Sparkasse betrug gleichlautend 5 796 729,84 Mark. Das Soll und Haben belief sich auf 400 179,45 Mark. — Der Vergiftalide Herr Franz Konradi in Krah, feierte im Kreise seiner vielköpfigen Familie seinen 80. Geburtstag.

st. **Steele**, 1. März. In der engeren, unter dem Vorsitz des Hauptmanns a. D. Brixius hierselbst stattgefundenen Sitzung des Steeler Stadtkriegerverbandes wurde beschlossen, an dem am 4. März dieses Jahres stattfindenden Volkstrauertag teilzunehmen. — Um 11½ Uhr findet im städtischen Jugendheim eine Gedenkfeier zu Ehren der Gefallenen statt. — Am Samstag fand im Saale des Wirtes Ohsieck am Hauptbahnhof hierselbst eine von Gesellen und Meistern überaus gut besuchte Versammlung des evangelischen Gesellenvereins Steele statt. An der Versammlung nahm u. a. auch Pastor Herbieckerhoff von hier teil. Es wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, der bis zu der demnächst stattfindenden Vorstandswahl die Geschäfte des Vereins führen soll. Es wurden gewählt die Herren Engelbrecht, Klein, Kühn, Keßler, Götzel, Kortmann und Böhle. Pastor Herbieckerhoff wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Stadtkreis Witten.

() **Witten**, 1. März. Am 28. Februar kamen in Witten eine Anzahl der evangelischen Pfarrer der Synode Bochum zu einer Besprechung über die Veranstaltung einer Pfarrerfreizeit zusammen. Vertreter der theologischen Fakultät aus Münster waren anwesend. Für den 10. bis 12. April wurde ein Kursus in Witten beschlossen, für den das Evangelische Diakonissenhaus entsprechende Räume zur Verfügung stellt.

Letzte Telegramme

Das Urteil im Prozeß Ehrhardt gegen den Reichsfiskus.

Berlin, 1. März.

In der Zivilklage, die Kapitän Ehrhardt gegen das Reichswehrministerium auf Freigabe seiner Pension, die auf Grund von Schadenersatzforderungen aus dem Kapp-Putsch gepfändet worden ist, angestrengt hatte, fand gestern vor dem Landgericht I die Schlußverhandlung statt. Das Gericht fällte folgende Entscheidung: „Der Rechtsstreit wird insoweit für erledigt erklärt, als der beklagte Fiskus nach der Klageerhebung auf die Geltendmachung eines über die Pension hinausgehenden Schadens verzichtet hat. Im übrigen wird festgestellt, daß der beklagte Fiskus nicht berechtigt ist, mit seinen Schadenersatzansprüchen aus dem Kapp-Putsch gegen die Pension des Kapitäns Ehrhardt weiter aufzurechnen als gegen den pfändbaren Teil der Pension. Der pfändbare Teil beträgt etwa den vierten Teil der Gesamtpension. Der Rechtsbeistand Ehrhardts wird, wie eine Korrespondenz erfährt, gegen das Urteil Berufung beim Kammergericht einlegen.

Dorfbrand in Pommern.

Greifenberg (Pommern), 1. März.

In Glansee, Kreis Greifenberg, brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, das sechs Gehöfte einäscherte. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden. Nur auf einem Gehöft wurde sämtliches Vieh ein Opfer der Flammen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Schwerer Einbruchsdiebstahl in die Postkasse zu Radom.

Kattowitz, 1. März.

In der Nacht zum 29. Februar drangen unbekannte Einbrecher in das Postgebäude in Radom ein, brachen die Kasse auf und entwendeten den Betrag von 112 000 Zloty.

Fluglinie Petersburg—Berlin.

Moskau, 1. März.

Das Volkskommissariat für Post- und Telegraphenwesen hat mit der Luftfahrtgesellschaft „Deruluft" einen Vertrag über den Anschluß Petersburgs an die europäische Flugpost-Linie abgeschlossen. Somit wird demnächst eine neue Fluglinie Petersburg — Riga eröffnet, die dort anschließt an die bereits beflogene Strecke Moskau—Riga—Berlin. Die Strecke Petersburg—Berlin wird im Laufe eines Tages zurückgelegt werden.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Einfach, preiswert und gut

sind Eigenschaften, die bei vielen Dingen des Lebens gewünscht werden und die in ihrer Vereinigung einem Gegenstand immer den Ausdruck der Gediegenheit verleihen. Besonders gern wird dies bei Tische gesehen und hier leisten Ihnen, verehrte Hausfrau, Dr. Oetker's beliebte Fabrikate vortreffliche Dienste, denn Kuchen, Torten, Kleingebäcke aller Art, sowie ein schmackhafter Oetker-Pudding werden stets ansprechend und doch preiswert sein.

Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das ***neue farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch****, Ausgabe F, das für 15 Pfg. in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen* ***Backapparat „Küchenwunder"****, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. —* ***In vollständig neuer Bearbeitung*** *ist* ***Dr. Oetker's Schulkochbuch****, Ausgabe C, wieder erschienen. Das Buch ist mit seinen ca. 500 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten und vielen farbigen Tafeln für jede und besonders für die angehenden Hausfrauen ein guter Ratgeber für die Haushaltführung. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wo nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappband gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken von mir portofrei zu beziehen.*

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Was trägt 1928 der Herr



unsere Teilzahlung

1/4 Anzahlung — 4 Monatsraten
Bei Käufen über 100 Mk.
1/4 Anzahlung — 5 Monatsraten

Moderne Herren-Anzüge aus starken Buxkin- und Cheviotstoffen	48.-, 39.-, 27.-	**19.50**
Elegante Gabardine-Anzüge in den neuesten Farben, ein- und zweireihige Formen	75.-, 68.-, 55.-	**42.00**
Feine Modell-Anzüge aus pr. Kammgarn- u. Cheviotstoff. in tadell. Ausführung	120.-, 105.-, 92.-	**78.00**
Frühjahrs-Mäntel in den neuesten Gabardine- und Cheviotstoffen	115.-, 98.-, 75.-	**58.00**

Franz Mettner G. m. b. H.

Bochum, Hochstraße 14

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne heute im Hause Louisenstraße Nr. 8 ein

Feinkost-Geschäft!

Es ist mein Bestreben, durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben u. bitte ich um geneigten Zuspruch

ANNY NEUHOFF

Dauerwellen

nach neuestem Verfahren, bei glattem und dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich

Erstklassige Ausführung im Damen-Salon

Rob. Pracht

Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof, LP 7

Klausner's

Namen bedeutet gut und billig. Zu Reklame-Zwecken veranstalten wir einige

wohlfeile Tage

und verkaufen:

Herren-Schuhe, hohe und 1/2 schon von Mk. 6.95 an; desgl. in braunem Leder schon von Mk. 8.90 an; Lack-Herren, elegante Formen, auch mit Einsatz von Mk. 10.— an; Grubenschuhe von Mk. 5.50 an

Schuhe

für Damen, Spangen, schwarz von Mk. 5.50 an; braune Damen-Schuhe, Schnür, Spangen und Pomps v. Mk. 6.95 an; Ein Post. Lack-Damen, die schönsten Formen von Mk. 4.90 an; bunte Damen-Schuhe, die allerneuesten Sachen in allen möglichen Macharten mit verschiedenen Verzierungen, darunter viele Musterpaare schon von Mk. 5.90 an; Kinder-Schuhe für Mädchen und Knaben von Größe 18—35 in allen möglichen Farben und Formen, außergewöhnlich billig wie nie zuvor

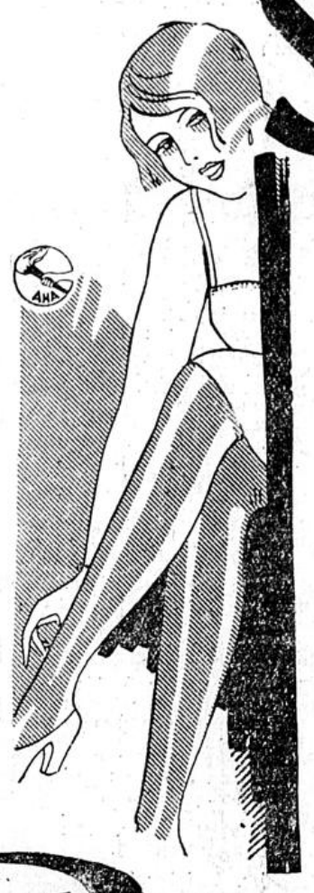
Hosen

für groß und klein, die herrlichsten Dessins, verschiedene Stoffarten, ein sehr großes Lager, billigst

Berufskleidung

wie: blau, engl. Leder, Manchester, Drell, Loden Arbeitshemden Wäsche aller Art, Restposten von Mänteln und Anzügen, Mützen, weit billiger als früher. Nutzen Sie zum Einkauf die billigen Tage aus

Klausner, Bochum, Brückstr. 54



Strümpfe

bei Burchardin

Macco imit., besond. haltbare Qualität., in schwarz u. allen Modefarben, Paar 0.68,		**0.48**
Seidenflor Ia Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse, in großem Farbensortiment . . . . . Paar 1.25,		**0.95**
Seidenflor — unsere Spezialmarken — **„Roma"** — erprobt gute Qualitäten, in allen Farben, ... Paar 2.65, 1.85,		**1.45**
Waschseide in schwarz und allen Modefarben, mit Naht, verstärkter Sohle und Hochferse . . . Paar 1.35,		**0.95**
Waschseide die bekannte „Agfa-Seide", in neuen Farbensort., P. 2.25, 1.95,		**1.50**
Bemberg-Seide Marke „Elfenhaut"		**3.90**
feinstes Gewebe, in allen Modefarben „Nixe" Paar		**3.40**
„Silber" „		**2.95**

Kinderstrümpfe in nur erprobt guten Qualitäten, in allen Farben und Größen, besonders preiswert.

Bernstein

BOCHUM Ober-Marktstr. 25

Goethe's Zwiebonk
Knüfzeiz und fein
Goldgelb die Röftung
Do muß me fein.

A. Gonkert

Kirchstr. 5,
dorngfzwiebonkröftmei

Das Hausmittel für den täglichen Gebrauch ist auch für Sie

Neurasan

Leiden Sie an Wundsein wie Wolf, Brandblasen, trockene und nasse Flechte, dann versuchen Sie „Neurasan", die heilsame Hausfalbe. Schon innerhalb weniger Stunden verspüren Sie die gute Wirkung. Jeden Tag können Sie vor der Notwendigkeit stehen, „Neurasan" schnell anwenden zu müssen. Sorgen Sie also dafür, daß Sie es stets im Hause haben. Alle Apotheken führen es, sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller **O. R. Rheinhold Jahn**, chem. pharmaz. Fabrik, **Menra**, Thüringer Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist a279

Ia Lederausschnitte

Aktentaschen **3.75**, Ledergamaschen **1.50**.
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im LSch23

Lederhaus Schröder
22 Marienstraße 22.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

64 – 85 – 96 – 105 M Kassapreis usw.
Wochenraten von 2.50 M an



FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauserstr. 1
Leiter: Franz Leyendecker

KATALOG GRATIS

5. Breslauer 6-Tagerennen 17.-23.2. 1928
Sieger: Rieger, 4. Suter-Richli, 5. Tietz auf **Mifa**

Zum Wochenende billige Preise

Schweinefleisch durchwachs.	0.85
„ **Schinken**	0.90
„ **Kotelett**	—1.00
Rollbraten	1.00

bei 5 Pfund 5 Pfg. weniger

Kalbfleisch der große Schlager

Nacken	0.60
Brust- und Nierenstück	0.70
Keule und Schulter	0.85
Hammelfleisch	0.90
Schulter	1.00
Keule	1.10
Ochsenfleisch gefroren	0.65
Schweinekopf Pfd.	0.40
„ mit voller Backe	0.60
Eisbein im Ganzen	0.65
Hammelfleisch frisch, Pfund	0.25
Kalbsköpfe Stück	0.50

Beachten Sie bitte meine guten

Wurst- und Räucherwaren

im Preise bedeutend herabgesetzt

J. Meyer
nur Grabenstr. 20
Hinter dem Neubau der Kommunalbank

Kopf-, Kleider-, Filz-Läuse, Flöhe auch bei Tieren vernichtet in 1 Minute das bekannte **„Kampolda"** nur zu haben im Friseurgeschäft **W. Hochstetter**, Große Beckstraße 13. a422

Tapeten

Stets beste Qualitäten
niedrigste Preise
und neueste
Muster

Schröder & Baum
Friedrichstr. 11

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20



Lack-Spangen von **9.80** an

Einige Beispiele

R.-Chevr.-Spang.	36/42	von **6.50** an
Lack-Spangen	36/42	von **7.50**
Lack-Zug	36/42	von **10.50** an

Hangmeier
Hochstraße 12

Einige Beispiele

H. Halbschuh	40/46	von **9.80** an
H. Stiefel	40/46	von **10.50** an
H. Stiefel braun	40/46	von **11.75** an



H. Halbschuh von **9.80** an

Bochumer Nachrichten.

Ein ernstes Wort in letzter Stunde.

Aus Berlin, 1. März, wird uns aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: „Berechtigtes Erstaunen und Empörung herrschen im Ruhrbezirk über die geradezu unerhörte Behandlungsweise der Eingemeindungsfragen. Während die Regierungen von Münster und Düsseldorf vom Innenminister den Auftrag haben, gemeinsam die Frage der Nationalisierung und Neueinteilung der Stadt- und Landkreise dieses einheitlichen Wirtschaftsgebietes vorzunehmen und die Arbeiten tatkräftig begonnen sind, wird die Frage Groß-Dortmund vorweg überhastet zu einem Abschluß getrieben, der für die beabsichtigte allgemeine Neueinteilung des Bezirks von geradezu katastrophalen Folgen sein muß und die Frage entstehen läßt, ob dann überhaupt noch eine wirklich zweckdienliche Lösung gefunden werden kann? Sicher ist für die Kenner der Verhältnisse, daß infolge der jetzt vorgenommenen falschen Lösung der Frage Groß-Dortmund außer dem Landkreis Dortmund unter anderen zwei weitere leistungsfähige Landkreise, nämlich Recklinghausen und Hörde auffliegen müssen, trotzdem sie ebensowenig wie der Landkreis Dortmund niemals städtisch besiedelt werden können, da hierfür die Arbeitsgelegenheit immer fehlen wird.

Diese Folgen sind überhaupt nicht in den Kreis der Erörterungen einbezogen worden, weil die Vorlage vor den Neuwahlen durchgepeitscht werden soll.

Dabei wurde den Landräten und dem Regierungspräsidenten von Arnsberg dauernd verboten, ihre Meinung zu äußern, was bei den Verhandlungen einen geradezu unwürdigen Eindruck gemacht hat. Die Folge wird sein, daß jede für die Zukunft brauchbare Gestaltung von Landkreisen oder Mittelstädten in dem ganzen Osten des Ruhrbezirks unmöglich sein wird, wenn die jetzt beabsichtigte Dortmunder Lösung einmal festliegt.

Oberbürgermeister Dr. Ruer (Bochum) greift daher mit Recht und von allen Sachkennern, denen eine richtige Lösung am Herzen liegt, unterstützt, den Provinzialausschuß, der diese Vorlage gegen allen Brauch gemacht hat, von sich aus mit den harten Vorwürfen der Parteilichkeit an, daß der Provinzialausschuß persönlichen Einflüssen dienlich sei, was bisher sachlich nicht widerlegt werden konnte, und auch ernste Presseerörterungen nennen das einseitige Verhalten des Provinzialausschusses geradezu unerhört. In letzter Minute muß hier Einhalt geboten werden.

Die Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster und Arnsberg treffen sich mitten im Ruhrkohlenbezirk, daher kann nur eine Bearbeitung der Lösung in allen drei Bezirken gemeinschaftlich erfolgen.

Trotzdem soll dem Regierungspräsidenten in Arnsberg, der diesen Gesichtspunkt betont und gegen Groß-Dortmund ist, verboten worden sein, seinen Bericht über Groß-Dortmund einzureichen, was geradezu beispiellos wäre.

Auch die Stadtvertretungen und Stadtverwaltungen von Gelsenkirchen, Horst, Buer, die sicherlich doch an dem Abschluß des Gesetzes interessiert sind, warnen vor einer übereilten Behandlung der Vorlage, weil man im Interesse der Gewinnung von Stimmen der Abgeordneten die ursprüngliche Vorlage gänzlich verstümmelt hat. Minister Grezinsky werde hart!

Ernste Mahnung.

Die Verkehrsunfälle haben sich in der jüngsten Zeit in erschreckender Weise vermehrt. Vorgestern kamen zwei Menschen zu Tode! Es ist daher die Mahnung angebracht:

Kraftfahrer! Ueberzeugt euch vor Antritt der Fahrt von dem verkehrssicheren Zustande eurer Fahrzeuge! Durch unvermutetes Aufschlagen der Wagentür wurde vorgestern ein junges Menschenleben dahingerafft!

Radfahrer! Versucht nicht, zwischen zwei Fahrzeugen auf schmaler Fahrbahn hindurchzufahren, denn Ihr gefährdet, wie ein Unfall am 29. Februar gezeigt hat, euer Leben!

Am 29. Februar, gegen 12¼ Uhr, fand auf der Ecke Allee- und Humboldtstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen statt. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. — Ein heftiger Zusammenstoß ereignete sich Mittwoch mittag gegen 2 Uhr an der Kreuzung der Herner Straße und des Schwarzen Weges. Zwei Radfahrer fuhren im schnellen Tempo von der Dorstener Straße kommend über den Schwarzen Weg in die Herner Straße. In diesem Moment kam ein Lastauto und einer der Fahrer wurde erfaßt und zu Boden geschleudert. Sein Stahlroß ging hierbei in Trümmer. Der andere Radfahrer stieß mit einem Fuhrwerk zusammen und verletzte sich schwer.

Der Polizeipräsident Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: In letzter Zeit habe ich in mehreren Fällen Kraftwagenführer wegen Fahrens in angetrunkenem oder betrunkenem Zustande den Führerschein entziehen müssen. Dies gibt mir Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen: Viele beklagenswerte Unfälle, denen Menschenleben zum Opfer gefallen, sind darauf zurückzuführen, daß der Führer angetrunken war und in diesem Zustande sein Fahrzeug nicht mehr beherrschte.

Ein Kraftfahrer ist vor und während der Fahrt unbedingt verpflichtet, geistige Getränke entweder überhaupt nicht oder doch nur in ganz geringem, unzweifelhaft nicht schädlichem Maße zu sich zu nehmen, und falls er dieses Maß überschritten hat, unter allen Umständen auf die Führung des Kraftfahrzeuges zu verzichten.

Tut das der Führer nicht, so ist er zur Führung von Kraftfahrzeugen ungeeignet. Erfahrungsgemäß genügt schon eine geringe Menge geistiger Getränke, oft eine Menge, die bei vielen Menschen überhaupt keine äußerlich wahrnehmbare Wirkung erzeugt, um diejenige Sicherheit, Schnelligkeit und Schärfe der Beobachtung und des Entschlusses aufzuheben, deren der Kraftfahrzeuglenker zur Ausführung seines verantwortlichen Berufs bedarf. Die Kraftwagenführer mögen diese Mahnung beachten, denn mit dem Führerschein verlieren sie oft ihre Stellung, wodurch sie nicht nur selbst, sondern auch ihre Familien bei der heutigen Wirtschaftslage besonders hart getroffen werden.

* **Reifeprüfungen.** An der Goethe-Oberrealschule fanden am Mittwoch und Donnerstag die diesjährigen Reifeprüfungen unter Vorsitz des Ober-Studiendirektors Dr. Reismann statt. Folgende Schüler bestanden: Adolf Bar, Adolf Bleckmann, Paul Heinz Bleckmann, Wilhelm Dierlisch, Wilhelm Düppe, Heinz Ehrlich, Willi Lüthemeier, Willi Henkel, Heinz Pfeilsticker, Werner Retsch, Fritz Schmidt, Lothar Schmidt, Erich Zernecke, Erich Wintermeier, Karl Witting, Werner Tieggermann, Ernst Hoffmann, Hans Dellwig, Heinrich Disselmeyer, Gustav Eggermann, Walter Hegemann, Ulrich Jäger, Theodor Kempf, Ernst Klepny, Adolf Knepper, Wilhelm März, Friedrich Oborsky, Walter Purwim, Heinz Rummeld, Ernst Schuhmacher, Herbert Stimpel, Heinz Sudhoff, Walter Volkmann, Willy Weinberg.

* **Ein Jubilar der Arbeit.** Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte am 1. März auf Schachtanlage 8/9 der Gewerkschaft Constantin der Große der Fahrsteiger Josef Maus begehen. Ein aufrechter, echt deutscher Charakter, der sich bei der Verwaltung und Mitarbeitern größter Beliebtheit erfreut, konnte er zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.

(*) **Primizfeier.** Am Mittwoch, 29. Februar, feierte Pater Coelestinus M. Dorlöchter sein erstes hl. Meßopfer in der Kirche der Dominikaner in Düsseldorf. Zur Feier des Tages sang der Kirchenchor unter Leitung des Organisten Timmer die „Laurentius-Messe" von Goller sowie die Einlagen „Jubilate" von Plag und „Aderamus te" von Dr. Koch. P. Coelestinus M. Dorlöchter O. P. entstammt einem alten urwestfälischen Bauerngeschlecht aus Bochum-Riemke. Geboren am 15. November 1898, widmete sich der Primiziant nach Absolvierung der Gymnasialstudien vier Semester der Theologie in Paderborn besuchte dann noch einige Semester die Universitäten Bonn und München. Während dieser Studienjahre entfaltete er auch als Vorortspräsident des Bonifatiusvereins Paderborn eine rege Tätigkeit. Im Herbst 1923 trat er in das Noviziat der deutschen Dominikaner zu Venlo ein, wo er im folgenden Jahre Profeß ablegte. Er siedelte darauf nach Düsseldorf über, wo er bis zur Priesterweihe theologischen Studien oblag.

a **Tarifstreit der Knappschaftsangestellten.** Die am 27. und 28. Februar in Berlin gepflogenen Verhandlungen über den Tarifstreit der Knappschaftsangestellten unter dem Vorsitz des Schlichters Dr. Jötten wurden auf Mittwoch, den 7. März, vertagt. Den Parteien wurde aufgegeben, in der Zwischenzeit noch einmal zu verhandeln. Kommt eine Einigung nicht zustande, so wird am 7. März eine Schlichterkammer die Entscheidung fällen.

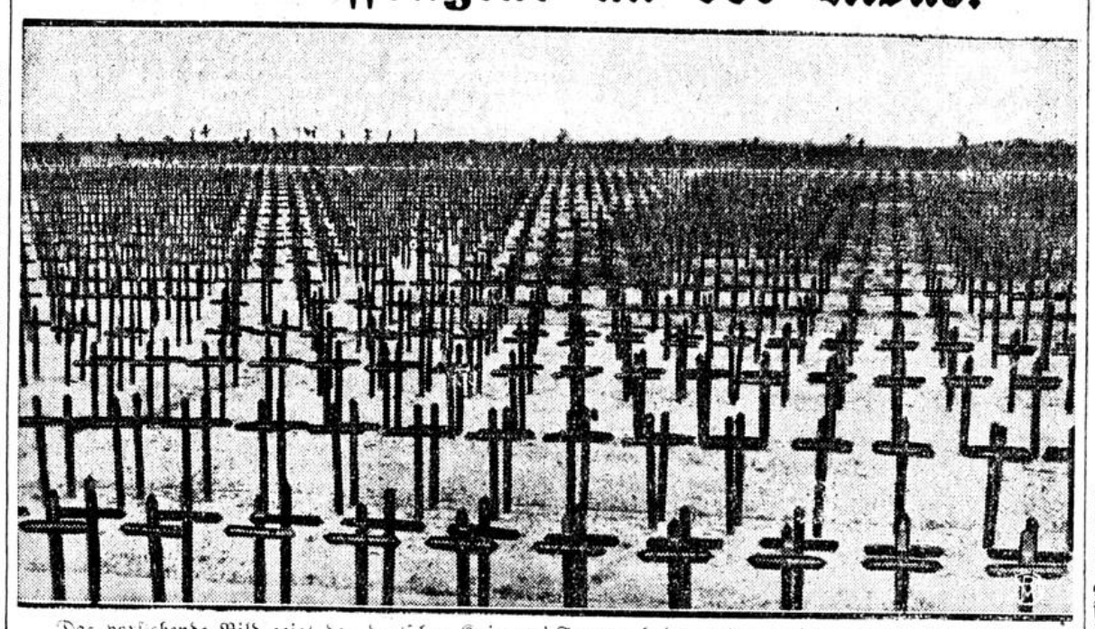
a **Gescheiterte Verhandlung über den Rahmentarifvertrag für die kaufmännischen Ruhrbergbau-Angestellten.** Die Verhandlung, die gestern zwischen dem Zechenverband und den Angestellten-Verbänden in Essen zwecks Schaffung eines Rahmentarifvertrages für die kaufmännischen Bergbau-Angestellten des Ruhrbergbaues stattfanden, sind gescheitert. Der Zechenverband stellte das ultimative Verlangen nach Annahme seines Arbeitszeitvorschlages seitens der Angestellten, andernfalls müsse er die Verhandlungen als gescheitert ansehen. Auf die übrigen Bestimmungen des Rahmentarifvertrages ist man nicht näher eingegangen, obgleich die Angestelltenverbände in einem Gesamtvorschlag zur Frage der Arbeitszeit weitgehendes Entgegenkommen zeigen wollten. Die Angestellten haben den Schlichter Brisch in Dortmund gebeten, vermittelnd einzugreifen, ein formeller Antrag ist jedoch nicht gestellt. Die Verhandlungen innerhalb der Angestellten-Organisationen nehmen ihren Fortgang.

** **Die bevorstehenden Arbeitszeitverhandlungen im Ruhrbergbau.** Die Bergarbeiterverbände haben das bestehende Mehrarbeitsabkommen für den Ruhrbergbau zum 30. April 1928 beim Zechenverband gekündigt. Die Forderungen haben die Verbände zwar noch nicht bekanntgegeben, jedoch ist anzunehmen, daß mit der Arbeitszeitfrage auch Lohnverhandlungen verbunden werden. Als Zeitpunkt für die Verhandlungen ist die Mitte der kommenden Woche in Aussicht genommen. Es ist fraglich, ob bis zu diesem Termin ein Teilgutachten des Schmalenbach-Komitees vorliegt, auf dessen Grundlage die Verhandlungen gepflogen werden müssen. Vielmehr wird man versuchen, die Verhandlungen bis zum Vorliegen dieses Gutachtens hinauszuziehen. — Der freie Bergarbeiterverband hatte vor einiger Zeit bekanntlich in Brüssel eine Tagung mit den Bergarbeiterverbänden der anderen Industrieländer. Man ist dort zu der Ueberzeugung gekommen, daß für den gesamten Bergbau eine mehr oder minder starke Notlage besteht. Im besonderen hinsichtlich der Arbeitszeit bestehen zwischen dem deutschen Bergbau und dem Bergbau der anderen Länder, hier vor allem Englands und Frankreichs, recht erhebliche Unterschiede. Der Deutsche Bergarbeiter arbeitet 30 Minuten weniger am Tage als der englische und 20 Minuten länger als der französische Bergarbeiter. Die Frage der internationalen Arbeitszeit des Bergbaues wird darum bei den Verhandlungen im Mittelunkt stehen. Bevor jedoch die Forderungen der Verbände bekannt sind, lassen sich weitere Schlußfolgerungen nicht ziehen.

)*(**Statistik der Unfälle im Bergbau.** Nach Mitteilung des Oberbergamts beträgt die Zahl der Gesamtunfälle im vierten Vierteljahr 1927 im Steinkohlenbergbau des Oberamtsbezirks Dortmund 19 646 (auf 1000 Beschäftigte 53,401), die der tödlichen Unfälle 193 (auf 1000 Beschäftigte 0,525). Ein Vergleich mit dem Jahre 1926 ergibt im Vierteljahresdurchschnitt bei den Gesamtunfällen eine Steigerung von 18 318 auf 20 433 bezw. auf 1000 Beschäftigte von 51 364 auf 55 357, während sich die Zahl der tödlichen Unfälle von 207 auf 196 bezw. auf 1000 Beschäftigte von 0,580 auf 0,530 verringert hat.

× **Sozial-karitativer Kursus für die katholische Arbeiterschaft.** Der Kursus der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Bezirksverbandes Bochum

Das Massengrab an der Aisne.



Das vorstehende Bild zeigt den deutschen Kriegerfriedhof Maissemy (Aisne) in seiner jetzigen Gestalt. Er wurde von dem Bezirksverband Ruhrgebiet des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge in Patenschaft genommen. Dieser Heldenfriedhof ist der zweitgrößte deutsche Kriegerfriedhof in Frankreich mit 15 369 Einzelgräbern und zwei Sammelgräbern mit etwa 15 000 Gefallenen. Die hier ruhenden deutschen Soldaten sind von 115 Friedhofen zusammengetragen worden. Mit den Ausgestaltungsarbeiten ist nach dem Plan des Volksbundes Mitte Februar begonnen worden. Im Mittelpunkt der Hauptachse an den beiden Kopfenden der Sammelgräber wird ein ummauerter Erdraum geschaffen, um den herum eine hainartige Bepflanzung mit Ulmen bereits in der Ausführung begriffen ist, desgleichen die starke Baumumrahmung der vier Friedhofsgrenzen. Das Ganze wird von einer Wildrosenhecke eingesäumt. Die Kosten der völligen Herrichtung werden sich auf 70 000 bis 80 000 Mark belaufen. Die erste Rate in Höhe von 15 000 Mark muß nunmehr nach Frankreich überwiesen werden. Die im Ruhrgebiet am Volkstrauertag, den 4. März, veranstalteten Sammlungen sind restlos für den Ausbau des Patenfriedhofes Maissemy bestimmt.

Die Ehrung der Gefallenen des Krieges ist seit Urzeiten höchste und vornehmste Pflicht eines Staates und eines Volkes gewesen. Fast alle kriegführenden Staaten haben neben vielen anderen Ehrungen einen Tag im Jahre als Nationaltrauertag für ihre Gefallenen bestimmt. Ganz besonders war es aber für das deutsche Volk nach dem größten und verlustreichsten aller Kriege erste Pflicht, das Andenken an seine zwei Millionen Gefallenen zu ehren, in allen Volksschichten wachzuhalten und zu vertiefen. Unter Führung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde im Einvernehmen mit den Behörden, den Religionsgemeinschaften, den großen Körperschaften und den bedeutendsten Verbänden der fünfte Sonntag vor Ostern „Reminiscere" als Gedenktag für die deutschen Gefallenen erkoren. Seit mehreren Jahren wird dieser Tag als Volkstrauertag begangen. In diesem Jahre ist es der 4. März, an dem wir unserer Gefallenen in Einmütigkeit gedenken. Um die würdige Begehung dieses Tages, soweit es nur irgend möglich ist, zu fördern, hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., die Städte- und Gemeindenverwaltungen gebeten, die Bevölkerung aufzufordern, auf alle Lustbarkeiten am 4. März freiwillig zu verzichten. Auch die Theater- und Lichtbildbühnen sind gebeten, ihr Programm dem Ernst des Tages anzupassen. Volkstrauertag an der Schwelle des Frühlings gibt uns die Gewißheit, daß unsere zwei Millionen Helden nicht vergeblich gefallen sind und die Saat, die von Gott gesäet ist, am Tage der Ähren zu reifen, aufgehen und tausendfältige Frucht tragen wird.

Im goldenen Myrthenschmuck.



Heute können die Eheleute Heinrich Finke und Frau, Maria geb. Kuhn, Farnstraße 57, ihr goldenes Ehejubiläum begehen. Ein halbes Jahrhundert hat das Paar Freud und Leid gemeinsam getragen. Aus seinem großen Freundeskreis werden ihm aufrichtige Glückwünsche dargebracht.



18) (Nachdruck verboten.)

„Mehr können wir nicht tun. Schade, ich hätte Ihnen gern geholfen, Herr Gerstenberger."

Der Portier steckte den Kopf zur Türe herein.

„Herr Gerstenberger, Fräulein Hildebrandt möchte Sie sprechen."

Hannelore stand schon im Türrahmen.

„Sie suchen meine Eltern? Vor einer Viertelstunde sind sie weggegangen. Sie sind nach Wenigerode hinuntergefahren. Vor Abend werden sie kaum zurück sein. Genüge ich Ihnen vielleicht? Ist es etwas Wichtiges?"

Gerstenberger räusperte sich.

„Ach, es ist eine so dumme Geschichte. Ihre Frau Mutter hat wegen der verlorenen Tasche Anzeige erstattet, und jetzt soll hier im Hotel recherchiert werden. Abgesehen von den Gästen, ist es mir wegen Frau Baronin Brunnenfels, die ich als Menschen außerordentlich schätze, peinlich. Es sieht ja aus, als ob man gegen sie — ich mag das Wort gar nicht aussprechen — als ob man Mißtrauen hätte. Ich dachte, daß ich Ihre Eltern bewegen könnte, die Sache ohne Polizei zu erledigen. Den Schaden möchte ich ja gern decken."

Hannelore stand nachdenklich da. Irgend etwas zog sie zu der Baronin hin. Es war eine Zuneigung auf den ersten Blick gewesen, die selbst dadurch nicht abgeschwächt wurde, daß auch dem jungen Mädchen im Benehmen Xandis beim ersten Zusammentreffen Verschiedenes aufgefallen war. Sie hatte mit keinem Wort darüber gesprochen, weil ihr Gefühl ihr sagte, daß diese Frau keiner niedrigen Handlung fähig sei. Ihr Verstand indes stand im heftigen Widerstreit mit ihrem Empfinden.

„Genügt es, Herr Gerstenberger, wenn ich im Namen meiner Eltern — — ich nehm's auf meine Kappe."

Gerstenberger blickte fragend zum Gemeindevorsteher hinüber. Der schüttelte den Kopf.

„Das geht wohl nicht. Ja, wenn Sie eine Vollmacht hätten, gnädiges Fräulein. Ich kann ja nichts machen. Ich bin nur aus Freundschaft für Herrn Gerstenberger mitgekommen, weil ich zufällig von der Sache erfuhr. Meine Befugnisse gehen nicht so weit."

Gerstenberger kämpfte mit sich.

„Ich gehe mit dem Polizisten mit. Schönen Dank, gnädiges Fräulein, es war sehr lieb von Ihnen."

Im Hinausgehen sagte Hannelore so laut, daß der Polizist es deutlich hören konnte:

„Wenn Frau Baronin Brunnenfels nichts gesehen hat, dann hat sie eben nichts gesehen. Mama wird die Tasche anderswo verloren haben. Ist ja nicht das erste Mal, sie ist so nervös."

Gerstenberger, der verstand, was sie meinte, drückte ihr warm die Hand. Er ging langsam die Treppen hinauf. Nicht im Traum wäre ihm eingefallen, daß auf die Baronin, die Frau, der er alles, was er besaß, zu Füßen gelegt hätte, auch nur der Schatten eines Verdachtes fallen könnte. Dazu wegen einer solchen lächerlichen Bagatelle. Und doch zögerte sein Schritt wie in Angst vor etwas Undenkbarem, das eintreten könnte. Unsinn! Er klopfte an. Auf des Barons kurzes „Herein" öffnete er die Türe und suchte im Eintreten Xandi mit den Augen. Bevor er sie erblicken konnte, stand schon Baron Brunnenfels vor ihm und klemmte das Einglas ins Auge beim Anblick der Uniform, die hinter Gerstenbergers großer Gestalt auftauchte.

„Ja, bitte?" tönte es erstaunt.

„Entschuldigung, Herr Baron, aber Frau Hildebrandt, die Sie ja kennen, ist eine Handtasche abhanden gekommen und Frau Hildebrandt meint — —"

Der Baron stand kerzengrade mit gespreizten Beinen, die Hände in den Hosentaschen, den Kopf auf steifem Hals vorgestoßen.

„Was meint Frau Hildebrandt," fragte er sehr scharf und trat mit einem plötzlichen Schritt auf den ältlichen Polizisten zu, der durch den vornehmen Herrn mit dem Einglas eine Sekunde lang etwas verwirrt wurde.

„Der Polizist tut seine Pflicht, Herr Baron," sagte Herr Gerstenberger. „Es handelt sich nur um eine Formsache, um eine Frage an die Frau Baronin."

Xandi stand bei ihrem Koffer. Sie hatte das Gefühl, im ganzen Körper starr geworden zu sein, sich nicht vom Fleck bewegen zu können. Sie dachte nur, jetzt muß ich es hinausschreien: Hier ist die Tasche, hier in meinem Koffer! Ich bin die Diebin! Ich darf nicht warten, bis man den Koffer durchwühlen und mit höhnischem Gesicht die Tasche aus der Wäsche ziehen wird.

Sie bekam keinen Ton aus der Kehle, die wie im Krampf geschlossen war.

Bevor noch der Polizist etwas sagen konnte, fuhr der Baron schneidend fort:

„Ist ja höchst merkwürdig. Wenn jemand etwas vermißt, kommt man also zu uns, es zu suchen. Bitte, Herr! Tun Sie Ihre Pflicht."

Er riß einen Bund Schlüssel aus der Tasche und warf sie mit klarrendem Krach auf den Tisch. Seine Stimme klang messerscharf in der Wut.

„Bitte da! Sehen Sie meinen Koffer nach! Hier sind die Schlüssel. Wollen Sie auch meine Taschen sehen? Bitte, hier, greifen Sie hinein, genieren Sie sich nur nicht. Vielleicht stehle ich wirklich Handtaschen. Bei den Baronen Brunnenfels ist es ja üblich, daß sie die Hildebrandts bestehlen."

„Aber Herr Baron, gestatten Sie doch — —"

Der Baron hieb wie mit einem Säbel jedes Wort in die Luft.

„Nein! Ich gestatte gar nichts. Ich will mich rechtfertigen, Herr. Wir sind ja offenbar verdächtig. Und der Mann da hat seine Pflicht zu tun. Xandi, öffne deinen Koffer! Vielleicht stiehlst du. Man kann ja nicht wissen."

Und Xandi stand noch immer unbeweglich, sah auf ihren Mann, auf Gerstenberger, auf den Polizisten. Sie griff nach hinten und stützte sich auf den Koffer, der auf einem Bock stand. Der Schlüssel, der im Schloß steckte, bohrte sich in ihr Kleid.

Ich muß den Koffer öffnen, jagte es durch ihr Gehirn, er befiehlt es, ich muß die Tasche herausnehmen, sie hinreichen.

Als ob sie Hilfe suchte, trat sie einen zögernden Tritt vor, auf Gerstenberger zu. In seinem Gesicht stand nichts als Liebe, stille Werbung, unbedingtes Vertrauen. Sie konnte noch immer nichts sagen und zeigte nur nach rückwärts auf den Koffer. Mit Mühe preßte sie das eine Wort hervor:

„Bitte."

Der Polizist, ein angegrauter, freundlicher Mann, rührte sich noch immer nicht. Er hatte sich wieder gefaßt und ließ den Baron erst einmal ruhig austoben, fragte auch die Baronin nichts. Der Baron wurde schon ungeduldig, aber der Polizist ließ sich gemächlich Zeit, bis er den Mund öffnete.

„Es hat Sie niemand verdächtigt, Herr Baron, ich habe auch gar nicht den Auftrag, eine Haussuchung zu halten. Ich habe nur die Frau Baronin zu fragen, ob Sie die Tasche gesehen hat, und wer sich noch im Zimmer befand, als Frau Hildebrandt wegging. Ich weiß nicht, weshalb Sie mit mir schreien. Lassen Sie bitte das."

Der Baron biß sich auf die Lippen. Er drehte sich wortlos zum Fenster um und trommelte mit den Fingern einen Marsch auf die Scheiben.

Von Xandi löste sich ein ungeheurer Bann. Ihr war zumute, wie jemandem, der schon auf den Stufen des Schafotts steht, schon dem Tod ins Angesicht sieht und im letzten, allerletzten, verzweifelten Augenblick die märchenhafte Kunde der Begnadigung vernimmt. Sie faßte es kaum. Es wallte heiß in ihr auf: Gerettet! Kein anderer Gedanke hatte in diesen Sekunden Platz in ihr, als dieser eine: Gerettet! Die ungeheure Spannung löste sich in unendliche Schwäche. Sie mußte sich setzen. Tränen quollen auf, die sie mühsam hinunterwürgte.

„Aber Frau Baronin! Nehmen Sie es doch nicht so schwer," sagte Gerstenberger und flüsterte leise dem Polizisten zu: „Machen Sie es kurz."

Mit einer Stimme, die ihr selbst fremd klang, antwortete Xandi auf die wenigen Fragen des Polizisten, daß sie nichts wisse. Er machte sich kurze Notizen, sagte ein höfliches: „Danke, Frau Baronin."

„Wir können gehen, Herr Gerstenberger."

Der Baron drehte sich nicht um, ehe nicht die Tür hinter dem Polizisten und Gerstenberger eingeschnappt war.

„Den Herrn Hildebrandt werde ich mir noch vorknöpfen," knurrte er wie eine gereizte Bulldogge, „warte, mein Jungchen."

(Fortsetzung folgt.)

alitäten Preise ste r
BRIK
Baum
r. 11
TALOG ATIS
Mifa
OPI ungen sch
h, Bochum LH20
on 9.80 an

Der Haushaltsplan des Ruhrsiedlungsverbandes.

Die heutige Verbandsversammlung des Ruhrsiedlungsverbandes wird auch den Haushaltsplan für 1928 zu verabschieden haben. In den Bemerkungen zum Haushaltsplan 1928 des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk wird eine Uebersicht über die finanzielle Gesamtlage gegeben, aus der zu entnehmen ist, daß die Bauarbeiten im abgelaufenen Etatsjahr planmäßig weiter gefördert worden sind. Zu den im Beginn des Etatsjahres 1927 vorhandenen Straßenbaustrecken, insgesamt 104 Kilometer, kamen im Laufe des vergangenen Jahres rund 19 Kilometer Neubaustrecken hinzu. Insgesamt sind heute 80 Kilometer chausseemäßig fertig oder mit einer schweren Decke versehen, so daß noch 43 Kilometer im Bau sind. Die gesamten Ausgaben für den

Verbandsstraßenbau

sind am Ende des Etatsjahres auf rund 21 Millionen Mark angewachsen. Hiervon sind entnommen aus Mitteln der Arbeitslosenfürsorge rund 13 Millionen Mark, aus Verbandsmitteln 8 Millionen Mark. Die Darlehen des Verbandes für Verbandsstraßenbauzwecke haben folgende Höhe erreicht: Darlehen aus der Arbeitslosenfürsorge rund 10 Millionen Mark, aus der öffentlichen Anleihe rund 3 Millionen Mark. Es ergibt sich hiernach von 1925 an eine Darlehnsbelastung des Verbandes von rund 4,3 Millionen Mark in jedem Jahre. Wenn in dieser Weise weiter anstatt der vorgesehenen Umlage Anleihen verwendet werden, wird nach Ablauf von vier Jahren, die gesamte Umlage von 3 Millionen Mark lediglich für den Schuldendienst des Verbandes Verwendung finden. Zu diesem Zeitpunkt müßte also der Straßenbau eingestellt werden und die bis dahin noch nicht berücksichtigten Gemeinden, die ihre Beiträge geleistet haben, würden leer ausgehen. Aus diesen Gründen muß unter allen Umständen künftig die

gleichbleibende Umlage von 3 Millionen Mark

allein zur Durchführung des ersten Ausbauprogramms zur Verfügung stehen und es muß weiterhin für alle nichtprogrammäßigen Arbeiten eine Sonderumlage zur Verfügung gestellt werden, wenn deren Durchführung verlangt wird. Es hat sich im Laufe des Jahres herausgestellt, daß eine große Reihe von Gemeinden den Verband um Unterstützung einzelner Verbandsstraßenstrecken oder einzelner Bauwerke im Zuge von Verbandsstraßen bitten, bei deren Herstellung mit verhältnismäßig geringen Mitteln dringend notwendige, zum Teil unaufschiebbare Verkehrsverbesserungen erzielt werden. Im Haushalt ist daher vorgesehen, durch eine besondere Umlage von 200 000 Mark, die zum Teil zur Aufnahme einer Anleihe von 1,6 Millionen Mark dient, wenigstens die allernotwendigsten dieser Maßnahmen des Etatsjahres 1928 in Angriff zu nehmen.

Der Haushaltsplan für 1928

im ordentlichen Haushalt wird in Einnahmen und Ausgaben auf den gleichlautenden Betrag von 4 773 000 Mark und im außerordentlichen Haushaltsplan auf den Betrag von 11 582 700 Mark festgestellt. Der auf die Verbandsmitglieder umzulegende Steuerbedarf wird auf den Betrag von 4 258 600 Mark festgestellt, wovon 3 200 000 Mark auf den Straßenbau entfallen. Für die Straßenbauumlagen sollen zunächst nur 2 500 000 Mark erhoben werden, während es für die Erhebung der restlichen Umlage von 700 000 Mark eines besonderen Beschlusses der Verbandsversammlung bedarf. Der Verbandsausschuß wird ermächtigt, falls es bei der Straßenbauumlage von 2 500 000 Mark bleibt, den Fehlbetrag von 700 000 Mark durch Erhöhung der für Straßenbau vorgesehenen Anleihe von 2,4 Millionen Mark auf 3,1 Millionen Mark zu decken.

Der Verbandsausschuß ersucht ferner um

Aufnahme langfristiger Anleihen

im Höchstbetrage von 7 474 000 Mark, darunter 3,1 Millionen Mark für Ausbau der Verbandsstraßen, 1,5 Millionen Mark für zusätzliche Notstandsarbeiten zur Weitergabe an die Gemeinden, 1,7 Millionen Mark für Beteiligung des Siedlungsverbandes am gemeinschaftlichen Ausbau einzelner Verkehrsverbindungen und Herstellung von Bauwerken und Straßenstrecken außerhalb des ersten Ausbauprogramms, 1 Million Mark für Neubau des Dienstgebäudes, 157 000 Mark für Ankauf der Besitzung Huttropstraße 75, 17 000 Mark für Errichtung von Beamtenwohnungen.. Dazu treten Darlehen aus der Erwerbslosenfürsorge für den Ausbau der Verbandsstraßen in Höhe von 2 083 200 Mark.

Aus dem ordentlichen Haushalt, der mit 4 258 000 Mark abschließt, sind hervorzuheben die persönlichen Ausgaben mit 601 000 Mark gegen 492 000 Mark im laufenden Jahr, weiter die starke Erhöhung der Ausgaben für Zinsendienst. die sich z. B. für die Darlehen und Anleihen für den Straßenbau von 746 000 Mark im laufenden Jahre auf 1 180 000 Mark für 1928 erhöhen. Als zweite Rate für die Errichtung eines neuen Dienstgebäudes ist eine Million Mark vorgesehen, wodurch sich die vorgesehenen Mittel auf 1 600 000 Mark erhöhen, die die veranschlagte Höchstsumme für den Verbandsbau darstellen.

Die Weihe des Gerther Krankenhauses.

ap. **Gerthe**, 1. März.

Im Vorfrühlingswinde flatterte von dem stattlichen, hellschimmernden neuen Krankenhause die westfälische Fahne. In feierlicher Weise wurde diese große Anstalt, ein Symbol der aufwärtsstrebenden Gemeinde Gerthe, heute ihrer Bestimmung übergeben. Hoch gelegen, beherrscht das hellschimmernde Krankenhaus die Landschaft, der Fördertürme und Zechenschlote das Gepräge geben. Da und dort noch ein Restchen Wald, vereinzelt noch alte westfälische Bauernhäuser und Kotten, sonst überall die Merkmale einer rasch gewachsenen Industriegemeinde, die sich reckt und dehnt nach allen Seiten. Gerthe besitzt in der mit einem Aufwand von 20 Millionen Mark errichteten Schachtanlage 4 der Zeche „Lothringen" die modernste Bergwerksanlage Deutschlands, daneben noch Schächte der Gewerkschaft „Constantin d. Gr." und der gewaltigen Chemischen Werke. In einer solchen Industriegemeinde ist ein modern eingerichtetes Krankenhaus eine unabweisbare Notwendigkeit. Es ist das Verdienst des Pfarrers Sondermann und der hinter ihm stehenden katholischen Gemeinde Gerthe, daß nun hier ein Krankenhaus erstand, das allen Ansprüchen auf längere Zeit hinaus genügen kann.

Der heutige Tag war der Tag der Weihe. Nachdem frühmorgens ein feierliches Levitenamt in der Pfarrkirche stattgefunden hatte, versammelte sich um 10½ Uhr in der Eingangshalle des „Mariahilf-Hospitals", wie man die Anstalt genannt hat, die geladenen Gäste zur Eröffnungsfeier. Als Vertreter des Bischofs erschien Propst-Dechant, Ehrendomherr Dr. Fröhling nebst anderen Geistlichen, unter ihnen Rektor Peters vom Elisabethhospital und Pfarrer Nunnemann (Riemke), als Vertreter der evangelischen Gemeinde Pfarrer Fortmann (Hiltrop), als Vertreter des Kreisarztes Medizinalassessor Dr. Schäfer, als Vertreter des Amtes Bürgermeister Ibing, der Gemeindevertretung Vorsteher Grubeninspektor Schulte mit den gesamten Gemeindeverordneten, ferner Oberstudiendirektor Dr. Wefelscheid und die übrigen Vertreter der Schulen, Landgerichtsdirektor Schulte (Bochum), die Vertreter der Gewerkschaften „Lothringen" (Direktor Knepper, Direktor Heiermann) und „Constantin", Rechtsanwalt Dr. Danner, die Sparkassendirektoren Haarmann und Wind sowie zahlreiche andere Gäste. Sie alle hieß Pfarrer Sondermann in kurzen, herzlichen Worten willkommen. Dann wurde ein

Rundgang durch das Krankenhaus

angetreten. Die Außenarchitektur ist in Edelputz und Sandsteinputz gehalten und wirkt ästhetisch. Durch ein breites, auf Säulen ruhendes Portal betritt man die Eingangshalle, licht und farbenfroh gestaltet; die Sockel in blauer Glasur. Die weiten, 60 Meter langen Flure, mit den zahlreichen, mit Blumen geschmückten Fenstern lassen erkennen, wie der bauleitende Architekt Schöttler bedacht gewesen ist, alles hell und anheimelnd zu gestalten. Nach der Südseite liegen in allen vier Geschossen die Krankenzimmer, die insgesamt 240 Betten aufweisen. Die Zimmer sind alle in modernen lichten Farben gehalten, zweckmäßig eingerichtet. Im zweiten Stock befinden sich an der Nordseite drei Operationsstuben, ferner ein Entkleidungsraum. Im zweiten Obergeschoß liegt die Funkstation, mit Privatklinik verbunden; eine große Diele macht einen einladenden Eindruck. Im dritten Obergeschoß befindet sich die Kinderstation. In allen Geschossen sind nach der Südseite zu Liegehallen untergebracht; es fehlt nirgend an gemütlichen Aufenthaltsräumen. Ein Personenaufzug gestattet es, die Kranken sofort in die Operationssäle und in die Krankenstationen zu bringen. Teeküchen fehlen in keinem Stockwerk, ein Lastaufzug geht vom Keller bis zum Boden. Im Keller ist eine acht Badezellen umfassende Badeanstalt, die auch der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Hier ist auch ein Röntgenraum mit isolierten Wänden, ein Massageraum, eine Höhensonnenstation untergebracht. Der Heizraum liegt in einem Schacht und ist mit modernster Technik versehen; vier Kessel sind vorhanden. Die große Küche steht in Verbindung mit dem alten Krankenhause, das als Altersheim eingerichtet wird und auch eine Isolierstation bekommen soll. Wenn man bedenkt, daß der große, mit allen Errungenschaften der Technik ausgestattete Bau in elf Monaten gebaut wurde, dann erkennt man, mit welchem Eifer unter Leitung des Architekten Schöttler und seines Bauführers Mennekes die in der gestrigen Nummer des „Bochumer Anzeigers" genannten Firmen gewirkt haben.

An die Besichtigung schloß sich ein Beisammensein im angrenzenden kath. Gesellenhause. Pfarrer Sondermann gab der Freude über das Werk Ausdruck. Gerade, daß das neue Gebäude ein Krankenhaus sei, gebe ihm eine besondere Note. Ein Krankenhaus solle den Menschen dann helfen, wenn sie der Hilfe am meisten bedürften. Alles, das Gebäude, die Aerzte, die Krankenschwestern, das Personal, sollten sich in den idealen Gedanken der Liebe zu den Hilfsbedürftigen stellen, nur so könne der schwere Bruf im rechten Sinne ausgeübt werden. Alt und Jung, Reich und Arm, sollen hier Hilfe finden in leiblichen und geistigen Nöten. Das Krankenhaus solle auch denen helfen, die durch ihren Lebenswandel krank geworden seien; denn die Karitas sei keine Justiz- und keine Polizeibehörde, sondern allein eingestellt auf die Liebe, deren überirdische, geistliche Macht sich in Jesu offenbart habe. Der Redner begrüßte den Vertreter des Bischofs, Dr. Fröhling, den evangelischen Pfarrer, die Ärzteschaft, den Bürgermeister Ibing, der mit seltener Umsicht und nie versagender Energie für Gerthe so viel Gutes geschaffen habe; begrüßte die übrigen oben genannten Vertreter der Industrie, den Sparkassendirektor Haarmann, mit dem ihn, wie er launig bemerkte, „verwandtschaftliche Beziehungen" verknüpften (die Sparkasse und Kommunalbank hat ein Darlehen von 500 000 Mark zu 8,75 Prozent gegeben), Direktor Wind von der Kommunalbank; dankte der Gemeindevertretung, den Schulen, als deren Vertreter Oberstudiendirektor Dr. Wefelscheid (Oberrealschule), Rektor Kloke (Mädchenmittelschule) und Rektor Lewe (Ortsausschuß der Lehrer) begrüßte, sodann allen Frauen und Männern, die mitgeholfen am Werk. Er begrüßte auch den Arbeiter-Samariterbund und die Parteien, die alle erschienen seien. Hier kennt man keine Parteiunterschiede; in der Liebe zu den Kranken und Hilfsbedürftigen verstummen der Unterschied in den politischen und Weltanschauungen; die Karitas sei das Gebiet, wo wir uns, trotz aller bedauernswerten Zerklüftung, als Glieder eines Stammes fühlten. Zum Schluß dankte der Redner dem Architekten und seinem Bauführer für die glänzende Lösung ihrer Aufgabe; ihnen und allen ihren Mitarbeitern, nicht zuletzt auch dem Kirchenvorstand. Er teilte dann noch mit, daß die Hals-, Nasen- und Ohrenkranken hier im Krankenhause behandelt würden und über die Betreuung der Augenkranken noch Verhandlungen schwebten.

Weitere Ansprachen.

Propst-Dechant Ehrendomherr Dr. Fröhling überbrachte dann dem Pfarrer Sondermann die Anerkennung des Bischofs. Der heutige Tag sei ein Ehrentag für Gerthe. Den Verdiensten des Pfarrers Sondermann wurde der Redner vollauf gerecht. Er betonte dann die karitative Seite des christlichen Krankenhauses und zeigte in tiefempfundenen Worten die ganze Tiefe der Heilandsliebe auf. Zum Schluß brachte er ein freudig aufgenommenes Hoch auf den geistigen Schöpfer des Krankenhauses aus, nachdem er rühmend erwähnt hatte, daß beim Bau des alten Krankenhauses Bergleute und Handwerker unentgeltlich wacker Hand angelegt hätten.

Rechtsanwalt Dr. Renner verlas die Glückwünsche des Landrats Stühmeyer, des Oberbürgermeisters von Witten, der sozialdemokratischen Partei Gerthe (Mette), des Kreisarztes Dr. Bliesener, der Generaldirektoren Otto Gehres, Kellermann und Hoppstaedter, der evangelischen Gemeinde Harpen.

Bürgermeister Hoing sprach bewundernd von der Arbeit, die in einem Jahre vollbracht sei, dank der Rührigkeit des Pfarrers Sondermann. Der Name „Marienhilf-Hospital" sei ein Symbol für treueste Mutterliebe. In launigen Worten gedachte er der Mithilfe der Sparkasse und meinte, das Wuchern im biblischen Sinne trage edle Früchte. Der Redner überbrachte dann die Grüße des Amtes und der Gemeinde, zugleich im Namen des Gemeindevorstehers.

Pfarrer Fortmann war Dolmetsch der Grüße der evangelischen Gemeinde, unter Anerkennung dessen, was Pfarrer Sondermann geleistet habe. Trotz aller dogmatischen Unterschiede sollten die christlichen Konfessionen das Einigende herausstellen, getrennt marschieren und vereint heilen. Daß es in unserer Zeit nie an christlicher Liebe fehle, dazu sollten alle mithelfen. Die Karitas, die Liebe des Herrn und Meisters, solle alle vereinen und binden zum Heile unseres Volkes. Die Rede klang aus in ein Hoch auf Pfarrer Sondermann und sein Krankenhaus.

Von würzigem Humor durchtränkt war die Rede des „Plakenministers" Sparkassendirektor Haarmann, der die Sparkasse als soziales Institut hinstellte. Dem Zusammenarbeiten von geistlichen und weltlichen Behörden galt sein Hoch.

Nun ist das prächtige Krankenhaus, eine Zierde der Gemeinde Gerthe, seiner Bestimmung übergeben. Möge es reichen Segen stiften!

---

beiden Straßen hat man jetzt nach Fertigstellung der Kanalisation den Ausbau der Friedrichsburg in Angriff genommen. Die Arbeiten schreiten dort rüstig vorwärts und sind diese bis zur Einmündung der Straße „Im Siepen" vorgeschritten. — Der Wohnungsbau nimmt in diesem Jahre einen gewaltigen Aufschwung. An dem Bau an der Ottostraße Ecke Wittener Straße sind die Ausschachtungsarbeiten beendet, sodaß man mit dem Hochziehen des Mauerwerks beginnen kann. — Der Neubau Ecke Wittener Straße und Velsstraße konnte in den letzten Tagen gerichtet werden. — An der im Bau begriffenen Friedrichsburg ist man augenblicklich mit dem Ausschachten für zwei Neubauten beschäftigt. — Weiter ist an der Gohstraße ein Doppelwohnhaus im Entstehen, das bis zum zweiten Stockwerk hochgezogen ist. — Am Tippelspfad entstehen vier große, zirka zwanzig bis fünfundzwanzig Meter Front aufweisende Vier-Familien-Wohnhäuser. Auch hier sind die Ausschachtungsarbeiten beendet und kann alsbald mit den Maurerarbeiten begonnen werden. — Die Herrichtung der alten Wohnbaracken an der Wasserstraße zu einer Jugendherberge hat man seit einigen Tagen in Angriff genommen. Augenblicklich werden durch Ausbrechen von einigen Zwischenwänden größere Räumlichkeiten geschaffen. — Die letzthin laut gewordenen Klagen von der Ulmenallee über mangelhafte Straßenbeleuchtung hat man jetzt dadurch abgeholfen, daß man dort und in den nächsten Umgebungsstraßen einen neuen Typ von Straßenlaternen (mit vier Gasstrümpfchen unter der Decke der Straßenlaterne) aufgestellt hat, die bedeutend heller die Straßen beleuchten; ebenso brennt der größte Teil derselben als Nachtlaternen.

× **Aus dem Stadtteil Hordel.** Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Hordel, ladet für Sonntag, 4. März, die sich an der Kriegergedächtnis-Ehrung beteiligenden Vereine der Gemeinde in einer Anzeige in vorliegender Nummer nochmals herzlichst ein. Die Aufstellung erfolgt um 2 Uhr nachmittags auf dem Schulplatz der evangelischen Schule an der Kruppstraße; von hier aus setzt sich um 2¼ Uhr der Trauerzug zum Ehrenfriedhof in Bewegung.

× **Fernsprechverkehr.** In der Nacht vom 3. zum 4. März wird das neue Selbstanschlußamt Dortmund-Norden in Betrieb genommen. Von diesem Zeitpunkt ab sind bei Verbindungen nach Dortmund nur die in dem jedem Teilnehmer zugehenden Nachtrag aufgeführten Anschlußnummern anzugeben. Insbesondere wird auf die Vorbemerkungen des Nachtrages unter A. Anschlußnummern hingewiesen.

(*) **Handwerk, Beamte und Deutsche Volkspartei.** Am Montag trat der Wahlkreisbeamten-Ausschuß Westfalen-Süd der Deutschen Volkspartei in Dortmund zusammen. Den Vorsitz führte Oberstudiendirektor Wenderoth. Landtagsabgeordneter Meyer (Herford) behandelte ausführlich die Reform der preußischen Beamtenbesoldung und den in Vorarbeit befindlichen Plan über die Stellenbesetzungen. Die Vertreter von Dortmund, Arnsberg, Wetter und Gelsenkirchen beteiligten sich an der Aussprache. Der Handwerker-Ausschuß war am gleichen Tage in Hagen zusammengekommen, wo von der Spitzenkandidatur des Handwerksobermeisters Feuerbaum für den Kreis Westfalen-Nord mit freudiger Zustimmung Kenntnis gegeben wurde.

* **Die fachmännische Beratung durch den Schneider und die Schneiderin.** Nicht selten werden vom Schneidermeister von der Kundschaft Stoffe zugebracht, die er zu einem einwandfreien Maßanzug verarbeiten soll, die aber der Qualtät nach so schlecht sind, daß der Schneider mit all seinem technischen Können nichts Gescheites aus diesem Stoff herausarbeiten kann. In all diesen Fällen stellt sich heraus, daß der Kunde sich den Stoff von einem Hausierer hat aufschwätzen lassen. Die verschiedensten Behörden haben den Vertrieb von Stoffen in den Büroräumen während der Dienststunden ausdrücklich verboten. Trotzdem versuchen es die auswärtigen Hausierer immer wieder, den öffentlichen und Privatbeamten während des Dienstes ihre Stoffe anzubieten Jeder Bürger und jede Bürgerin, die ihre Stoffe vom Hausierer an der Haustür oder von auswärtigen Firmen auf den Musterausstellungen kaufen, schädigen damit das heimische Gewerbe, die ortsansässigen Schneider- und Schneiderinnengeschäfte, und schwächen die Steuerkraft der Kommune, ganz abgesehen davon, daß sie sich vielfach ganz empfindliche Nachteile zuziehen.

* **Ein Unfug der Jugend.** Man schreibt uns: Seht euch die Böschungen der Fahr- und Feldwege sowie die Ränder der Wiesentäler an. Alles kahl. Warum? Weil im Frühjahr die Jungen, schulpflichtige und schulentlassene, die Nichtsnutzigkeit haben, das dürre Gras anzuzünden. Allüberall sieht man es bei trockenem Wetter rauchen. Jungens, warum tut ihr das? „Zum Vergnügen", meint ihr. Wißt ihr auch, daß es eine Roheit ist? Denn unzählige Pflanzen und Blumen, viele Sträucher und Hecken, manches Vogelnest und Tierchen, und sogar die beliebten Brombeeren werden dadurch vernichtet. Wir haben hier so wenig Wald, Strauch und Grün, daß wir jede Pflanze und vor allem jedes Gebüsch und Gesträuch, das noch da ist, mit Liebe und Sorgfalt schützen sollen. Wer noch nicht weiß, was Vogelnester wert sind, dem sei folgendes gesagt: Ein Rotschwänzchen- oder Grasmückennest mit fünf Jungen braucht täglich etwa 250 Insekten oder Raupen; die Aetzung dauert rund 30 Tage; also tragen die Alten ihren Jungen 7500 Stück zu. Wie dumm ist es also, wenn man durch Zerstörung von Grasbüscheln, Gestrüpp und Hecken den Singvögeln die Gelegenheit zum Nisten nimmt. Wir haben seit Jahren die Kreis-, Amts- und Schulbehörden gebeten, gegen diesen Unfug einzuschreiten. Es sind auch jedesmal warnende Erlasse ergangen. Aber geholfen hat es nicht. Jedes Frühjahr qualmt es von Essen bis Dortmund fast an allen Böschungen. In ländlichen Gegenden, außerhalb des Industriegebietes, ist die Jugend klüger und treibt solchen Unfug nicht. Wir müssen unbedingt das bißchen Natur, was wir noch haben, erhalten und pflegen.

(*) **Polizeiliches.** Einem Fabrikarbeiter wurde am 29. Februar in der Mühlenstraße ein Herrenfahrrad entwendet. (Marke „Stöwer-Greif", Nr. 315 784). — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Betruges und Urkundenfälschung. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Paßvergehens und je eine Person wegen Diebstahls, Widerstandes und Betruges.

---

nahm am Mittwoch abend um 8 Uhr im Kasinozimmer der Bürgergesellschaft seinen Anfang. Er wurde durch den Bezirkspräses der Arbeitervereine, Vikar Eckhardt, eröffnet. Am Vorstandstisch konnte man außer den Rednern des Abends den Karitasdirektor Dr. Bräckling und den Pfarrer aus Hordel erblicken. Stadtrat Gilsing hielt einen Vortrag über „Das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz und das örtliche Jugendamt." Dabei streifte er die Bochumer Verhältnisse. Der Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine, Domvikar Max (Paderborn) hielt ein ausführliches Referat über das Thema „Wie können die katholischen Arbeiter mithelfen bei dem Erziehungswerk an der gefährdeten Jugend?" Nach einer Darstellung der sittlichen und anderen Nöte unserer Zeit hob er lobend die Tätigkeit der Werksjugend hervor. An die Vorträge schloß sich eine lebhafte Aussprache. Am Samstag werden wieder zwei Referate (von Bezirkspräses Eckhardt und Stadtrat Gilsing) gehalten.

*m **Inangriffnahme des Reichsbahnausbauprogramms.** Die Reichsbahn ist bereits an die Ausführung ihres am 18. Januar bekanntgegebenen Ausbauprogramms herangegangen. Wenn auch die Dauer der Gesamtarbeiten auf acht bis zehn Jahre veranschlagt worden ist, so steht doch zu erwarten, daß nach der Verbesserung der Gleislage im Direktionsbezirk Essen auf der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Strecke, an der zur Zeit mit allergrößtem Nachdruck gearbeitet wird, der Reichsbahn die Anwendung bedeutend erhöhter Fahrgeschwindigkeiten im nordwestdeutschen Schnell- und Eilzugsverkehr möglich sein wird. Neben der Verbesserung der Gleislage an sich ist die Beseitigung der vielen „Engpässe" auf der Linie Dortmund—Köln dringlich; zum großen Teile sind die Arbeiten hierfür bereits in vollem Gange. Die Reichsbahn ist — im Gegensatz zur Studiengesellschaft — der Ansicht, daß der Bau der Schnellbahn keine verkehrspolitische Notwendigkeit sei, wenn das Reichsbauprogramm durchgeführt werde.

* **Leipziger Frühjahrsmesse.** Infolge der starken Nachfrage ist ein weiterer Sonderzug eingelegt worden, der morgen, Samstag, 10 Uhr 56 ab Hauptbahnhof fährt, Leipzig an 20 Uhr 30. Fahrkarten sind zu haben bei Dörpinghaus, Kaiserstraße 26, ebenso Meß-Adreßbücher und Meß-Abzeichen zu Vorzugspreisen.

rs **Aus dem Stadtteil Altenbochum.** Eine rege Bautätigkeit, sowohl im Wohnungs- als auch im Straßenbau, herrscht in diesem Stadtteil. Nachdem die Dampfwalze jetzt die Befestigungsarbeiten des rechten Fahrdammes des Freigrafendammes ausgeführt hat, ist diese Straße im ersten Bauabschnitt bis zum Eingang zum Zentralfriedhof fertiggestellt. — In Verfolg des letzten Beschlusses der Stadtverordneten-Sitzung hat man jetzt mit dem Ausbau des Tippelspfades begonnen. Eine kleine Feldbahn befördert die gewaltigen Erdmassen, da die Straße auf ihrer höchsten Erhebung um einen Meter tiefer gelegt werden wird, zu einer seitwärts gelegenen Mulde.' Gleichzeitig mit diesen Arbeiten hat man dort die Kanalisationsarbeiten in Angriff genommen. — Außer diesen

** **Kleine Tageschronik.** Der Hauptsollenbau an der Vödestraße ist bereits zum zweiten Stockwerk gefördert. — Der Bochumer Verein errichtet zur Zeit auf der Schlackenhalde wieder eine neue moderne Werkstatt. — Beim Spielen auf einer selbstangefertigten Schaukel auf dem Hofe an der Sophienstraße riß plötzlich das Seil und die darauf befindlichen Kinder stürzten in ziemlicher Höhe herunter. Hierbei erlitten sie zum Teil erhebliche Verletzungen. — Am Donnerstag mittag putzte ein Mädchen auf der Dorstener Straße die Fenster und benutzte eine etwa drei Meter hohe Treppenleiter. Als das Mädchen einen Augenblick sich entfernt hatte, kletterten zwei Kinder die Leiter herauf und herab. Hierbei kam die Leiter ins Rutschen und eins der Kinder stürzte von oben zu Boden und verletzte sich schwer. Ein Armbruch war die Folge. — Am 29. Februar, gegen 12¾ Uhr, stürzte bei einem Abbruch in der Wittener Straße eine Mauer zusammen. Ein in der Nähe arbeitender Maurer wurde von den herabfallenden Steinen verschüttet. Mit Kopf-, Arm- und Beinverletzungen wurde er in das Augusta-Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. — Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr brach im Hause Kronenstraße 53 ein Kellerbrand aus, der von der Berufsfeuerwehr in einer Viertelstunde gelöscht wurde.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

() **Operetten-Theater.** Heute (Freitag) geht erstmalig abends 8 Uhr die lustige Operette „Wiener Blut" von Johann Strauß in Szene. „Wiener Blut" steht musikalisch unbedingt auf gleicher Höhe wie die anderen Schöpfungen des Walzerkönigs „Fledermaus" und „Zigeunerbaron".

Aus dem Vereinsleben.

() **Bühnenvolksbund.** Für den Monat März sind nachstehende Stücke und Aufführungstermine für die Mitglieder vereinbart: Montag, 12., „Der Schinderhannes" von Zuckmayer für Serie A. (Beginn des Vorverkaufs Montag, 5. März für die hohen Mitgliedsnummern); Montag, 19., „Torquato Tasso", von Goethe, für Serie B. Für Serie C wird ebenfalls „Der Schinderhannes" geboten und zwar voraussichtlich am 18. März. Die für März vorgesehenen Sonntagnachmittag-Oper „Der Troubadour" wird erst am Nachmittag des 1. April gegeben.

(*) **Deutsche Volkspartei.** In der Bezirksversammlung der Deutschen Volkspartei im 4. und 7. Stadtbezirk wurde nach einem Vortrag von Frau Rahmlow (Dortmund) eine Frauengruppe gebildet. Den Vorsitz übernahm Frau Droste, Wittener Straße. In den Vorstand traten ferner ein: Fräulein Koesling, Fräulein Korte, Frau Middendorf, Frau Säffge, Frau Peters, Frau Cramer, Frau Michaelis, Frau Schöneborn, Fräulein Lange.

b **Aus den katholischen Arbeitervereinen.** In der letzten gut besuchten Versammlung des katholischen Bergmannsvereins der Herz-Jesupfarrei hielt Zimmermann aus Bochum einen Vortrag über Christentum und soziale Frage, der sehr beifällig aufgenommen wurde. — Der Josephsverein der Dreifaltigkeitsgemeinde faßte in seiner letzten Generalversammlung einen Beschluß, daß die Mitglieder, die der Vereinssterbekasse noch nicht angehören, bis zum 1. April mit den Ehefrauen der Kasse beitreten können, soweit sie das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Nach dem 1. April können Ehefrauen nicht mehr aufgenommen werden. — In der letzthin stattgefundenen Generalversammlung des katholischen Arbeitervereins der Antoniuspfarrei wurden bei der Vorstandsersatzwahl folgende Mitglieder neu- bzw. wiedergewählt. Wollscheid als Vizepräses, Blom als Schriftführer, Follert als Kassierer und Brockholz als Beisitzer. Der Verein hat etwa 340 Mitglieder und 22 Ehrenmitglieder. Im vergangenen Jahre starben sechs Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Von den Mitgliedern der Sterbekasse des Vereins starben im letzten Jahre 9, an deren Hinterbliebenen ein Sterbegeld von rund 1250 Mark ausgezahlt wurde.

(:) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, e. V.** In der vorgestrigen, gut besuchten Versammlung der Frauengruppe des Zentralverbandes berichtete Griese (Berlin) über die Vorgänge in der Ortsgruppe, die zu einer Scheidung der Geister und zur Klärung im Interesse aller derer geführt hätten, die sich für die Ideale des Zentralverbandes ihrer Ueberzeugung nach einsetzen wollten. Alle mit dieser Angelegenheit verknüpften Fragen würden nunmehr auf dem Rechtswege erledigt werden. Antoni (Langendreer) berichtete als Geschäftsführer des Landesverbandes Westfalen über die nunmehrigen Aufgaben der Ortsgruppe, deren Mitgliederzahl bereits das erste Hundert erreicht hat. Durch den Gesundungsprozeß sei auch dem Landesverband nunmehr in stärkerem Maße die Gelegenheit gegeben, an den eigentlichen Aufgaben der Ortsgruppe, im besonderen in der regelmäßigen Beratungsstunde jeden Mittwoch nachmittag in der Geschäftsstelle Hellweg 251I, sich in praktischer Form zu beteiligen. Frau Zartenar (Dortmund) verwies auf die erfolgreiche Tätigkeit des Zentralverbandes für die Hinterbliebenen und erläuterte in wirksamster Weise das Aufgabengebiet, das eine im Geiste des Zentralverbandes geleitete Ortsgruppe, namentlich für ihre Mitschwestern, zur Durchführung bringen konnte. Dippel (Dortmund), der Vorsitzende des Landesverbandes Westfalen, ermahnte nunmehr zur eifrigen Mitarbeit und Werbetätigkeit im Zentralverband, damit man der Oeffentlichkeit Bochums einmal das wahre Gesicht des Zentralverbandes zeigen könne. Frau Cathr. Noecker, die anstelle des behinderten O. Hammerschlag die Versammlung leitete, dankte den Rednern für die Ausführungen und richtete einen warmen und begeistert aufgenommenen Appell an die Versammlungsteilnehmer, nunmehr sich mit ganzer Kraft einzusetzen für die Wiedererstarkung der seit zehn Jahren bestehenden Ortsgruppe des Zentralverbandes. In seinem Schlußwort gab Griese noch im Auftrage der Hauptgeschäftsstelle bekannt, daß die treugebliebenen Mitglieder der Ortsgruppe, soweit sie in angemessener Zeit sich dem Zentralverband wieder angeschlossen haben, mit sofortiger Wirkung in den Genuß des höchsten Sterbegeldsatzes (90 Mark) treten. Er wies dann auf die nächste Mitgliederversammlung Mitte März hin, bei welcher Gelegenheit Wuttke (Berlin) über die letzten Vorgänge im Reichstag bei Erledigung der 5. Novelle berichten werde. — Anschließend wurde dann die bereits erfolgte Wahl des neuen Vorstandes gutgeheißen und der monatliche Beitrag auf 1 Mark festgesetzt. Anmeldungen nehmen die Mitglieder und im besonderen Frau M. Brauner, Brückstraße 10, entgegen.

Traditionsecke

Franzerbund. Der Bund ist gegründet, und der Vorstand bei reger Beteiligung gewählt worden. Am Sonntag, 4. März, nachmittags 5 Uhr, findet bei Julius Withake am Neumarkt, die erste Monatsversammlung statt.

* Vereins-Kalender *

Deutsch. Reichsverb. Nat. Unteroffiziere (Tannenbergbund). Sonntag, 4., morg. 10 Uhr, im Lokal „Römer", Alleestr., Generalverf. Kam. will. (26497

Bochumer Krieger- u. Landwehrverein, 1. Bezirk. Sonntag, 4. März 1928, vorm. von 9½ bis 12 Uhr mitt., **Uebungsschießen** bei Düppe in der Wanne. (26475

Turnverein Gerthe e. V. 1911. Der Turnverein Gerthe (Deutsche Turnerschaft) hält am Samstag, 3. März eine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. a 5572

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Krieger-Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, Geschäftsstelle Roonstraße 24. Die Monatsversammlung findet am Freitag, den 2. März, abends 7½ Uhr, im Lokale der Ww. Schäfer, Bochum, Ecke Roon- und Rottstraße statt. Referent von der Gauleitung ist anwesend. **Der Vorstand.**

Am 3. März wollen wir Hochzeit halten

Ernst Gausmann
Aenne Haselhorst

Krefeld — Laer b. Bochum, Bahnhofstr. 30

Trauung 4 Uhr in der evgl. Kirche Laer

Gisela

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädels

geben in dankbarer Freude bekannt

Dipl.-Ing. Heinz Berndt u. Frau
Irmgard geb. Pohlmann

Bochum, den 29. Februar 1928
z. Zt. Landesfrauenklinik

Statt besonderer Anzeige

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Eh ich schloß die Augen zu

Mittwoch mittag 12½ Uhr, erlöste der liebe Gott meinen lieben, treuen Mann, unsern lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, den wohlachtbaren

Reichsinvaliden

Gottfried Rostek

von seinem zwanzigjährigen schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod. Er starb nach einem christlichen Lebenswandel im Alter von 67 Jahren

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen

Bochum, Düsseldorf, Wattenscheid, d. 29. Febr. 1928

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Klarastr. 2, aus statt
Trauerfeier ¼ Stunde voher

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche im 85. Lebensjahre, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,

Witwe

Bernhardine Bürgermeister

verwitwete Jansen, geb. Fasse

In tiefer Trauer:

Goswin Wessendarp und Frau
Amalie geb. Bürgermeister
Emma Bürgermeister
Otto Bürgermeister und Frau
August Potthoff und Frau
Wilhelm Jansen und Frau
und 3 Enkelkinder

Bochum, Essen, Cleve, 29. Februar 1928

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. März, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Bochum-Weitmar, Hattingerstr. 158, aus — Das Seelenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Montag, den 5. März, morgens 8 Uhr, in der Meinolphuskirche
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen, diene diese als solche

---

Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener
Ortsgruppe Groß-Bochum
Bez. Hordel

ladet für **Sonntag, den 4. März 1928,** die sich an der

Kriegergedächtnis - Ehrung

beteiligenden Vereine der Gemeinde nochmals herzlichst ein
Die Aufstellung erfolgt um 2 Uhr nachmittags auf dem Schulplatz der evang. Schule an der Kruppstraße und setzt sich von hier aus um 2¼ Uhr der Trauerzug zum Ehrenfriedhof in Bewegung
Auch treten wir mit der Bitte an die gesamte Bürgerschaft der Gemeinde heran, uns an diesem Tage durch ihre werte Teilnahme gütigst beehren zu wollen
Unsere Mitglieder wollen sich nach Beendigung der Feier zur **Monatsversammlung** im Vereinslokal Gräve vollzählig einfinden

Der Vorstand

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat
Muß scheiden

Mittwoch morgen entschlief sanft und gottergeben meine heißinnigstgeliebte Frau, die Mutter meines einzigen Söhnchens, unsere liebe unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte, die

Ehefrau Ernst Hesse
Erna, geb. Sandmann

im blühenden Alter von 19 Jahren

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Leiberg, Dahlhausen, Essen und Dortmund, den 1. März 1928

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Maarbrückerstraße 45, aus statt

---

Statt besonderer Anzeige

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzem Leiden im Alter von 86 Jahren unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Dr. med. Weygand

nach einem arbeitsvollen und segensreichen Leben

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Weygand
Friedrich Weygand u. Frau Emmy
geb. Windmöller
Paul Weygand u. Frau Gustel
geb. Gerhards
Clara Reusch geb. Weygand
und fünf Enkel

Bochum, Lünen-Süd, Hoffnungsthal (Bez. Köln), den 1. März 1928

Die Trauerfeier findet am Montag den 5. März, nachm. 3 Uhr, in Bochum-Grumme, an der Kaiseraue 22, statt. Daran anschließend Beisetzung auf dem alten Friedhofe an der Wittenerstraße

---



Sie sehen hier

die Hutform des Frühjahrs und Sie finden die neuesten Hüte jetzt schon in reicher Auswahl bei

Offszanka
Bochum - Hochstr. 5

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Gottesdienst in der Synagoge

Freitag abend 5.30 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr: Gedenkfeier der Kriegsgefallenen. — Samstag abd. 6.45 Uhr.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Theodor Marten (statt Liesen), Gummersbach. Heinrich Leuchtenberg (Käthe Kleinbrehm), Duisburg. Mädchen: Monroe Schwerin (Marianne Grünebaum), Paderborn.

Gestorben: Frau Wilhelmine Schwarze, 62 J., Altenbecken. Hermann Greimann, Herne. Frau Johanna Bania, 54 J., Gelsenkirchen. Frau Josef Manteufel, 66 J., Duisburg. Frau Anne Domsdorf, Ruhrort. Heinrich Hubrich, 72 J., Essen. Frau Wilhelm Reif, 32 J., Werden. Frau Heinrich Kleine-Kapvenberg, 61 J., Bredeney.

Nett. Fräulein w. **freundschaftlichen Verkehr** mit gebildet., bess. Dame, Alter 26 b. 28 Jahre. Ang. u. Z B 26429 an die Geschäftsstelle.

Warnung.
Warne hiermit einen jeden, mein. Frau Ludw. Flintner, Weitmar, Am Steinknapp 52, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. A. Flintner, Uckfort bei Mörs, Bruchstraße 40.

5-Tonnen-Lastwagen
fährt leer n. Düsseldorf. E. Fuhre nach dort kann billigst ausgeführt w. 26605 Näh. in der Geschäftsstelle.

Verloren
Hund
dkl.-graubr. Schnauzer, entlauf. Wiederbring. erhält gute Belohnung. 26403 Vödestraße 45.

Wagenpapiere und Führerschein am 29. Febr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei E. Damm, Königstraße 24.

Runde Scheibenbürste Gastroper St. verloren. Gegen Belohnung abzugeben 26594 Vidumestr. 7.

Zur Kommunion
Katholische Gesangbücher
Sursum-corda
in großer Auswahl!
Billigste Preise
Dauerhaft. Einbände
Der Name wird gratis eingedruckt
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
Kath. Gesellenhaus
Zweiggeschäft:
Pieperstraße 3
(Nähe Meinolphusk.)

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstr. 22

Heirats-Gesuche

Anst. Witwe, 35 J., m. 2 Kind., 12 u. 2 J., Wohn. u. 2-Z.-Einricht. vorh., sucht a. d. Wege e. ord. strebs. Mann kenn. z. lern. i. sich. Lebensst. zw. bald. ::: **Heirat.** ::: Nur ernstg. Angeb. werd. berücksichtigt. Zuschrift. u. U. L. 26543 an d. Geschst.

Vermischtes

Haarscharf
werden Rasiermesser und Scheren in der Schleiferei von
Walter Grah
Kortumstraße 21

Infolge **eigener Fabrikation** erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

---

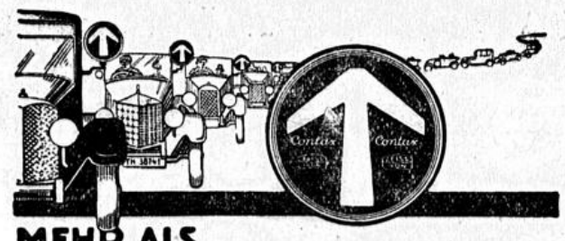
50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da alle Ladenlokale aufgebe und Ware abstoße. Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! Nur Weitenbrink 21, Röder.

Wer liefert neuen **Opel- od. Chevrolet-Wagen** auf Gegenrechnung e. neuen Pianos? Angeb. unter A. B. 5536 an d. Geschst.

F. n. schw. Jack.-Kleid, a. Seide ges., mittl. Gr., bill. abzug. Am Gerstk. 5, Nähe Milchhof.

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schallplatten
25 cm, v. 1,75 M. an. Neue Schlag. v. 1,95. Handl., Alleestr. 113.



MEHR ALS 100.000

Contax-Richtungszeiger im Verkehr — so lautet das Urteil der Praxis! Das bedeutet etwa 100 000 mit Contax ausgerüstete Wagen, nicht nur die Hälfte, wie das bei ähnlichen Angaben für paarweise zu verwendende Richtungssignale der Fall ist. Die Verbreitung, die Popularität des Contax wird somit von keinem anderen Richtungszeiger erreicht. Die führenden Auto-Fabriken, wie Opel, Stoewer, Daimler-Benz, Henschel & Sohn, Krupp, Presto, Daag, Simson-Supra, Elite etc., verwenden ihn laufend. Seine gefällige Form macht ihn zum Schmuckstück jedes Kraftwagens.

ZEISS Contax

der weitest verbreitete Auto-Richtungszeiger.

Erprobt und bewährt durch klare Signalgabe, einfache Handhabung und elektromagnetische Betätigung.

Lieferung durch den Auto-Fachhandel

Verlangen Sie ausführliche Druckschriften „Aco 436" (zahlreiche Anerkennungen enthaltend) von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Köln, Hamburg

Zur Internationalen Kraftwagen-Ausstellung Leipzig: Halle 7, Stand 87



1 280

Werbetage
Anzug reinigen . . . **5.50** Mk.
Kleid „ . ab **4.00** „
Annahme
Dampf-Wäscherei „Ideal"
Kaiserstraße 12, Telephon 187
=Führend in Stärkewäsche=

Zuschneide-Lehranstalt
Spezial-Zuschneide-Kurse
für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung
Nähkurse
in Schneiderei und Wäsche für den Hausbedarf
Tages- und Abendkurse
Frau Luise Arenz, Bochum,
Humboldtstraße 11 24189

Zur Kommunion u. Konfirmation

sehr preiswerte Kleider

Samt-Kleid Ia Llndener Cöper-Velvet **17.50**
Samt-Kleid besonders elegant, extra weit . . 24.50, **21.50**
Seiden-Kleid reine Taftseide, schöne Machart . . . **15.50**
Seiden-Kleid reine Taftseide, extra weit und elegant . . 21.50, **19.50**
Kammgarn-Kleid reine Wolle, sehr preiswert 9.50, **7.50**
Popeline-Kleid schwarz u. weiß Ia. Qualität, hübsche Form **14.50**

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kaufverpflichtung. Sie werden über die Auswahl u. Preise staunen.

M. FROMM
Obere Marktstr. 28

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen!

Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung
aus soliden tragfähigen Stoffen, elegante 2reihige Fassons, zum größten Teil eigener Anfertigung in allen Preislagen.
Sportanzüge, Uebergangsmäntel

Damen-, Backfisch- u. Mädchen-Konfektion
aus Herren-Stoffen, Kasha und Freskos in modernen Sportfassons, sowie blaue und schwarze Ripsmäntel in vornehmer Ausführung.
Strickkleider, Pullover

Bettwaren, Gardinen, Kleiderstoffe, Manufakturwaren
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Hemden, Arbeitsanzüge, Unterwäsche
Hemdentuch, Nessel,
Oberhemden, Hosen

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge und -Kleider 1146

Sämtliche Waren liefern wir auf

Teilzahlung gegen bequemste Ratenzahlungen

Bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden die Zahlungen weitgehends gestundet.

Bochum Hellweg 9 — S. Gärtner & Co. — Bochum Hellweg 9

Auf Teilzahlung

bei einer Anzahlung von

3 Mark, **5** Mark bis **10** Mark

erhalten Sie bei uns

Damen- und Herren-Bekleidung

Kommunion-Anzüge — **Kinder-Kleidung, Wäsche, Strickkleider** — **Kommunion-Kleider**

Wir gewähren bis 1 Jahr Kredit

Troll & Co

Bochum, Kortumstr. 23

Erste Etage

Gegenüber Café Döhmann

Total-Ausverkauf

Nur noch einige Tage!

Alle Reste in Wein-, Wasser-, Likör- und Bowlen-Gläsern

zu billigsten Preisen

Alle Töpfe, Kessel, Kaffeemühlen billigst

Wittgenstein & Horn, Bongardstr. 26

Kochfreude, Hausfrauenfreude

In jedem Haushalt, Gasthof und Krankenanstalt unbedingt erforderlich ist die neueste

Heiz- und Kochplatte.

Ringe sind nicht erforderlich. Kein Verschwärzen der Töpfe, 50 % mehr Hitze, Kohlenersparnis. Platte im Gebrauch macht sich selbst bezahlt. Lieferbare Größen: 24, 26, 28 und 30 cm ⌀. Verlangen Sie Vorführung. Andernfalls bei Anzahlung von 3 Mk. zuzüglich Nachnahme.

Vertreter (innen) allerorts gesucht.

Guido Rosenau, Essen R., Krefelderstr. 22

Kinderwag. Sportwagen

neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Möbelh. Pah.

Wilhelmstr. 5.

Teilzahlung gestattet.

Reklame-Verkauf

Joseph Calderoni

G. m. b. H.

Bochum, Hellweg 11

Alleestr.- und Humboldtstraßen-Ecke

Waschgarnituren uni	3.9[illegible]	**2.95**
Waschgarnituren Goldrand	11.80, 7.90,	**5.90**
Tonnengarnituren 14 teilig, echt Porzellan	11.80,	**9.80**
Kaffeeservice Vollgoldhenkel	15.80,	**11.80**
Frühstücksservice Vollgoldhenkel	4.95,	**3.95**
Tassen indisch blau, 4 Stück		**95 ₰**
Tassen weiß, 6 Stück		**48 ₰**
Eßteller, 6 Stück		**95 ₰**
Goldrandgläser, 4 Stück		**95 ₰**
Glasteller	24 ₰	**12 ₰**
Blumenvasen	55 ₰, 38 ₰	**28 ₰**
Wäscheleinen	1.25, 48 ₰	**24 ₰**
Fensterleder	2.95, 95 ₰	**48 ₰**
Wandspiegel	1.45, 1.25, 48 ₰	**24 ₰**
Stahlpfannen	1.65, 1.40,	**95 ₰**
Essenträger	1.95, 95 ₰	**80 ₰**
Waschbecken	1.75, 1.45,	**1.10**
Kehrbleche		**60 ₰**
Milchbüchsen	1.90,	**1.55**
Milchtöpfe aus einem Stück	1.40, 95 ₰	**75 ₰**
Wasserschöpfer	95 ₰	**60 ₰**
Kochtöpfe	2.75, 1.95,	**1.50**
Wasserkessel	3.70, 3.25,	**2.95**
Sandgarnituren	3.25,	**95 ₰**
Zwiebelbehälter	1.15,	**48 ₰**
Löffelbleche	2.75,	**1.95**
Aussteuern 21 teilig, crem Gold		**44.00**
Brotkörbchen dekoriert		**48 ₰**
Toiletten-Eimer mit Deckel	3.75,	**2.95**
Zinkeimer	1.10,	**95 ₰**
Wannen	6.60, 4.75, 3.95, 2.95,	**1.55**
Waschkessel	5.60, 4.50, 3.30,	**2.60**
Aluminium-Kochtöpfe	2.95, 2.60, 1.95,	**1.40**
Aluminium-Wasserkessel	4.50, 3.75,	**2.95**
Alum.-Schaum- od. Schöpflöffel		**60 ₰**
Schmortöpfe Gußeisen	2.10, 1.70,	**1.40**

Seit Jahrzehnten Qualitätswaren zu niedrigen Preisen!

Schweineschmalz garantiert rein	Pfund	70 ₰
Blasenschmalz	Pfund	82 ₰
Helles Salatoel	Liter	76 ₰
Westfälische Plockwurst	Pfund	142 ₰
Delikateß-Sülze	Pfund	53 ₰
Delikateß-Würstchen	1 Dose, 3 Paar	48 ₰
Hausmacher-Nudeln	Pfund	34 ₰
Neue kalifornische Pflaumen	Pfd.	32 ₰

Auf jeden Kaffeetisch nur

Burgkaffee

Zur weiteren Einführung erhält jeder Kunde von Freitag bis Montag nächster Woche beim Einkauf von ¼ Pfund:

1 Riegel feinste Schokolade gratis!

Edamer Käse vollfett	Pfund	122 ₰
Holländer Käse 40%, bekannte Qualität		120 ₰
Tilsiter Käse allerfeinster, vollfetter	Pfund	135 ₰
Allgäuer Stangen-Limburger	Pfd.	52 ₰
Chester Käse	Pfund	120 ₰
Blütenmehl hell und hochbackend	Pfund	24 ₰
Haferflocken	Pfund	26 ₰
Gewalzter Stockfisch	Pfund	108 ₰
Neue holländ. Pflanzbohnen	Pfd.	32 ₰
Schnittbohnen	2 Pfund-Büchse	58 ₰
Karotten	2 Pfund-Büchse	48 ₰

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken

Viktoriastr. 1b, Dibergstr. 2, Friedenstr. 20; Weitmar: Hattinger Straße 186

Hausfrauen

macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch!

Noch ist es Zeit

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.80**
Schinken	bei 5 Pfund	**0.90**
Rindfleisch frisches,	bei 5 Pfd.	**0.80**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfund	**0.55**
Speck geräuchert,	bei 5 Pfund	**0.75**
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	**1.45**
Flomen	bei 5 Pfund	**0.80**

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Der Sonntagsbraten

Kalbskeulen	Pfd.	**0.80**
Brust und Nacken	Pfd.	**0.70**
Kalbsragout	Pfd.	**0.60**
Hotelett und Nacken	Pfd.	**1.00**
Rollbraten	Pfd.	**1.00**
Rouladen	Pfd.	**0.80**
Gehacktes	Pfd.	**0.75**

Zum Wurstmachen!

Fr. Rindfleisch o. Knochen	**1.00**
10 Meter Därme	**1.00**

Bratwurst grob u. fein	Pfd.	**1.00**
Jagdwurst	Pfd.	**1.00**
Fleischwurst	Pfd.	**0.80**
Polnische (Spezialität)	Pfd.	**0.90**
Knackwürstchen	Pfd.	**0.90**
Lufttrock. Mettwurst	Pfd.	**1.50**
Zungenwurst		**1.00**

Freitag und Samstag

Margarine	**0.39**
Schwartemagen	**0.85**

Wiederverkäufer Preisermäßigung

Lützo Lenz

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Bochum, LH16

Buddenbergstraße 15

Stadtgespräch

ist unsere diesjähr. Motorradausstellung

Unsere Marken:

A. J. S.
D-Räder
Ernst-Mag
F. N.
Gillet
Imperia
Stock
Tornax
Zündapp

Eigene Reparaturwerkstatt mit Tankstelle und Garagen

Motorradfahrschule im Hause

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Herner Straße 22

Telefon 3933

Bevor Sie für Ihre empfindlichen Füße einen Schuh anfertigen lassen oder kaufen

machen Sie bitte einen Versuch mit meinen vielgerühmten und bequemen LE11

Stephanschuhen

Reichhaltiges Lager in allen Mustern und Farben

Für jeden Fuß das Richtige

Alleinverkauf nur Eickmann

Schuhwarenhaus, Ecke Buddenbergstraße und Trankgasse

Ein bequemer Schuh erhöht das Wohlbehagen des Menschen

Offeriere:

Hessischer Preßkopf, Hausmacher-Leber- und Blutwurst, Mettwurst mit Knoblauch (dürre runde), **weiche Mettwurst** zum schmieren, **Cervelatwurst** in Fettdarm, **Schwartemagen, Dörrfl., Bauchspeck** ohne Rippen, **Rollschinken, Schinkenspeck** zu den billigsten Tagespreisen

Tüchtige **Vertreter** gesucht

Metzgerei Karl Dotzert

Landenhausen, Krs. Lauterbach (Hessen)

Einer sagt es dem anderen!

daß die besten LS4

Möbel

In riesiger Auswahl

schönster Modelle, allererstklassigster Verarbeitung, zu **billigsten** Preisen mit Zahlungserleichterung nur bei

Möbel-

Sebastian

nur Bochum, 4 Herner Straße 4

Straßenbahnhaltest. Kortländer

zu finden sind.

Besuchen Sie mich bei Bedarf und überzeugen Sie sich

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug!

Herabgesetzte Preise

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten

in besten Qualitäten

Entgegenkommende Zahlungsweise

Fillo & Finger

Bochum, Alleestr. 13

Wieder billiger!

Kalbfleisch	von	**0.60** an
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.55**
Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung		**0.90, 0.80**
Schweinefleisch durchw., bei 5 Pfd.		**0.80**
Schinken u. Schulter bei 5 Pfd.		**0.90**

Besonders billig:

Mies. fetten ger. Speck bei 3 Pfund	**0.75**
Ia Plock- u. Cervelatwurst bei 3 Pfund	**1.45**
Ia. Kalbsleberwurst	**1.40**
Fleisch-, Knoblauch- u. Polnisch.	**0.90**
3 Pfd. Leber- und Blutwurst zusammen	**1.50**

Ad. Cletsoway,

Bochum, Kleine Beckstr. 1

Kern-Lederstücke

von besten, gebrauchten Treibriemen herrührend, laufend in größeren Mengen gegen sofortige Kasse abzugeben. Angebote unter J. K. 5573 an die Expedition dieser Zeitung

---

la. Tafelbutter

heute

ca. 1.75 Mark

per Pfund versendet zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfund-Stücke) AM1

E. Lorenscheit

Heydekrug. Gegr. 1878

! Sommersprossen ! Es ist so leicht, auch Ihnen zu helfen! Auf Wunsch teile ich Ihnen gern dies einfache Mittel kostenlos mit. (MX1

Frau M. Paloni, Hannover N. 13, Odenstraße 30 A.



Bei mir bekommen Sie doch **die beste**

Hose

Bochumer

Hosenhaus

A. Kurze

Hernerstraße 3

gegenüber dem früheren Geschäft (LK8

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Karmelitergeist

CARMOL

lindert Schmerzen bei Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Emil Frings, Drogen, Buddenbergstr., Stadt-Drogerie, Bernh. Altmikus, Drogerie zum Griesenbruch, Ernst Jenner, Medicinal-Drogerie, Wilh. Hälshoff, Moltke-Drogerie, Max Reinhardt, Fa. Julius Theis, Jägerstr. 8a. Drogerie zur Engelsburg Richard Grasedick Stern-Drogerie F. W. Störing.

Damen-Konfektion

Konfirmand.-Kleider

Damen-Mäntel
Kostüme * Kleider
in Wolle und Seide

Reichhaltige Auswahl

Billigste Preise!

Konfirmand.-Anzüge

Herren-Anzüge

weit unter Preis!

25.- 45.- 65.- 85.-

Gummi-Mäntel von **17.50** an

Sportanzüge, Berufskleidung
Manufakturwaren
Damen- und Herrenwäsche

A. Rosenthal

Brückstraße 18

Erststellige

Hypotheken-Darlehen

auf gute Wohn- und Geschäftshäuser für sofort zu vergeben

Peter Schepp, Bochum, Südhellweg 13

Telefon 1610, Mitglied des R. D. M.

Tapeten

zu staunend billigen Preisen, moderne Muster in lichtechten Farben in großer Auswahl, die ich Ihrer Beachtung empfehle

Carl Jansen

Brückstraße 48 **Ruf 4802**

1867–1927, 60 Jahre 25439

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.

Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25

Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Unsere beliebten

Spielkarten

sind wieder zu haben in bester Ausführung, billigst.

Alleestraße 8.

Watermann, Königstr. 21

Ia. Qualitäten

5 Pfd. Bratfleisch nur 2 Mk.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Recklinghausen,** 1. März. Die Gewerkschaft König-Ludwig in Recklinghausen hat den Bau einer neuen Doppel-Schachtanlage auf Recklinghäuser Boden beschlossen. Mit dem Abteufen soll im Mai dieses Jahres begonnen werden. Die Bauzeit dürfte voraussichtlich vier bis fünf Jahre betragen. Durch die neue Schachtanlage soll das große Grubenfeld Henrichenburg aufgeschlossen werden, dessen Kohlenvorkommen auf mehrere Hundert Jahre geschätzt wird. Im Anschluß an die Anlage werden auch Wohnungen neu erstehen. In diesem Sommer werden bereits 100 Wohnungen erbaut. In den nächsten Jahren folgen die weiteren. — Wie verlautet, soll auf dem Gelände hinter der schwarzen Kuhle in Waltrop ein zweites Schiffshebewerk errichtet werden, da das jetzt bestehende den vermehrten Anforderungen des Schiffsverkehrs nicht gewachsen ist. Es sind bereits Bohrversuche zur Untersuchung der Bodenbeschaffenheit vorgenommen worden. Sollte das Projekt Wirklichkeit werden, so dürfte infolge der notwendig werdenden Tiefbauarbeiten eine Menge Erwerbsloser wieder in Brot und Arbeit kommen.

p **Münster,** 1. März. Zum Stadtrat und Dezernenten für Presse- und Verkehrswesen wählten die Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung den Magistratsrat Dr. Lingnau (Stettin), der dort das gleiche Dezernat inne hatte.

□ **Soest,** 1. März. Am Dienstag mittag wurde der seit einigen Tagen vermißte 56jährige Knecht Wilhelm Heitkamp, der bei dem Gutsbesitzer Hunsbieck in Elsen beschäftigt war, in einem dortigen Teiche als Leiche aufgefunden. Der als außerordentlich fleißig und sparsam bekannte Mann ist einem gräßlichen Verbrechen zum Opfer gefallen. Er war mit Ketten an Händen und Füßen gefesselt, um den Hals zog sich eine Schlinge mit einem schweren Stein. Offenbar ist der Knecht erdrosselt worden. Da man wußte, daß er im Besitze eines Sparbuches war, dieses aber nicht gefunden wurde, ergab eine Anfrage, daß das Sparkassenguthaben bereits am Donnerstag in Soest abgehoben worden ist. Es ist auf einen vorsätzlichen Mord zu schließen.

lb **Duisburg,** 1. März. Der Führer der christlichen Metallarbeiterjugend, Jakob Mehr, ist nach längerem Krankenlager gestorben. Mehr war auch Schriftleiter der Jugendschrift des christlichen Metallarbeiterverbandes „Der Hammer".

* **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund lief ein sechs Jahre altes Mädchen vor einen Lastkraftwagen, wurde überfahren und getötet. — In Buer wurde bei einem Wirtshausstreit ein Bergmann durch Messerstiche getötet. Der Täter ist festgenommen worden. — In Letmathe gerieten zwei Brüder in Streit, im Verlaufe dessen einem ein Auge ausgetreten wurde, weiterhin erlitt er schwere Schnitt- und Stichverletzungen. — Einem Diebe ist es gelungen, aus der Kasse der städtischen Sparkasse in Bad Oeynhausen einen Betrag von 25 000 Mark in gebündelten Zehn- und Zwanzigmarkscheinen zu entwenden und damit zu entkommen. — Am 16. Februar entstand in Gillrath bei Geilenkirchen ein Großfeuer, bei dem die Scheune und die Stallungen eines Bauernghöfts verbrannten und sehr viel Vieh in den Flammen umkam. Kurz darauf wurde der Eigentümer des Gehöfts mit seiner Ehefrau unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Inzwischen hat die Frau im Gefängnis ein Geständnis abgelegt und die Tat zugegeben.

Brief-Kasten



Y. Z. Wenn jemand, der öffentliche Fürsorge bezogen hat, nachträglich zu Vermögen kommt, so ist er verpflichtet, die für ihn gemachten Aufwendungen zu ersetzen. Von Kriegsbeschädigten kann Ersatz für Fürsorgeaufwendungen nur verlangt werden, wenn das von vornherein mit ihnen ausgemacht worden ist. (§ 31 der Reichsgrundsätze vom 4. Dezember 1924.) Kriegsbeschädigte sind durchwegs in der Fürsorge besser gestellt als andere Hilfsbedürftige. Die Vorschrift, daß die Hilfe nicht von der Verpflichtung zum Ersatz abhängig gemacht werden darf, hindert nicht, dem hilfsbedürftigen Kriegsbeschädigten eine solche Verpflichtung anzusinnen, zumal ihre Durchführung ja doch unterbleiben muß, wenn sie eine Härte für ihn bedeutete. Wann diese Härte vorliegt, ist Ermessungsfrage. Sie liegt immer vor, wenn die Durchführung den Unterstützten härter träfe, als das mit dem Wesen jeder Durchführung von Ansprüchen notwendig verbunden ist.

F. K. Herne. Schon vor Inkrafttreten des Reichsknappschaftsgesetzes entsprach es der Auffassung der Ruhr-Knappschaft, daß die Zechenangestellten, die vorübergehend im Interesse der Zeche außerhalb des eigentlichen Zechenbetriebs tätig waren, von der Zeche in der knappschaftlichen Versicherung weitergeführt werden konnten. Nach dem Reichsknappschaftsgesetz läßt sich für eine solche Weiterversicherung bei der Knappschaft und sogar für die Neuaufnahmen in die knappschaftliche Versicherung in dem gedachten Falle in § 1 Abs. 1 des Gesetzes unseres Erachtens eine durchschlagende Begründung finden, weil doch alle Angestellte für knappschaftspflichtig erklärt werden, „die ausschließlich oder überwiegend für den technischen, wirtschaftlichen oder kaufmännischen Betrieb eines oder mehrerer knappschaftlicher Betriebe beschäftigt sind." Es kommt also für die knappschaftliche Versicherung in der Hauptsache darauf an, daß die Beschäftigung für, d. h. im Interesse der Zeche erfolgt. Falls Sie der Knappschaftskasse noch nicht angehören, so ist es entscheidend für die Aufnahme, daß Ihr Einkommen ohne Kinder- und Frauenzulage 500 Rm. nicht übersteigt, weil bei einem höheren Einkommen der Eintritt in die Angestellten-Krankenversicherung ausgeschlossen ist, und daß Sie von der Zeche als Belegschaftsmitglied geführt werden. Instanzliche Entscheidungen liegen über derartige Anträge u. W. noch nicht vor.

Führerschein. Farbenblindheit an sich ist kein Grund, um einen Führerschein zu verweigern. Nachtblindheit, die häufig mit Farbenblindheit auftritt, ist jedoch Verweigerungsgrund.

Ratsuchende. Weinflecke aus einem schwarzen Wollripskleid entfernen Sie durch Behandlung mit einer mäßigen Ammoniaklösung.

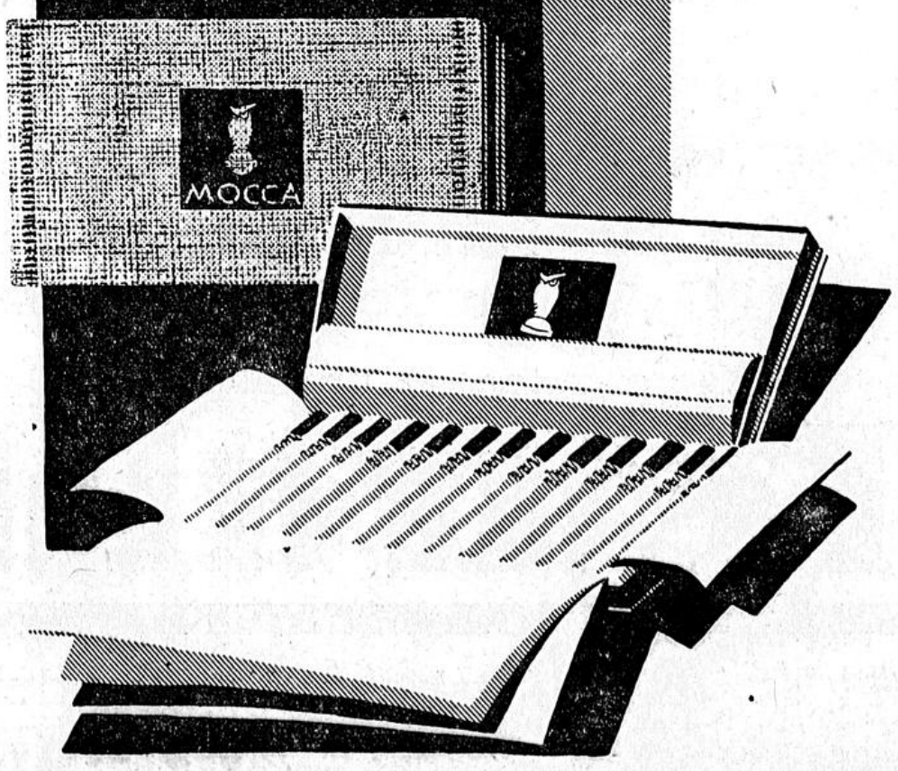
N. N. Bochum 5. Der Mieter kann die Hauszinssteuer reklamieren, wenn sein Jahreseinkommen 1200 Mark nicht übersteigt.

H. 101. Der Vermieter muß den Waschkessel wiederherstellen oder erneuern lassen. Es käme nur eine freiwillige Mitbeteiligung der Mieter in Betracht.

E. H. 147. Selbstverständlich lehnen wir die Beantwortung derartiger Fragen ab. Dazu ist der Briefkasten nicht da.

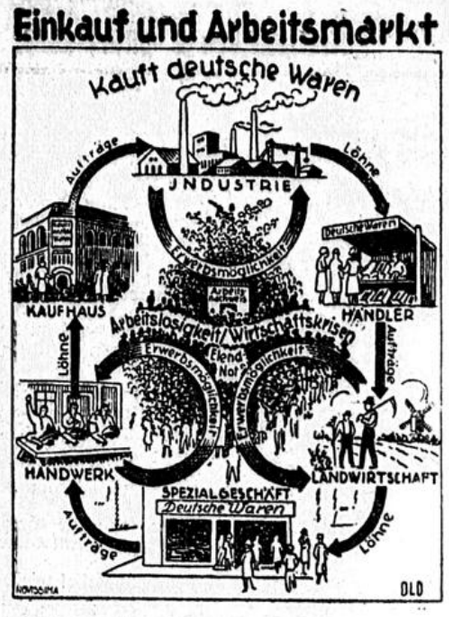
Recklinghausen S. 5. Deutsche Zeitungen in Amerika sind u. a. in Chikago die Abendpost, Sonntagspost und die Chikagoer Deutsche Zeitung; in Neuyork der Neww-York-Herald und die Neu-Yorker Volkszeitung.

HALPAUS
MOCCA
5
PFENNIG
Eine schlichte Verpackung, sachgemäß. An nichts ist gespart, nichts ist verschwendet. Ein wundervoller Duft entströmt dieser Packung!
Das Aroma des edelsten Orient-Tabaks.
Die Halpaus-Mocca-Cigarette bietet Ihnen einen einzigartigen Genuß. Sie vereint milden und süßen Geschmack mit vollem Aroma.



HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G.M.B.H. KÖLN

Einkauf und Arbeitsmarkt



Kauft deutsche Waren!

Obwohl man sich darüber klar sein muß, daß ein Land, das nach dem Ausland verkaufen will, auch vom Ausland kaufen muß, kann nicht genug ermahnt werden, beim Einkauf den heimischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben. Jede Einfuhr fremder Erzeugnisse, die im volkswirtschaftlichen Sinne nicht notwendig ist, nimmt deutschen Arbeitskräften Arbeitsgelegenheit und Brot und vermehrt somit das Millionenheer der Arbeitslosen unseres Landes.

Zubkoff gepfändet.

Das Ehepaar in Geldschwierigkeiten. — Zubkoff soll die Vermögensverwaltung genommen werden.

Wie in den dem Ehepaar Zubkoff nahestehenden Kreisen verlautet, scheint die Ehe, die die Prinzessin von Schaumburg-Lippe mit dem Russen Zubkoff abgeschlossen hat, keineswegs so glücklich zu verlaufen, wie die Prinzessin gehofft hat. Seit der Verheiratung hat ein Kreis russischer Freunde des Gatten entscheidenden Einfluß auf die geschäftlichen Angelegenheiten des Ehepaares genommen, der sich als außerordentlich schädlich für die Prinzessin erwiesen hat. Die Prinzessin, die vom Hause Schaumburg-Lippe noch heute eine monatliche Apanage von 50 000 Mark erhält und selbst darüber hinaus noch über erhebliches Vermögen verfügt, ist in der letzten Zeit zweifellos in finanzielle Schwierigkeiten geraten, die sie sogar gezwungen haben, ihren Namen auf Wechsel zu setzen. Als besonders erstaunlich wird es bezeichnet, daß Geldgebern, die einen angeblichen Europa — Amerika - Flug für 300 000 bis 400 000 Mark finanzieren sollten, als Bürgschaft Schmuck aus dem Besitz der Prinzessin im Effektivwert von einer Million Mark als Pfand angeboten wurden. Das Geschäft wäre unter diesen Bedingungen fast zustandegekommen, als Zubkoff und sein Bevollmächtigter, ein Russe Iwanoff, das Ansinnen an die Geldgeber stellten, sich mit dem schriftlichen Schuldanerkenntnis der Prinzessin zu begnügen und die verpfändeten Schmuckstücke an die beiden Herren später auszuliefern. Darauf gingen die Finanzleute nicht ein.

Von einer der Prinzessin sehr nahestehenden Seite sind jetzt Schritte unternommen worden, um dem gegenwärtigen Zustand ein Ende zu bereiten, und zwar durch Auferlegung einer freiwilligen oder, wenn nötig, auch Zwangspflegschaft. Mit einem Berliner Anwalt sind die Verhandlungen wegen Uebernahme dieser Pflegschaft bereits eingeleitet worden. Der Zweck dieser Pflegschaft soll sein, die Vermögensverwaltung aus den Händen des Mannes zu nehmen, der offensichtlich es nicht versteht, mit den großen, ihm plötzlich zur Verfügung stehenden Summen umzugehen.

Am Mittwoch erschien im „Herkules"-Hotel in Abwesenheit Zubkoffs ein Gerichtsvollzieher und versiegelte dort eine Anzahl Kleidungsstücke und andere Gegenstände, die Zubkoff gehörten. Es handelt sich um eine Forderung in Höhe von 3000 Mark, die der Vater des durch Zubkoff verletzten Pagen aus der Casanova-Bar als Schmerzensgeld und Schadensersatz geltend macht.

Wo wohnen die reichsten Leute in Deutschland?



Der Reichsdurchschnitt des Einkommens nach der Einkommensteuerveranlagung von 1925 beträgt, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, 204,75 RM. Die Mehrzahl der Großstädte liegt über dem Reichsdurchschnitt, nur zehn, die als Industrie- und Arbeiterwohnstädte anzusehen sind, liegen darunter. Die höchste Einkommensteuerkraft je Einwohner haben die mit Rentnern bzw. Großbanken stark durchsetzten Städte Wiesbaden, Stuttgart und Frankfurt a. Main. Dann folgen als Sitz vieler Handels- und Verkehrsunternehmungen Bremen, Leipzig und Hamburg.

Neues aus aller Welt.

Kopenhagens runder Turm.

Ein berühmtes Bauwerk, das wieder Sternwarte werden soll.

Eine der Hauptsehenswürdigkeiten der dänischen Hauptstadt ist der berühmte „Runde Turm", wo ehedem eines der ersten astronomischen Observatorien Europas untergebracht war. Wie die Kopenhagener Blätter melden, soll das Bauwerk demnächst seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden. Als Tycho Brahe 1597 mit seiner Familie seine Sternwarte Uranienburg auf der Insel Hven im Sund und Dänemark verließ, um in die Dienste Kaiser Rudolfs zu treten, entwarf sein Lieblingsschüler, der Kopenhagener Professor der Astronomie Fristen Sörensen, den Plan zu einer neuen Sternwarte. Der Runde Turm, der diese beherbergen sollte, wurde in den Jahren von 1637 bis 1642 auf Befehl Christians IV. von dem Baumeister Scheffel aus Bern erbaut. Bis zum Jahr 1728 diente der Runde Turm als Sternwarte. Im Herbst dieses Jahres wurde Kopenhagen von einem furchtbaren Brand heimgesucht, der tagelang wütete. Am Abend des 25. Oktober schlug der Wind um und trieb das Flammenmeer gegen den Runden Turm, in dem sich der Leiter der Sternwarte, Peter Horrebow, allein befand. Dieser konnte sich nur mit Mühe retten und einige wertvolle Manuskripte mitnehmen; die Instrumente mußte er dem Feuer überlassen, das in den Turm eindrang und die Einrichtung vernichtete. Erst im Jahre 1741 konnte das Observatorium seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Von dem Bombardement Kopenhagens durch die englische Flotte im Jahre 1807 wurde der Turm merkwürdigerweise nicht betroffen. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das Observatorium renoviert und mit den neuesten astronomischen Instrumenten versehen, die in München angefertigt worden waren. In den fünfziger Jahren kam man zur Ueberzeugung, daß das Observatorium mitten in der Stadt ein Verkehrshindernis darstelle. 1859 wurde dann der Grundstein zu einem neuen Observatorium außerhalb der Stadt gelegt, das 1861 vollendet war.

✣

Tödlicher Absturz zweier Schornsteinarbeiter. Ein schwerer Unfall, der zwei Todesopfer kostete, ereignete sich am Mittwoch auf dem Grundstück „Berlinia" Automobilbetriebs A.-G. in der Scheringstraße in Berlin. Hier wurde ein Schornstein abgetragen, um den Garagen der Automobilfirma Platz zu schaffen. Auf der Spitze des Schornsteins befanden sich der Maurermeister Willy Hahn und der Geselle Adolf Wagendorf. Bei der Entfernung eines besonders großen Steinblocks entglitt ihnen dieser und durchschlug die Verschalungen, auf der die beiden Männer standen, die dadurch in die Tiefe gerissen wurden und in das Innere des Schornsteins hineinfielen. Hahn war sofort tot, Wagendorf verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Gräßlicher Tod einer 91jährigen. In der Stadt Oldenburg wurde eine 91 Jahre alte Frau Lübben, eine der ältesten Bewohnerinnen der Stadt, verkohlt in ihrem Bett aufgefunden. Bett und Bettzeug wiesen starke Einwirkungen eines Brandes auf. Man nimmt an, daß sich die Greisin nachts mit einer brennenden Kerze zur Toilette begeben wollte und dann gestürzt ist, wodurch Bettzeug und Kleider Feuer fingen.

Verhaftung von vier Rauschgifthändlern in Altona. Die Polizei nahm im Hamburg-Altonaer Grenzgebiet vier Personen fest, die in den Lokalen Rauschgifte verkauften.

Die Freilegung der historischen Kaiserschiffe Caligulas. Die Senkung des Wasserspiegels des Nemi-Sees in Italien, in dem die historischen Kaiserschiffe Caligulas liegen sollen, wird am 16. März in Anwesenheit Mussolinis stattfinden.

Auszeichnung Lindberghs mit dem Woodrow Wilson-Preis. Dem Ozeanflieger, Oberst Lindbergh, wurde eine weitere Ehrung zuteil. Die Treuhänder der Wilson-Stiftung gaben bekannt, daß sie einstimmig beschlossen hätten, dem Flieger im Hinblick auf seinen „Flug des Wohlwollens nach Mittel- und Südamerika" und wegen der dadurch herbeigeführten besseren Stimmung zwischen den Vereinigten Staaten und den lateinischen Nachbarn den Woodrow Wilson-Preis zuzuerkennen. Der Preis besteht in einer Medaille und in einer Geldsumme in Höhe von 100 000 Mark.

Eine neue Anastasia in Amerika. Vor das Haus eines Mannes namens William Leeds in Dysterbay (Staat Neuyork), bei dem eine junge Frau wohnt, die behauptet, die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. zu sein, wurde eine Polizeiwache gestellt, da der Polizeipräfekt erklärt hatte, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß Anzeichen für eine Bedrohung der angeblichen Zarentochter vorlägen.

Die Hinrichtung der Miß Cavell.

Von authentischer Stelle erfährt die TU über die Hinrichtung der Miß Cavell folgendes: Miß Cavell war keine Krankenschwester, sondern Hausdame einer Brüsseler Entbindungsanstalt. Bei Ausweisung aller anderen Engländer aus Brüssel zu Kriegsbeginn wurde sie ausnahmsweise auf ihre Bitte dort belassen, weil sie ausdrücklich erklärt hatte, daß sie sich als unter dem Schutz des Roten Kreuzes stehend betrachte. Das ihr auf Grund dieser Erklärung von den deutschen Behörden

entgegengebrachte Vertrauen hat sie in schwerster Weise mißbraucht,

denn gerade die ihrer Aufsicht unterstehende Entbindungsanstalt war das Absteigequartier der ihr von anderer Seite zugeführten Soldaten und Wehrfähigen auf deren Weg über Holland an die Front der Alliierten. Unter diesen Soldaten befanden sich viele, die sich monatelang unmittelbar hinter der deutschen Front aufgehalten hatten, alle deutschen Truppen- und Materialbewegungen hatten beobachten können, und deshalb unsern Gegnern auch als Spione wertvoll waren. Nach eigener Aussage des etwa ein Jahr nach Erschießung der Miß Cavell festgenommenen und später ebenfalls erschossenen Führers eines Zweiges der belgischen Spionage-Organisation, namens Gille, haben sich unter den von ihm der Miß Cavell übergebenen Personen auch richtige, erst nach Belgien hineingekommene Spione mit schriftlichen Spionageberichten befunden. Hinsichtlich der Einzelheiten bei der Hinrichtung ist von dem dabei gewesenen richterlichen Militär-Justizbeamten bestätigt worden, daß die Erschießung nach den bestehenden Vorschriften ordnungsmäßig erfolgt ist. In der Urkunde hierüber ist zum Ausdruck gebracht, daß die Förmlichkeiten des Paragraphen 2 Ziffer 2 der Militär-Strafverordnung, 1. Teil, beobachtet worden sind. Die Gerüchte und Behauptungen, daß Miß Cavell auf dem Wege zum Richtplatz bezw. an dieser Stätte selbst ohnmächtig geworden sei, sind nach den Bekundungen des Pfarrers Le Seur, jetzt in Haus Hainstein bei Eisenach, der sie vom Gefängnis St. Gilles bis zum Richtplatz im Automobil begleitet, und des Kriegsgerichtsrates Dr. Stoeber, der sie dort empfangen hat, völlig unwahr. Erlogen ist auch, daß sich ein Mann geweigert habe zu schießen, und daß ein Offizier an Miß Cavell das Urteil mit seiner Pistole vollstreckt hätte. Auf die von zehn Mann einer Jägertruppe abgegebene Salve

sank die Cavell sofort tot zusammen.

Von dem anwesenden Arzt wurde der Tod festgestellt, worauf die Beerdigung in einem bereitgehaltenen Sarg auf dem einige hundert Meter entfernten Friedhof in Gegenwart des genannten Pfarrers erfolgte. Bei dem in der ausländischen Presse häufig erwähnten Brüsseler Rechtsanwalt, der bei der Erschießung zugegen gewesen sein soll, und von dem vermutlich alle die unwahren Gerüchte stammen, die auf die Exekution der Cavell Bezug haben, handelt es sich um einen Rechtsanwalt Kirschen. Er war bei der Erschießung nicht zugelassen, wurde aber von Kriegsgerichtsrat Dr. Stoeber anläßlich falscher Ausstreuungen über die Art der Erschießung wahrheitsgemäß unterrichtet.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 1. März.

Das von Skandinavien nach Polen reichende Hochdruckgebiet beherrscht in unveränderter Stärke die Witterung Mitteleuropas, während sich das westliche Tiefdruckgebiet weiter über Großbritannien und Frankreich ausgebreitet hat. In Deutschland war es bis heute morgen im äußersten Westen bei 2 bis 8 Grad Wärme bewölkt, sonst bei 1 bis 6 Grad Frost heiter.

Vorhersage bis Samstag: Wolkig, vereinzelt leichte Regenfälle, mild.

Ort	Luftdruck in mm	Windr. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	765,7	O 1	4	bewölkt
Hamburg	771,5	OSO 5	−1	heiter
München	770,0	NO 1	−6	wolkig
Berlin	773,9	S 3	−3	klar
Kahle Asten	676,2	OSO 5	−3	bewölkt
Brocken	677,4	OSO 7	−7	heiter
Zugspitze	527,8	WNW 3	−8	bewölkt
Lugano	770,1	N 1	3	bedeckt


Coryfin-Bonbons
schützen jederzeit vor
Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Acetylglycolsäure-Mentholester)
Originalpackung „Bayer" zu RM 1.– u. 1.50



Moderne Frühjahrs-Kleidung

für Damen, Herren und Kinder
ist heute eingetroffen!

Sie erhalten bei uns alles zu billigsten Preisen auf

Teilzahlung

Ausbezahlte Kunden auch
ohne Anzahlung!

Eco Bochum Kortumstr. 10

ß Cavell.

e TU über die
ß: Miß Cavell
sondern Haus-
alt. Bei Aus-
s Brüssel zu
auf ihre Brie
t hatte, daß sie
Kreuzes stehend
Erklärung von

at sie in
cht,

ehende Entbin-
der ihr von an-
Wehrfähigen auf
der Alliierten.
viele, die sich
chen Front auf-
n- und Mate-
n, und deshalb
oll waren. Nach
ach Erschießung
pater ebenfalls
der belgischen
le, haben sich
ergebenen Ver-
neingekommene
chten befunden.
richtung ist von
är-Justizbeam-
ßung nach den
täßig erfolgt
n Ausdruck ge-
Paragraphen 2
1. Teil, beob-
Behauptungen,
Richtplatz bezw.
orden sei, sind
e Seur, jetzt
vom Gefängnis
mobil begleitet,
eber, der sie
rlogen ist auch,
ießen, und daß
eil mit seiner
n Mann einer

ammen.

Tod festgestellt,
ehaltenen Sarg
en Friedhof in
olgte. Bei dem
nten Brüsseler
ugegen gewesen
die unwahren
ion der Cavell
Rechtsanwalt
ung nicht zuge-
nt Dr. Stoe-
er die Art der
et.

Wetterwarte

reichende Hoch-
er Stärke die
das westliche
en und Frank-
ar es bis heute
Grad Wärme
iter.
Wolkig, ver-

ra-	Wetter
	bewölkt
	heiter
	wolkig
	klar
	bewölkt
	heiter
	bewölkt
	bedeckt

n-
onbons
eit vor
iserkeit.
(enthulester)
l. - u. 1.50

ng

ig.

0

Achtung! Achtung!

Die Weltlichtspiele

sind mit Hochspannung geladen

Der Spielplan der Sensationen
mit dem besten Sensations-Schauspieler der Welt

Wer ist der Mann, der den Frauen gefällt?
Wer bezaubert mit seinem Lachen die Welt?
Wer ist's, der Herzen und Stiere bezwingt?
Wie ein Löwe stark und wie ein Steinbock springt?
Wer ist's, dem alles zu Füßen liegt?
Wer ist's der alle Feinde besiegt?
Der Geltung, „Gutem" Recht verschafft
Durch seine Verwegenheit, seine Kraft

Douglas Fairbanks

der Held so vieler Abenteuer



Der Gaucho

(Südamerikanischer Cowboy)

Eine sensationelle abenteuerreiche Geschichte aus den Pampas del Salinas, am Fuße der Anden

Was hier der „Freund aller Guten" an artistischer und schauspielerischer Arbeit leistet, überragt alles dagewesene

Den Inhalt der Handlung verraten, hieße das Beste vorweg nehmen. – Kommen Sie selbst staunen Sie und wundern Sie sich, daß derartiges menschenmöglich ist

Riesensensation **Riesenspannung**

II.

Der Herzensdieb

Die Geschichte eines „Don Juans" welcher aber schließlich vor der Liebe eines reinen Herzens die Waffen strecken muß

Lya de Putti

weiß die Rolle dieses Mädchens mit ihrem ganzen Charme auszustatten wobei sie auf **Josef Schildkraut,** den Sohn des großen Menschendarstellers auf einen ebenbürtigen Partner stößt

Ein selten schöner Spielfilm

III.

Großpapas Liebling

Eine Groteske, bei welcher alle die, welche gerne und herzlich lachen, voll und ganz auf ihre Rechnung kommen

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße 8

In der Woche vom 2.-8. März 1928

bringen wir die Verfilmung des von Tausenden gelesenen Romans:



Dr. Bessels Verwandlung

IN DER TITELROLLE: HANS STÜWE
REGIE: RICHARD OSWALD

7 außergewöhnlich spannende Akte nach dem Roman in der „Berliner Illustrierten Zeitung" von Ludwig Wolff

Ludwig Wolff, der vielgelesene Autor, ist der Verfasser dieses Romans der in Riesenauflage in der Berliner Illustrierten Zeitung erschien. Millionen haben das Buch gelesen! — — — Millionen wollen auch diesen Film sehen!

Dieses Filmwerk wurde von der Berliner Zensurstelle als **künstlerisch** wertvoll anerkannt

Aufführungszeiten:
Werktags: 3.30 Uhr, 6.10 Uhr, 8.50 Uhr. Sonntags: 4.15 Uhr, 6.40 Uhr, 9.05 Uhr

Bankraub! — — Sensation! — — — Todessturz!

Das größte Cowboyfest in der Prärie in:

Der Todesreiter von Arizona

Ein großer Wild-West-Film von jagendem Tempo und spannender flotter Handlung in 6 wirkungsvollen Akten

Reiterkunststücke, Lassowerfen und Rennen zwischen Auto und Pferd in noch nie gesehener Vollendung

Aufführungszeiten:
Werktags: 5.10 Uhr, 7.50 Uhr — Sonntags: 3.30 Uhr, 5.55 Uhr, 8.20 Uhr

Im bunten Teil:

Vertauschte Bräute! Nur Werktags | **Bei den Kalmücken!** Interessant

Der **Welt-Krieg**
II. Teil
Des deutschen Volkes Not und Heldentum
UFA Theater Tonhalle

Vereinigte **Stadttheater**
Bochum Duisburg
Freitag, 2. März, 8 bis 10.45.
D. 18:
Rigoletto
Oper von G. Verdi.
Samstag, 3. März, 7.45 bis gegen 11.
In der Einleitung der Goethe-Woche im Industriegebiet.
A. 19:
Torquato Tasso
Schauspiel in 5 Akten von Johann Wolfgang v. Goethe.

Restaurant „Zur Quelle"
W. Schilling, Wiemelhauserstr. 22
Freitag Samstag Sonntag
Groß. Bockbierfest

Gebr. Lüdinghaus

Dorstenerstraße 57
Clemensstraße 2
Hattingerstraße 57
Laer: Wittenerstraße 88a

Ia fetter Speck	geräuchert, Pfund	**1.00**
fett. Speck	geräuchert, hies. u. holl. Pfd. 1.20	**1.10**
durchw. Speck	ger., hies., Pfund	**1.18**
reines Schmalz	Pfund	**0.70**
Blasenschmalz	Pfund	**0.82**
Salatöl	Liter	**0.80**
Tafelöl	Liter	**1.00**
Weinsaure Sülze	Pfund	**0.47**
Etha-Sülze	garniert, Pfund	**0.85**
Stangenkäse	in Staniol, Pfund	**0.60**
Rhrbergs Rotwurst	Pfd.	**0.85**
„ Bierwurst	Pfd.	**1.95**
„ Weißwurst	Pfd.	**1.30**
„ Sülzwurst	Pfd.	**0.95**
Gemüseerbsen	2 Pfund-Dose	**0.68**
Schnittbohnen	2 Pfund-Dose	**0.58**
Brechbohnen	2 Pfund-Dose	**0.60**
Pflaumen	2 Pfund-Dose	**0.70**

Auf sämtliche Waren
5 Prozent Rabatt

Nur in
Schweighöfers Metzgerei
ist es so billig!

Schweinefleisch	durchwachsen, bei 5 Pfund	**0.85**
Flomen	bei 5 Pfund	**0.80**
Frisch. fett. Speck	bei 5 Pfund	**0.75**
Schinken u. Schulf.	bei 5 Pfund	**0.90**

im einzelnen Pfd. 5 Pfg. mehr

Schinken und Schulter ohne Knoch. Pfund nur **1.20**

Reines Flomenschmalz Pfd. **1.10**

Nur Mühlenstraße
am neuen Rathaus

Bahnhofs-Hotel

Neu!
Jetzt gastiert wieder die hier so beliebt gewordene
Stimmungskapelle
Karl Stölting

Operetten-Theater

Heute Freitag, morgen Samstag und Sonntag
abends **8** Uhr

Wiener Blut
Operette in 3 Akten vom
Walzerkönig Joh. Strauss

3 Gastspiele
von
Fred Marion

Samstag abends 10.30 Uhr. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Sonntag abends 10.30 Uhr

HELLSEHEN

I. Erschöpfender Vortrag
II. Oeffentlich noch nicht gezeigte Experimente
III. Fragebeantwortung

Telefon 534

Engl. Unterricht
moderne Methode, erteilt Engländerin. Ausk. und Anmeld. Sonnabend, den 3. März 4–6 Uhr, **Hotel „Bochumer Hof"**, Alleestraße 17 26438

Unterricht
Wer erteilt Stenograph.-Unterricht (Reichskurzschr.) in den Abendstunden? Angeb. unt. O. D. 26528 an d. Geschst.

Gut erhaltener Konfirmanden-Anzug zu verkaufen. 26455 Neustraße 1, parterre.

Sehr gut erh., wenig getr. Cutaway u. Weste für gr. Figur bill. abzugeb. Westfälische Str. 16, II.

:: Covercoat :: fast neu (Maßarb.) billig zu verkaufen. Humboldtstr. 60, part., r. 26467

Zur Kommunion und Konfirmation

elegante Schuhe zu mäßigen Preisen

Rindbox-Schnür-Stiefel für Knaben und Mädchen . . .
Größe 31/35 **6.90** Größe 27/30 **6.40**

Knaben- und Mädchen-Stiefel besonders elegante Ausführungen . . .
Größe 31/35 9.80, **7.90** Größe 27/30 8.90, **7.40**

Rindbox-Schnür-Stiefel für junge Herren . . . . . .
Größe 36/39 10.90, **9.80**

Lackbesatz-Schnür-Stiefel für junge Herren . . . . . .
Größe 36/39 **11.90**

Rindbox- u. R'Chevr.-Spangenschuhe
Größe 31/35 **6.90** Größe 27/30 **6.40**

Rindbox- u. R'Chevr.-Spangenschuhe Qualitätsware . .
Größe 31/35 **7.90** Größe 27/30 **7.40**

Schnürhalbschuhe für Knaben u. Mädchen
sehr billig . . Größe 31/35 **6.90** Größe 27/30 **6.40**

Rindbox-Schnür-Halbschuhe für junge Herren . . . .
Größe 39/39 9.80, **8.90**

Lack-Spangen-Schuhe sehr elegant, auch Pumps . . .
Größe 31/35 **8.90** Größe 27/30 **8.40**

Lack-Spangen-Schuhe Qualitätsware . . . . . .
Größe 31/35 **10.50** Größe 27/30 **9.80**

Lack-Spangen-Schuhe für junge Damen . . . . . .
Größe 36/40 12.90, 10.50 **8.90**

Lack-Schnür-Halbschuhe für junge Herren . . . . . .
Größe 36/39 **9.50**



Schuhhaus

GEBR. PRACK

Obere Marktstraße 29 **Obere Marktstraße 29**



Lichtspiel-Bühne

Bochum - Marienstraße

TOM MIX, der Liebling aller Völker,
in seinem neuesten Abenteuer:

Die Panzerpost

Der Beifilm

Napoleon

zeigt in 12 Akten das Leben des erstaunlichsten Menschen, den die Erde seit Alexander dem Großen hervorgebracht hat

Kulturfilm — Wochenschau — Groteske

Spielzeit von Freitag, den 2. März bis einschließlich Montag, den 5. März, täglich abends 8 Uhr
— **Jugend-Vorstellung** Sonntag nachmittag 3.45 Uhr —

ARKADIA ESSEN

Inh.: Fritz Sträter, Kettwiger Straße 11-13 * Telefon 25144 u. 25145

Gastspiel des berühmten russischen Kunsttheaters
„DER GOLDENE HAHN"
unter Leitung des Doktors Michel Dolinoff, Regisseur des ehem. Kaiserlichen Alexander-Theaters, Petersburg

1. **Alfred Keßler** der lustige Zauberer
2. Die Statuen
3. Die Köchin u. d. Soldat
4. Die Todeshusaren
5. Die russische Bäuerin
6. Die Wolgaschlepper
7. Die russische Quadrille

Ausgeführt von dem berühmten russischen Kunsttheater „Der goldene Hahn" 16 Künstler Leiter: Dr. Michel Dolinoff

8. **3 Liviers** Equilibristik auf Kugeln
9. **Peters und Billy** die urkomischen Faßspringer
10. **Adanos** Meisterjongleur
11. Im Gefängnis
12. Der kleine Jäger
13. In einem russ. Kloster
14. Die Straßensänger
15. Das Wolgalied
16. Indou-Lide
17. Cinema-Parodie

Ausgeführt von dem berühmten russischen Kunsttheater „Der goldene Hahn" 16 Künstler Leiter: Dr. Michel Dolinoff

18. **Max Marzelli** Komiker

Edy Dittke und seine Jazz-Symphoniker

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstr.

Ab heute
der überall mit großem Erfolg aufgenommene Film der „Parufamet"

Stacheldraht

Eine Romanze aus dem Leben deutscher Kriegsgefangener mit
Pola Negrie
8 Akte und **8 Akte**
das übrige auserlesene Programm.

Freitag, den 2. bis Montag, den 5. März, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachmittag 3½ Uhr: **Große Jugendvorstellung** mit **Buster Keaton als Boxer,** 6 lustige Akte; Baby auf Entdeckungsfahrten usw.

— Großes Orchester —

Benutzen Sie den Vorverkauf im Vereinshaus Mühlenstraße Telephon 496.

Nur 4 Tage

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstener Str. 87 Franz Cremer Fernspr. 3083

Heute Freitag, Samstag, Sonntag
Großes Bockbierfest
mit erstkl. **Künstler-Konzert**
Neue Kapelle
Es ladet freundlichst ein: Der Wirt Franz Cremer

Kauf-Miete
Bade-Einrichtung
30 Mark
monatlich.
Schumacher,
Lochum, Brückstr. 46.
Telefon 618/696.

Eine gebrauchte
Mörtelmaschine
mit elektr. Antrieb zu kaufen gesucht. Ang. u. G H 5564 an die Gesch. d. Z.

Du brauchst Tapeten ohne Frage!
Beachte drum Eich's Werbetage!
Bekommst dazu noch 10 Prozent!
Doch eile! Nütze den Moment!
Walter Eich
Tapetenspezialgeschäft
Kaiserstraße 14

Küchen
Schlafzimmer
einzelne Möbel
Bettstellen
Kleiderschränke
Vertikows
Tische, Stühle
Sofas, Herde
Korbmöbel
Billigste Preise
Kleine Anzahlung eventuell auch
Ohne Anzahlung
wöchentliche Raten von
2.00 Mk. an
Im Schaufenster stellen wir keine Möbel aus.
Rosenthal
Brückstr. 18

Nur kurze Zeit.
So lange der Vorrat reicht
Dam.-Strickjack.
sowie
Damen-Filzhüte
Trotz billiger Preise 15 Prozent Rabatt.
Putzgeschäft
Frau M. Potthast, früher Schlüter, Klosterstr. 32.

Pony
evt. m. Wagen
kauft Wagner, Hennigfeldstr. 15.

Unser Bockbier ist ausverkauft

Vom 25. Februar ab kommt ein ausgezeichnetes dunkeles Bier ganz nach
Münchner Art
eingebraut zum Versand

Bestellungen an uns und Victoria-Brauerei sowie an unsere Reisenden und Vertreter erbeten

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei

Meine billigen Preise!

Schweinefleisch	durchw. bei5Pfd.	0.80
Schinken	bei 5 Pfd.	0.85
Koteletts	Pfd.	1.00
Rollbraten	Pfd.	1.00
Schweineköpfe	Pfd.	0.40
Ia Rindfleisch	bei 5 Pfd.	0.80
Kalbfleisch	von	0.80 an
Nußschinken ger.	Pfd.	1.50
Schinkenspeck	Pfd.	1.40, 1.30
Prima ger. mag. Speck ohne Rippen	bei 5 Pfd.	1.05

Zum Wurs machen
Frisches Rindfleisch o.K. Pfd. 1.10
10 Meter Därme 0.90

Diese Woche billige Schlager:
1 Pfd. feine Leberwurst, 1 „ Blutwurst, 1 „ grobe Leberwurst } zusam. 2.00

sowie alle Wurstwaren billig
Metzgerei Trögeler
Marienstraße 21 a
Telefon 817 — a5411

Schöne Gärten — Letzte Moden

Neuer Roman:
Boëtius von Orlamünde
von Ernst Weiß

im schmucken Frühjahrsheft von
SPORT im BILD
Das Blatt der guten Gesellschaft

Hypothekengelder
(Barauszahlung)
vermittelt vorschußfrei
innerhalb 8 Tagen
Heinr. Strotmann & Co.
Bürohaus, Hattingerstr. 11, Tel 5230

Kapitalien
: 1500 Mark :
als Hypothek f. sof. od. 3. 1. Okt. ges. Angeb. unt. S K. 26473 an d. Geschst.

S. Lindenbaum Söhne

Schmalz	rein Pfd.	72 ₰	Plockwurst	Pfd.	1.18	Holl. Käse	40% Pfd. 1.20
Blasenschmalz	Pfd.	76 ₰	Schinken-Plockwurst	Pfd.	1.38	Stangenkäse	Pfd. 52 ₰
Margarine	Pfd.	45 ₰	Cervelatwurst	Pfd.	1.60	Schnittbohnen	½ Dose 58 ₰
Salatöl	Ltr.	75 ₰	Mettwurst	Pfd.	63 ₰	Brechbohnen	½ Dose 60 ₰
Erbsen gelb	Pfd.	27 ₰	Delikateß-Sülze	Pfd.	75 ₰	Apfelmus	½ Dose 63 ₰
Vollreis	Pfd.	20 ₰	Kleinfleisch	Pfd.	33 ₰	Pflaumen	½ Dose 65 ₰
Heringe	in Gelee, 1 Ltr.-Dose	78 ₰	Rollmops	1 Liter-Dose	78 ₰	Bratheringe	1 Liter-Dose 78 ₰

Cocosflocke	bunt ¼ Pfd.	15 ₰
Cocosflocke	m. Schokolade, ¼ Pfd.	19 ₰
Creme-Pralinen	¼ Pfd.	18 ₰
Xaxa-Karamellen	¼ Pfd.	20 ₰
Eiswaffeln	¼ Pfd.	30 ₰
Cacao	Pfd.	90 ₰
Sauerkraut	Pfd.	17 ₰

Unsere **Kaffees** in den bekannten preiswerten Frischröstungen — **Weine** vom Faß

S. Lindenbaum Söhne

Turnen und Sport.

Der Gang zur Fußballmeisterschaft.

Wer sind die 16 Bewerber? — Das olympische Turnier fordert eine unliebsame Unterbrechung.

Alljährlich, wenn es auf Ostern zugeht, wird es im Lager der Fußballer wieder lebendiger. Die allsonntäglichen Punktekämpfe sind überstanden, die Spreu hat sich vom Weizen gesondert und die Auslese aus den 620 Vereinen der ersten Fußballklasse im D. F. B. sammelt sich zum letzten Galopp, der den deutschen Meister erbringen soll. Manche Hoffnung ist in dem Zeitraum zwischen August des Vorjahres, an dem die Meisterschaftssaison begann, und den letzten Wochen aufgegeben worden. Gerade in dieser Saison gab es manche Ueberraschung. Namhafte Vereine der verschiedensten Landesverbände, die sozusagen eine ständige Erscheinung im jährlichen Endkampf waren, haben sich diesmal mit einer wesentlich bescheideneren Rolle begnügen und erfahren müssen, daß gerade im sportlichen Leben der alte Spruch vom ewigen Wechsel der Dinge nichts von seiner Wahrheit eingebüßt hat. In Westdeutschland ist ja beispielsweise diesmal der Duisburger Spielverein, der westdeutsche Altmeister und fast ständige Vertreter des Niederrheinbezirks in den entscheidenden Spielen um die Meisterschaft des Niederrheinbezirks von den Krefelder „Preußen" abgelöst worden, sodaß er sich diesmal mit dem Kampf in der „Runde der Zweiten" begnügen muß, die ihm doch weitaus weniger Möglichkeit zur Teilnahme an der deutschen Meisterschaft geben dürfte.

*

Am klarsten liegen eigentlich die Verhältnisse in der Reichshauptstadt, die aufgrund ihrer Zweigruppeneinteilung stets ein übersichtliches Bild bietet. Jeder der beiden Gruppenmeister, ob er nun Meister oder Zweiter ist, nimmt an den deutschen Endspielen teil, da Berlin nur zwei Vereine zum Endkampf um die deutsche Meisterschaft stellt. Die Meister der Abteilungen stehen in Berlin mit „Hertha"-B. S. C. in der Gruppe A und mit „Tennis-Borussia" in der Gruppe B fest. Relativ ist die spielerische Ausbeute der „Tennis-Borussen" etwas günstiger als die der „Hertha", wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die „Hertha" in der ersten Gruppe einen sichtlich stärkeren Durchschnitt in der Gegnerschaft zu überwinden hat. Dennoch scheint sich heuer die Frage nach dem Meister von Berlin nicht so leicht beantworten zu lassen. Es muß offen gelassen werden, ob es abermals der „Hertha" gelingen wird, die in dieser Saison sehr erstarkten „Tennis-Borussen" in die Runde der Zweiten zu verweisen.

*

In Westdeutschland sind wir namentlich durch die Entscheidungen des letzten Sonntags ein gut Stück weiter gekommen. Ruhrbezirksmeister wurde zum zweiten Male der S.-V. Schalke 04, der erst seit 1926 zur ersten Klasse zählende Gelsenkirchener Vorstadtverein. Es scheint, als würde Schalke auch im Kampf um die westdeutsche Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitreden. „Preußen"-Krefeld, der neue Meister des Niederrheins, muß nach seiner ansprechenden Leistung gegen den Duisburger S.-V. als recht aussichtsreich angesprochen werden. Vielleicht dürfte die Rechnung auch nicht ohne die Swatosch-Mannschaft Köln-Sülz 07 zu machen sein, die im Rheinbezirk das Rennen gemacht hat. „Fortuna"-Düsseldorf hat sich im Vorjahre gut geschlagen, jedoch sind die Verhältnisse im Bezirk Berg-Mark noch nicht geklärt, da hier noch „Schwarz-Weiß"-Barmen mitzureden hat. Von dem südwestfälischen Meister Hagen 72 und dem westfälischen Meister „Borussia"-Rheine erwarten wir keine führende Rolle, auch „Kurhessen"-Kassel, der Meister von Hessen-Hannover, dürfte bei aller Achtung vor seinem gesunden Können keine allzugroßen Vorschußlorbeeren beanspruchen, obwohl die Weber-Mannschaft z. B. im Vorjahre gegen den Ruhrbezirksmeister ein sehr ehrenvolles Unentschieden erzielen konnte (in Bochum). In der Runde der Zweiten sollten „Schwarz-Weiß"-Essen, Duisburger S.-V. und allenfalls noch V. f. R. Köln den dritten westdeutschen Vertreter der Endspiele unter sich ausmachen.

*

Der große mitteldeutsche Verband, der seinen Meister aufgrund des Pokalsystems ermittelt, läßt am 11. März 28 Gaumeister aufmarschieren, unter denen uns Dresdener S.-C., Chemnitzer B.-C., „Viktoria"-Leipzig und die Hoffmann-Mannschaft Meerane 07 wohl am aussichtsreichsten erscheinen. Hier kommen der Verbandsmeister und der Pokalmeister in den Endkampf um die deutsche Meisterschaft. Mitteldeutschland stellt nur zwei Vertreter.

Die süddeutsche Meisterschaft ist schon seit einigen Wochen im vollsten Gange. Am auffallendsten war in diesem Gebiet die wenig glückliche Rolle des deutschen Meisters 1. F.-C. Nürnberg und der S.-Vg. Fürth. Bei Meisterschaft dürfte der „Bayern"-Mannschaft aus München kaum noch zu nehmen sein, „Eintracht"-Frankfurt steht günstig an zweiter Stelle, während S.-Vg. Fürth nicht mehr für den Titel in Frage kommt, sondern voraussichtlich der dritte Vertreter des Südens sein wird, sofern sie den Meister der Trostrunde, den entweder der Nürnberger Klub oder „Wacker"-München in der einen und F. S. V. Frankfurt und Ludwigshafen 03 in der anderen Gruppe stellen werden, schlagen wird.

*

Ebenfalls begonnen haben bereits die Endspiele im Südostdeutschen Verband, der in den letzten Jahren eine ständige Verbesserung seiner spielerischen Stärke zu verzeichnen hat. Nach dem bisherigen Stand der Dinge muß man in Breslau 08 den Favoriten sehen, zumal der vorjährige Meister „Sportfreunde"-Breslau von dem Neuling „Preußen"-Zaborze überraschenderweise geschlagen worden ist, der nicht unbegründete Hoffnungen auf den zweiten Platz hat. Gefährlich können ihm allerdings noch „Sportfreunde"-Breslau und „Brandenburg"-Kottbus werden.

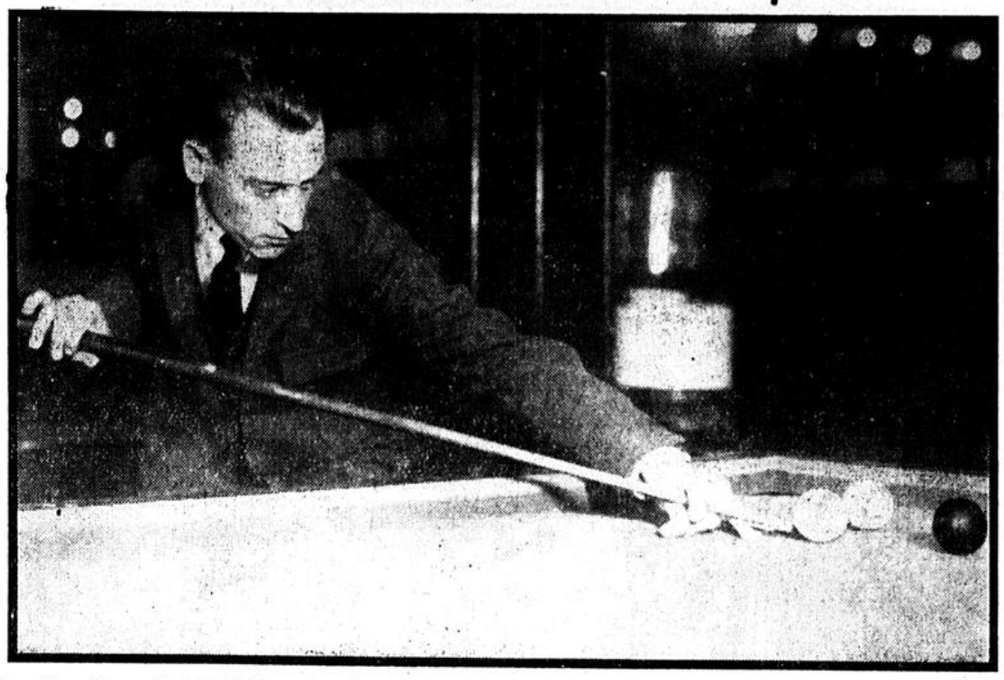
In Norddeutschland sollten alte bekannte Kämpen die Teilnahmeberechtigung für die deutschen Endspiele erringen. Am aussichtsreichsten unter den zwölf Vereinen, die am 11. März mit der Endrunde beginnen, sind u. E. Hamburger S.-V., „Viktoria"-Hamburg und „Holstein"-Kiel, schließlich könnten St. Pauli-Sport und „Union"-Altona noch einige Hoffnungen geltend machen.

*

Die schwächsten Kandidaten werden erwartungsgemäß wieder die Vertreter des Baltenverbandes stellen. Von den fünf Meistern der Bezirke („Preußen" und „Titania"-Stettin, V. f. B. Königsberg, S.-V. Memel und Schupo Danzig) sollten V. f. B. Königsberg und evtl. noch die Danziger Polizei die beste Rolle in der Verbandsmeisterschaft spielen. Die Stettiner Vertreter beabsichtigen bekanntlich, sich vom Baltischen Sportverband loszulösen und sich dem Verband Brandenburger Sportvereine anzuschließen, von dem sie sich eine weit bessere sportliche Entwickelung versprechen. Aus diesem Grunde muß man wohl annehmen, daß die Stettiner bereits in dieser Meisterschaft nicht mehr den Baltischen Verband zu repräsentieren gedenken. Restlose Klarheit gibt der Verbandstag in Stolp am 17. und 18. März. Die Endspiele im Baltenverband beginnen Anfang April.

Man darf jedenfalls gespannt sein, welchen Namen die insgesamt 16 Vereine tragen werden, die den Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft unter sich auszumachen haben werden. Eine immerhin unliebsame Unterbrechung des Meisterschaftsprogramms bedeutet der frühzeitige Beginn des Olympischen Fußballturniers, das bereits in der Zeit vom 27. Mai bis 17. Juni stattfindet und dessentwegen der Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft in seinen letzten Phasen bis zum Hochsommer oder Herbst vertagt werden wird. F. C.

Der Billard-Weltmeister.



Der Amerikaner Jack Schäfer, der kürzlich den vorherigen Billardweltmeister Welker Cochran im Titelkampf der Professionals schlug, beim Stoß.

Reni Erkens schwimmt abermals Rekord.

Eigene Drahtung.

Duisburg, 1. März.

Die deutsche Rekordschwimmerin Reni Erkens (Oberhausen), die augenblicklich anscheinend im besten Zuge ist, unterbot am Donnerstag abend im Ruhrorter Bad den über 100 Meter Freistil bestehenden Rekord der Lotte Lehmann von 1:14,2 auf 1:14 Minuten.

Städte-Handballspiel in Bochum.

Am Jugendopfertag des W. S. V. anläßlich des Volkstrauertages spielen am Sonntag außer den Fußballmannschaften von Bochum und Dortmund auch die Handballvertreter beider Städte. Das Spiel beginnt 11 Uhr auf dem Germaniasportplatz. Bochum stellt dazu folgende Mannschaft:

Schimmelpfennig (Pol.); Capschak (Westf.), Freyth (Pol.), Muck H. (Westf.), Renner, Friese (Pol.); Pabst, Dölling (Pol.), Puchan, Burg (Westf.), Donotek (Pol.); Ersatz: Kroma (Pol.), Horn, Sablotny (Westf.).

Domgörgen fordert Europameister Molina.

Die Annahme, daß nach der kürzlich erfolgten Ernennung des Franzosen Molina zum Europameister im Mittelgewicht der deutsche Meister Hein Domgörgen seine Hand nach der Krone ausstrecken würde, hat sich schnell verwirklicht. Auf dem vorgeschriebenen Wege über die B.B.D. hat der Kölner eine offizielle Herausforderung an Europameister Molina der Internationalen Box-Union zugehen lassen. Wie bekannt sein dürfte, standen sich Domgörgen und Molina schon einmal gegenüber. Der am 1. Dezember im Berliner Sportpalast ausgetragene Kampf wurde nach Ablauf der zehn Runden „Unentschieden" gegeben.

Dr. Peltzer nur Dritter.

Der Stettiner in seinem dritten Start von Lloyd Hahn und Ray Conger abermals geschlagen.

Neuyork, 1. März.

Der deutsche Meisterläufer und Rekordmann Dr. Peltzer (Stettin) absolvierte am Mittwoch abend im Madison-Square-Garden sein drittes Rennen auf amerikanischem Boden. Dr. Peltzer, der selbst seine Aussichten für dieses Rennen für nur gering hielt, trat gegen die amerikanischen Meisterläufer Lloyd Hahn und Ray Conger an. Die von 20 000 Personen gefüllte Halle, in der auch der deutsche Botschafter v. Prittwitz erschienen war, erlebte einen Sieg der Amerikaner, die weit besser trainiert schienen und sich mit dem Hallenboden besser abfanden. Die Amerikaner konnten schon während des Rennens den deutschen Meisterläufer hinter sich zurücklassen. Lloyd Hahn beendete das über eine Meile (1609 Meter) gehende Rennen in 4 Minuten 13 Sekunden als Erster mit 25 Yards Vorsprung vor Conger. Dr. Peltzer folgte mit weiteren 50 Yards Rückstand an dritter Stelle.

*

Die Niederlage Dr. Peltzers ist also sehr eindeutig. Wir haben schon wiederholt an dieser Stelle unsere Meinung über Hallenstarts der Leichtathleten zum Ausdruck gebracht, die immer eine recht problematische Angelegenheit darstellen. Die Hallenbahn wird nie, nicht einmal annähernd, die Bahn im Freien ersetzen können, sie wird immer eine Umstellung von dem verlangen, der sich auf sie begibt. Es hat nicht an wohlmeinenden Stimmen gefehlt, die den großen Stettiner vor seiner Amerikafahrt zu einer besseren Ansicht bekehren wollten, nicht zuletzt auch zögerte die Deutsche Sportbehörde aus guten Gründen lange genug, ehe sie doch dem wiederholten Ersuchen des bereits in den Staaten weilenden Stettiners nachgab und drei Starts genehmigte. Von diesen drei Starts endeten zwei, gerade die international bedeutendsten, mit einem Mißerfolg, der keineswegs dazu beiträgt, das Ansehen Peltzers als des prominentesten Vertreters der deutschen Leichtathletik zu stärken. Namentlich die Yankees werden sich kaum daran stören, daß Peltzer als Entschuldigungsgrund die ungewohnte Hallenbahn anführen könnte; denn das mußte er vorher bedenken, und wer sich in Gefahr begibt, kann darin umkommen. Gegen so eingefuchste Hallenläufer wie Lloyd Hahn und Ray Conger konnte Peltzer nach menschlichem Ermessen keine Erfolgaussicht haben. Es ist gewiß ein gutes Zeichen, wenn sich ein Sportler vor keiner noch so großen Aufgabe scheut, aber das darf nicht zu einer fahrlässigen Ueberschätzung der eigenen Kräfte führen, wie sie zweifellos bei Dr. Otto Peltzer vorliegt, und vor der schon u. W. der Reichssportlehrer Waitzer vor einiger Zeit gewarnt hat. fc.

*

Dr. Peltzer auf der Heimreise. Der deutsche Meisterläufer Dr. Peltzer hat am Donnerstag mit dem Dampfer „Berlin" die Heimreise angetreten.

Radsport.

Engel und Steffes wieder dabei. Die beiden Kölner Radrennfahrer Mathias Engel und Paul Steffes, denen vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer Ende v. Js. die Amateurlizenz entzogen worden war, sind nach Wiedereintritt in den B.D.R. im Einvernehmen mit dem Berufssportgau ab 15. April berechtigt, an Berufsfahrer-Wettbewerben teilzunehmen.

Kraftfahrsport.

Motorrad-Länderfahrt 1928. Am 25. März nimmt in Köln die Motorrad-Länderfahrt des A. D. A. C. ihren Anfang. In zehn Tagen ist eine Gesamtstrecke von 3400 Kilometern zu bewältigen; der Weg führt von Köln über Amsterdam, Bremen, Rostock, Danzig, Breslau, Krakau, Budapest und Wien nach Dresden. Obwohl der Meldeschluß zu dieser Langstreckenfahrt, bei der die Zuverlässigkeit des Fahrers und des Maschinenmaterials geprüft werden soll, erst am 15. März abläuft, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor, so u. a. von: Rosenbaum (Düsseldorf), Neisse (Leipzig), Woodhouse (Köln), Trapp (Darmstadt), H. Gerlach (Dortmund), Linnmann (Düsseldorf), Esch (Köln), Soenius (Köln), Frentzen (Köln), Pantfoerder (Herne, B. M. W.), Dürr (Köln) und Gäbler (Köln).



Handel / Gewerbe / Industrie

Die Opfer der Rationalisierung.

Die Anzahl der im Ruhrgebiet seit 1924 stillgelegten Zechen.

Ueber die Frage der Stillegung von Zechen im Ruhrgebiet veröffentlicht der ständige Kommissar für Stillegungsangelegenheiten, Oberbergamtsdirektor Weise, einen ziemlich erschöpfenden Bericht. Danach wurden stillgelegt im Jahre

1924 16 Zechen mit 2919 Mann Belegschaft,
1925 37 Zechen mit 24 459 Mann Belegschaft,
1926 6 Zechen mit 4180 Mann Belegschaft,
1927 6 Zechen mit 45 Mann Belegschaft,

zusammen: 65 Zechen mit 31 603 Mann Belegschaft.

Zu den stillgelegten Zechen gehören Werke von altem Namen und Ruf, ohne die man sich den Ruhrbergbau eigentlich garnicht recht vorstellen kann, z. B.:

Karl Friedrich Erbstollen mit 1450 Mann Belegschaft,
Wiendahlsbank mit 847 Mann Belegschaft,
Rheinpreußen I/II mit 1796 Mann Belegschaft,
Nordstern III/IV mit 1431 Mann Belegschaft,
Rheinelbe I/III mit 1998 Mann Belegschaft,
Teutoburgia mit 1124 Mann Belegschaft,
Kaiser Friedrich mit 1104 Mann Belegschaft,
Glückauf-Tiefbau mit 1199 Mann Belegschaft
Hibernia mit 807 Mann Belegschaft,
Neumühl III mit 1965 Mann Belegschaft.

Der Belegschaft nach steht das Revier Dortmund an erster Stelle, und hier ist es namentlich der Kreis Hörde, wo fast sämtliche Zechen mit verhältnismäßig großen Belegschaften stillgelegt worden sind. Die Stillegungen haben sich also in der Hauptsache auf die Magerkohlenzechen an der engeren Ruhr erstreckt. Einige der angeführten Zechennamen zeigen jedoch, daß das Stillegungsgespenst auch schon weit nach Norden vorgedrungen ist, wo auch Fett-, Gas- und Gasflammkohlen-Zechen nicht verschont geblieben sind. Zu den Stillegungen kamen aber noch Betriebseinschränkungen und Belegschaftsverminderungen auf vielen Anlagen. Es ist infolgedessen äußerst schwer zu sagen, wieviel Bergleute infolge dieses Rationalisierungsprozesses aus ihrer gewohnten Arbeit und aus ihrem Heimatswohnort weichen mußten. Ein annäherndes Bild ergibt aber die Entwicklung der Belegschaft seit 1924. Die Belegschaft betrug im Jahre

1924 durchschnittlich 448 964 Mann,
1925 durchschnittlich 418 357 Mann,
1926 durchschnittlich 370 046 Mann,
1927 durchschnittlich 392 004 Mann.

Ebenso schwer ist es, festzustellen, wieviel Angestellte der Stillegung zum Opfer gefallen sind. Aber auch hier geben die Zahlen von 1924 bis 1927 einige Anhaltspunkte. Die Zahl der Angestellten betrug:

Jahr	Techn. Angest.	Kaufm. Angest.	Zusammen	auf 100 Angest. entfallen: techn.	kaufm.	Angest. überhaupt
1924	19 491	8668	28 159	4,21	1,87	6,08
1925	18 155	7643	25 798	4,18	1,78	5,96
1926	16 167	7193	23 360	4,20	1,87	6,07
1927	16 333	7128	23 461	4,04	1,76	5,80

Bei den Angestellten sowohl wie bei den Arbeitern ergibt sich aus den Zahlen, daß die Stillegungsaktion bereits im Jahre 1925/1926 zum Stillstand gekommen war. Die Hauptlast des Arbeiter- und Angestelltenabbaues dürfte die Ruhrknappschaft zu tragen haben, da ein großer Teil der Abgebauten in die Pension gegangen ist.

Die Kohlenförderung des Reiches im Januar.

Nach der Aufstellung des Statistischen Reichsamts betrug im Januar die Förderung an Steinkohlen 13,42 (im Vorjahre 13,36), an Braunkohlen 14,22 (12,46) Millionen Tonnen. Die Kokserzeugung stellte sich auf 3,05 (2,68), die Herstellung von Steinkohlenbriketts auf 0,43 (0,48), Braunkohlenbriketts auf 3,32 (3,04) Millionen Tonnen.

Der Saar-Elektrostreit.

Wie die „K. Z." meldet, ist Reichsminister a. D. Dr. Hermes nicht, wie es zuerst hieß, von der preußischen Staatsregierung, sondern vom Aufsichtsrat der Preußischen Elektrizitäts-A.-G. um Vermittlung im Saar-Elektrokonflikt gebeten worden. Dr. Hermes gehört gleichzeitig dem Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes an und erscheint daher im besonderen Maße geeignet, die langwierigen und in vieler Beziehung schädlichen Streitigkeiten zwischen der westdeutschen und der saarländischen Elektrizitätserzeugung aus der Welt zu schaffen.

Berliner Börse nach freundlichem Beginn unsicher.

Berlin, 29. Februar.

Wie man schon heute vormittag im Verkehr unter den Banken feststellen konnte, war die Tendenz, ohne größere Geschäftsbelebung, jedoch von Spezialwerten angeregt, freundlicher. Man verwies auf die Annahme der Freigabevorlage im Repräsentantenhaus und auf den heute bekannt gegebenen Dresdner-Bank-Abschluß. Beide Momente boten aber keinen besonderen Anreiz, ebenso wie ungünstige Nachrichten keinen Eindruck machten. Trotzdem man von Kündigungen, Streiks, Aussperrungen und Lohnkämpfen hörte, war die Grundstimmung fest und Kursgewinne von 1 bis 2 % waren die Regel. Der Geschäftsumfang blieb aber äußerst klein. Von Publikumsseite waren kaum Order eingetroffen. Nur die zum 1. des Monats üblichen Limiteerneuerungen lagen bei den Banken vor. Außer Polyphon-Aktien, die angeblich auf Auslandskäufe 8¼ % gewinnen konnten, waren Daimler 2¾ %, Schubert 5 %, Stöhr, Hohenlohe, Rheinstahl, Svenska 2½ %, Waldhof 4 % und Chade-Aktien 9 Mark höher. Andererseits verloren Stolberger Zink 2 %. Bei Hamburg-Süd ist der Dividendenabschlag von 7¼ % beim Kurs zu berücksichtigen. Die heute variabel gehandelten Mix- und Genest-Aktien setzten auf gestriger Basis Mix- und Genest-Aktien setzten auf gestriger Basis ein. Nach den ersten Kursen wurde die Kursgestaltung unsicher und das Geschäft wurde wesentlich ruhiger. Recht lebhaft lagen Polyphon, Daimler, A.-G. für Verkehr, Karstadt, Tietz, Waldhof, ohne daß jedoch die Anfangskurse wesentlich überschritten wurden. Anleihen waren behauptet, Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe still, aber überwiegend befestigt. Geld war unbedeutend leichter. Tagesgeld 8 bis 9½ %, Monatsgeld 7¼ bis 8½ %. Der Privatdiskont blieb unverändert. Der Zahltag gilt als überwunden. Devisen hatten kleines Geschäft. Auch in der zweiten Börsenstunde neigte die Tendenz zunächst zur Schwäche. Auch Montanpapiere, die anfangs auf die perfekt gewordene Dollaranleihe bei Gelsenkirchen etwas lebhafter lagen, gaben um 1 bis 2 % im Kurse nach. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz uneinheitlich. Die Kurse neigten überwiegend weiter zur Schwäche. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 157½, Farben 256, Gelsenkirchener 133¼, Harpener 184½, Mannesmann 150, Phönix 101½, Rheinstahl 164½, Schuckert 176, Siemens 269, Vereinigte Glanzstoff 612, Vereinigte Stahlwerke 104.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 1. März.

Der Terminverkehr an der heutigen Essener Börse verkehrte in fester Haltung. Die ersten Kurse lagen durchweg etwa 2 % über den gestrigen Schlußkursen, mit Ausnahme von Kaliindustrie, die unverändert blieben. Die Umsätze hielten sich aber in sehr engen Grenzen. Einiges Geschäft entwickelte sich in Kaliindustrie, Mannesmann und Barmer Bankverein. Im Verlaufe gaben die Kurse durchweg um 1 % nach. Der Schluß war lustlos und still.

	1. März Anfk.	Endk.	Kassak.	29. Februar Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	145.50	145.—	144.75	145.—	144.50	144.75
Gelsenberg	135.—	134.—	134.—	134.50	131.25	134.—
Goldschmidt	111.50	111.—	110.50	111.50	106.—	109.50
Harp.Bergbau	186.—	185.—	184.50	184.—	181.50	183.50
Mannesmann	152.—	151.60	151.—	149.25	147.50	148.50
Rheinstahl	165.50	160.—	165.50	163.25	162.—	162.75
Ver. Stahlw.	105.—	104.—	103.75	104.50	102.—	104.
Kali-Industr.	185.50	185.—	185.32	186.—	185.25	153.75

Kuxenhandel.

An der Kuxenbörse war das Geschäft wieder gering bei kaum verändertem Kursniveau. Kohlenkuxe blieben umsatzlos. Größeres Geschäft entwickelte sich auf dem Kohlenaktienmarkt in Lothringen, die zu steigenden Preisen bevorzugt aus dem Markt genommen wurden. Braunkohlenwerte lagen ohne Geschäft. Am Kalikuxenmarkt wurden die elsässischen Kaliwerte zu leicht rückgängigen Kursen gehandelt, während Heringen in Versteigerung einen guten Kurs erzielten. Kaliaktien lagen ziemlich ruhig. Einiges Geschäft entwickelte sich in Kaliindustrie zu unveränderten Kursen. Auf dem Industrieaktienmarkt bestand Interesse für Allgemeine Hochbau, die zu anziehenden Preisen ihre Besitzer wechselten.

Frankfurter Abendbörse befestigt.

Frankfurt a. M., 1. März.

Die Abendbörse verkehrte bei sehr kleinem Geschäft befestigt. Montanwerte waren nur gering gebessert. U. a. notierten: Gelsenkirchener 134, Harpener 184, Klöckner 120½, Mannesmann 150½, Phönix 101, Rheinstahl 164½, Vereinigte Stahlwerke 104, A. E. G. 158, Bergmann 186, Elektrische Licht und Kraft 212, Elektrische Lieferungen 167, Gesfürel 257½, J. G. Farben 256½, Felten & Guilleaume 121, Goldschmidt 111, Zellstoff Waldhof 252.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Dortmunder Union-Brauerei A.-G. in Dortmund.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 29. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von wieder 12 % Dividende und außerdem eine Zusatzdividende von 2 % aus dem Erlös von veräußerten Liegenschaften angegliederter Brauereien vor.

* **Westfalenhalle A.-G. in Dortmund.** Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr Aktienkapital von 450 000 Mark auf 4 Millionen Mark zu erhöhen. Die Aktien sollen von der Stadt Dortmund unter Abzug der bisher an die Gesellschaft gewährten Darlehen zum größten Teil übernommen werden.

* **Bierbrauerei Gebrüder Dieterich A.-G. in Düsseldorf.** Das Landgericht Düsseldorf hat die Anfechtungsklage des Aktionärs Dr. Bendermacher (Köln) gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Dezember kostenpflichtig abgewiesen.

* **Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube in Brühl bei Köln.** Der Aufsichtsrat beantragt, bei der am 21. März stattfindenden Hauptversammlung gemäß Vertrag mit den R. W. E. eine Dividende von 27 % vorzuschlagen. Die gute Beschäftigung des abgelaufenen Geschäftsjahres hat auch gegenwärtig angehalten.

* **Buderussche Eisenwerke A.-G. in Wetzlar.** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschloß, 5 % Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Ausschüttung vorzuschlagen. Im Vorjahr gingen die Stammaktien leer aus, während die Vorzugsaktien 5 % erhielten.

* **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. in Halle.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 28. März einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 (10) % vorzuschlagen.

* **Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. in Halle a. S.** Für 1927 verbleibt ein Reingewinn von 306 699 (307 890) Mark, aus dem wieder 6 % auf die Vorzugs- und 7 % Dividende auf die Stammaktien zur Verteilung vorgeschlagen werden.

* **Universum-Film A.-G. (Ufa) in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den bekannten Abschluß. Generaldirektor Klitsch erklärte, daß die Sanierung gute Fortschritte mache. In Zukunft wolle sich die Ufa in wesentlichem Umfange der Anfertigung von Großfilmen zuwenden. In Bezug auf Nordamerika stehe die Ufa vor dem schwerwiegenden Entschluß, sich dort selbständig zu machen. Der Status der Ufa sei befriedigend. Das Bankguthaben habe Ende Februar 7,5 Millionen Mark betragen gegen 10,3 Millionen Mark per 31. März 1927. Im laufenden Jahr seien aber nicht nur sämtliche Handlungsunkosten gedeckt und außerdem noch 5,6 Millionen Mark zur Bezahlung alter Rechnungen und Verpflichtungen aufgewendet worden, sondern auch für die forcierte Produktion etwa 10 Millionen Mark. Trotzdem glaube die Verwaltung vor einer optimistischen Auffassung warnen zu müssen. Mit einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr könne noch nicht gerechnet werden. Der Universalvertrag mit den amerikanischen Geschäftsfreunden sei durch Abänderungen verbessert worden. Die Ufa sei bestrebt, der Filmmittelpunkt Europas zu werden, bedürfe dazu aber der Hilfe bezw. des Entgegenkommens des Staates und der Kommunen.

* **Oehringen Bergbau A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Die Verwaltung hofft, daß trotz der in Oberschlesien allgemein eingelegten Feierschichten die Entwickelung des Unternehmens programmäßig wie bisher verlaufe.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 1. März

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	230—233	Viktoriaerbsen	46.00—55.00
Roggen märk.	236—240	Kleine Erbsen	34.00—36.00
Sommergerste	221—280	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	215—226	Peluschken	20.00—20.50
Mais, Loco Berl.	224—226	Ackerbohnen	20.50—21.50
Weizenmehl 1)	29.75—34.20	Seradella alt	20.00—23.00
Roggenmehl 1)	31.50—34.00	Rapskuchen	19.50—19.60
Weizenkleie 1)	15.00—15.75	Leinkuchen	22.70—22.80
Roggenkleie 1)	15.40—15.50	trock. Schnitzel	12.80—13.00
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	23.70—23.90

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 1. März 1928

Elektrolytkupfer	135.00
Remelted. Platten zink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.95—1.00
Silber in Barren 900% fein	78.25—79.25

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996 Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 1. März 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	325	335
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	—	—
Constantin d.Gr	–.–	—
Deutschland	180	190
Diergardt	2900	3050
Ewald	18000	19000
Glückauf-Segen		
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	4900	5050
Heinrich	4400	4600
Joh.Deimelsberg	—	1800
König Ludwig	35500	38500
Langenbrahm	17750	19000
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlhausen	123.—	–.–
Lothringen	71.—	74.—
Montania	–.–	–.–
Niederrh. Brgw.	60.—	63.—
Präsidentkohle	–.–	–.–
Wehco	–.–	–.–
Ver. Stahl	–.–	–.–
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1350	1450
Bernhardshall	—	2100
Bruckd. Nietleb.		6200
Glimmerode	2075	2150
Gute Hoffnung	—	5000
Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	9—
Michel	9300	9500
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	5000
Zukunft-Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	–.–	–.–
Mansfeld	–.–	–.–
Sachtleben	–.–	–.–

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	66.—	68.—
Carl Friedrich	–.–	–.–

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	—	—
Alicenhall	300	—
Asse	3400	3600
Beienrode	510	520
Bergmannsseg.	—	12000
Bernsd., Burggr.	650	725
Brnschw. Lüneb	2100	2225
Burbach	2100	2175
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	—	—
Desdemona	3500	3700
Einigkeit	—	3000
Erichssegen	—	5000
Felsenf.-Hüpst.	1500	—
Friedrichroda	—	2100
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Glückauf b. Sond.	—	—
Großh. Wilh. E.	1900	—
Gunthershall	1000	—
Habighorst	—	750
Hansa Silberb	2900	—
Hedwigsburg	380	395
Heiligenroda	–.–	—
Helmboldshaus	950	1000
Heldrungen I	—	—
" II		
Herfa-Neurode	1100	—
Heringen	1475	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	675	—
Hindenburg	6850	—
Hohenfels	—	9000
Hope	1600	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1125	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	—
Mariaglück	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM.LuisMax	240	260
Meimerhausen	—	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	8500
Oberhof	3500	—
Ransbach	1275	1350
Rastenberg	750	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3500	4200
Richard	—	—
Rössing.Barnten	4800	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	500	—
Schwarzburg	—	—
Siegfried I	2425	2500
Siegfr.-Giesen	6900	7200
Thüringen	–.–	
Volkenroda	2500	2650
Walbeck	600	—
Walter	600	—
Wilhelmshall	3400	—
Wilhelmsh.-Ölsb	525	625
Wintershall	—	78000

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	61.—	64.—
Deutsche Kali	–.–	–.–
Friedrichshall	154.—	156.—
Hallesche Kali	157.—	159.—
Hannov. Kali	–.–	–.–
Heldburg Vorz.	79.50	79.75
Kali-Industrie	185.50	187.—
Krügershall	139.50	142.—
Niedersachsen	108.—	110.—
Ronnenberg	–.–	–.–
Salzdetfurth	–.–	–.–
Steinförde	–.–	–.–
Teutonia	–.–	–.–
Ummendorf	–.–	–.–
Wittekind	78.—	81.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	3. März	27. Februar
½% Deutsche Reichspost	95.80 bG	95.80 bG
½% Preuß. Staatsschatz	98.20 bG	98.50 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

	3. März	27. Februar
8 Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.10 bG	98.10 bG
8 dto. dto. Kom.	–.– bG	–.– bG
8 Mein. H. B. E. 5	97.00 G	96.80 G
8 dto. dto. Kom. 4	–.– bG	–.– bG
8 Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	–.– G	–.– G
8 Pr. Ctr. B.-Komm.	93.60 b	93.50 b
8 Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	99.00 bG	99.50 bG
8 dto. dto. G Kom. 1	95.20 G	95.50 G
8 Pr. Pfd. B. G. E. 41	98.00 bG	98.00 bG
8 dto. dto. Kom. E 17	95.50 bG	95.50 bG
8 Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	97.00 b
8 Rh. Westf. BG S 6	97.00 bG	97.00 bG
8 Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8 Rgg. R. G R. 4 u. 5	97.10 G	97.00 G
8 Westd. Bd. G. E. 9	97.20 G	97.30 G
8 dto. dto. G. K. E. 4	95.50 G	95.50 G
8 Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8 dto. Pfandsch. G	92.50 G	–.– G
8 Cont. Caoutchouc	94.70 G	95.50 G
8 Klöckner Werke Rm.-A.	94.70 bB	94.65 bB
8 Leopoldgrube	92.70 G	92.70 G
7 Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	91.00 Gb	90.00 Gb
7 do. ohne Opt.	89.00 etb	89.00 etb
8 Basalt Akt.-Ges.	153.50 bG	112.50 bG
7 Harpener Bergbau	172.50 bG	172 2? bG
½ Rhein. Stahl unk. 2	–.– GG	125.00 GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. März 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungs-schuld (kleine)	52.0	52.0
dto. (grosse)	55.8	55.8
dto. (O. Ausl.)	14.9	14.9
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.8	95.8
4% Schutzg.-Anl.	7.0	7.0

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	—	103.0	105.0
A. G. f. Verkehr.	10	186.0	180.0
Baltimore Ohio	—	116.8	116.3
Bochum-Gelsenk	-	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	—	97.5	97.2
Elektr. Hochb.	5	86.2	86.2
Hamb. Hochbahn	6	85.6	—.
Hamburg Paket	6	150.0	148.7
Hamb.-Südamer.	8	208.5	211.6
Hansa	6	221.0	217.0
Nordd. Lloyd	6	151.0	150.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.0	16.1
Pennsylvania	—	150.0	151.0
Schantungbahn	—	7.1	7.1
Ver. Elbe Schiff.	—	76.5	78.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	158.0	157.0
Bank f. Brauind.	—	70.0	—.
Barmer Bankv.	10	146.0	145.2
" Kreditb.	6	76.5	76.5
Berl. Handelsg.	12	264.5	264.0
" Hypoth.-B.	10	236.7	236.0
Comm. u. Pr.-B.	11	174.3	173.2
Darmst. u. N.-B.	12	227.0	225.0
Deutsche Bank	10	164.7	164.5
Diskonto-Komm.	10	158.0	156.7
Dresdener Bank	10	160.0	158.5

Mitteld.Kreditbk	214.0	215.5
Osnabrück. Bk.	90.0	89.1
Ostbk. f. H. u. G.	118.2	118.2
Preuß. Hyp. A. B.	152.0	152.0
Preuß. Bodenkr.	135.5	136.0
Preuß. Zentralb.	162.0	164.5
do. Pfdbr.-Bk.	150.0	159.5
Reichsbank	197.5	197.6
Westd. B.-Kr.-B.	130.5	130.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	151.1	150.1
Adler Portland	10	142.2	143.2
AdlerOppenheim	6	–.	—.
Adlerhütt.-Glas	8	132.0	131.5
Adlerwerke	—	85.5	83.0
Akt. f. Bauausf.	—	89.5	90.2
Alexanderwerk	—	68.0	68.2
Alfred Delligsen	-	156.0	157.0
A. E. G.	-	157.1	157.0
Allg. Elektr.G.V.	—	79.0	78.2
Allg. Häuserbau	—	134.0	132.2
Alsen Portland	14	233.0	235.7
Ammend. Papier	15	216.5	216.0
Anhalter Kohlen	6	99.0	100.0
Anker-Werke	10	185.5	184.0
Annab. Steingut	—	52.2	51.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	—.	169.0
Askaniawerke	—	58.0	58.0
Augsb.-N.Masch.	—	104.2	106.0
" Has.Brau.	—	90.0	91.5
Bachm.& Ladew.	12	233.0	235.0
Baer & Stein	10	190.0	190.0
Balke Maschin.	6	124.5	125.5
Bamag	—	25.2	25.2
Bamberger Malz	8	111.5	115.0
Banning. Masch.	—	26.5	26.5
Baroper Walzw.	—	94.2	93.0
Bartz & Co. Lag.	—	84.5	84.5
Basalt	—	86.0	86.2
Bast & Co.	10	237.5	238.5
Bayr. Motorenw.	12	185.0	186.0
Bayr. Spiegel		67.7	61.5

Bazar	8	150.0	144.0
J. P. Bemberg	8	462.5	462.5
Bendix Holzb.	—	—.	43.0
Jul. Berger	15	316.0	309.7
Bergmann E.	8	176.5	175.5
Berl. Gub. Hutf.	16	343.0	342.0
" Holzkont.	5	105.5	105.0
" Kindel-Br.	—	473.0	471.0
" Karls. Ind.	—	79.0	78.5
" Masch.	6	118.7	119.5
Berth. Messing	7	100.0	100.0
Beton u. Mon.	9	118.0	119.2
Biel. mech. Web.	—	112.0	112.0
Boch. Viktoria	7	121.0	123.0
Bösperd. Walzw.	5	—.	—.
Brauh. Nürnb.	—	178.0	179.0
Braunk. u. Brik.	10	167.0	167.5
Braunschw. K.	—	218.0	215.5
" Jute	10	150.0	150.0
" Masch.	4	71.7	71.7
Breitenb. Zem.	9	163.5	160.5
Bremen-Besigh.	—	69.0	69.5
" Vulkan	8	144.5	144.5
" Wollk.	8	233.7	223.5
Brown-Boveri	—	151.5	155.0
Buderus	—	98.0	99.0
Busch Lüdensch.	—	93.0	90.0
" Waggon	—	65.2	67.5
Büttnerwerke	5	85.0	84.2
Butzke & Co.	7	111.2	111.2
Byk Gulden	—	85.0	86.5
Calmon Asbest	—	46.2	46.0
Capito u. Klein	—	87.0	87.0
Carolin. Braunk.	12	193.0	193.0
Charl. Wasser	7	119.6	120.0
Chem Buckau	5	106.0	103.0
" Grünau	5	87.7	89.0
" Heyden	4	135.5	135.0
" Milch	—	43.0	42.0
" Gelsenk.	5	77.7	78.0
" Albert	6	120.0	120.0
Chillingworth	—	91.1	91.0
Concord. chem.	-	61.0	61.0
" Berg	-	95.0	95.0
" Spinn.	10	137.5	135.0
Conti-Coutchouc	—	111.5	110.5
Corona Fahrrad	—	66.2	67.7
Cröllwitz Papier	10	146.2	146.2
Daimler Motor.	—	94.5	89.2
Deutsche Atlant.	—	102.1	103.5
Dtsch. Conti Gas	8	166.7	166.2
" Asphalt	6	157.0	156.5
" Babcox	8	133.0	135.0
" Erdöl	6	129.0	128.5
" Fenstergl	—	5.5	5.5
" Gußstahl	—	98.0	98.0
" Jute	—	150.0	150.0
" Kabel	6	88.2	89.0
" Lin.-Unt.	—	303.5	301.0
" Linoleum	15	265.0	265.0

Dtsch. Maschin.	—	61.0	60.7
" Schachtb.	4	99.0	98.0
" Spiegel	—	75.0	75.0
" Steinz.	12	256.0	256.0
" Tel. u. K.	—	116.0	116.0
" Ton u. St.	10	145.0	145.0
" Wolle	—	51.0	50.2
" Eisenh.	4	90.0	89.0
Dittm., Neuhans	3	95.5	95.5
O. Dörffler	—	130.0	130.5
Dtmd.Akt.-Brau.	12	219.0	217.0
" Ritt.- "	18	340.0	340.0
" Union- "	12	251.0	252.0
Dresd. Gard.	8	129.5	129.5
" Schnellpr.	10	127.0	127.5
Dürener Metall	—	205.0	205.2
Dürkoppwerke	—	68.0	68.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	321.5	321.0
" Eisenh.	—	64.5	64.5
" Höf.-B.	12	159.5	159.5
" Kammg.	4	102.0	101.5
" Maschb.	-	37.5	37.5
Dynam. Nobel	5	135.1	125.0
Egestorf Salzw.	8	134.0	133.5
Eisenb. Verkm.	8	144.2	142.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	195.0	195.0
Elektr. Lieferg.	10	164.0	165.0
El. Licht u. Kr.	10	213.0	210.5
Engelh.Brauerei	—	203.0	200.0
Elsäß. Bad.Wolle	—	36.0	35.0
Enzinger	—	44.0	45.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.7	119.7
Erlang. Baumw.	9	—.	170.0
Eschw. Bergw.	14	209.0	209.0
Essen. Steinkohl.	8	138.2	138.0
Excelsior Fahrr.	6	100.0	103.0
Faber Bleistift	—	70.8	70.2
Fahlb. List & Co.	10	132.0	131.8
I. G. Farbenind.	10	256.2	254.3
Fein-Jute-Spinn.	4	123.0	122.0
Feldm. Papier	12	209.5	207.7
Felten & Guill.	6	121.0	119.0
Flöther Masch.	4	85.0	85.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	74.5	74.5
Fraust. Zucker	8	128.8	129.0
Freund Masch.	-	28.0	28.2
Friedrichsh.Kali	5	154.0	154.0
Friedrichshütte	—	—.	148.0
R. Frister A.-G.	5	102.0	102.0
Froebeln Zucker	—	81.0	81.0
Gaggenau	—	32.7	32.5
Gebhard & Co.	7	—.	—.
Gebhard & König	-	69.7	69.7
Gelsenk. Bergw.	—	133.5	133.2
G. Gentsch. & Co.	—	97.5	98.0
Germania Portl.	14	198.5	197.5
Gerresh. Glas	7	136.0	142.5

Ges. f. el. Unter.	10	253.5	255.0
Gildemeist.& Co.	5	100.7	101.0
J. Girmes & Co.	10	239.0	239.0
Gladb. Wollind.	12	197.5	195.0
Glasm. Schalke	10	203.2	204.0
Glauzig. Zucker	5	93.0	93.0
Glockenstahl	—	36.2	37.0
Glück Auf Gelsk.	7	140.0	140.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	138.0	138.0
Th. Goldschmidt	5	111.0	110.7
Görlitzer Wagg.	8	23.2	23.5
Guano-Werke	6	98.0	89.0
Georg Grauert	—	51.0	51.0
Greppiner Werk.	10	140.0	140.0
Gritzner Masch.	7	131.0	130.0
Grün & Bilfinger	10	155.0	155.0
Gruschw. Textil	5	102.2	101.0
E. Grundlach	6	104.0	105.6
Haberm.&Gluck.	—	72.5	71.5
Hackethal Draht	—	86.1	86.2
Hageda	8	116.5	117.5
Hallesche Masch.	10	138.0	136.0
Hamb. El. Werke	10	156.6	154.7
Hammerson	6	150.0	152.0
Hann. M. Egest.	—	63.2	62.7
Harb. Eis. u. Br.	8	123.0	122.5
Harb. W.-Gum.	6	86.2	87.7
HarkortB.St.-Pr.	—	25.7	24.5
Harpener B.	8	184.2	183.5
Hartmann M.	—	24.2	24.5
Hedwigshütte	8	107.7	107.5
Hein, Lehm.&Co.	-	93.5	93.7
Held & Franke	—	55.7	58.1
Hemmor. Portl.	15	248.0	249.5
Hilgers.Verzink.	5	78.0	77.5
Hille-Werk	—	24.5	25.0
Hilpert Masch.	—	90.5	91.0
Hindrichs-Auff.	8	109.0	108.0
Hirsch-Kupfer	—	116.7	116.0
Hoesch	8	143.5	141.5
Hoffmanns St.	4	75.2	75.1
Hohenlohe W.	7	98.5	94.0
Ph. Holzmann	12	135.2	134.2
A. Horch & Cie.	-	108.0	108.0
Hotelbetr.-Ges.	11	180.0	184.0
Höxter-Godelh.	—	55.5	54.0
Hubertus Br.	7	137.0	137.0
Humbold Masch.	—	–.	–.
Humboldtmühle	—	66.5	66.0
Huta Breslau	—	136.5	136.5
C. M. Hutsch.	4	69.0	69.5
Httw. C.W. Kays.	—	109.5	109.5
" Niedersch.	—	119.0	119.0
Ilse Bergbau	8	221.5	229.7
" Genuss	8	121.7	121.7
Industriebau	6	139.0	139.0
Isenbeck	-	105.0	104.5
Jeserich Asphalt	10	141.0	131.0
J. A. John Akt.	10	130.0	130.0

Max Jüdel & Co.	—	132.5	132.0
Jülich Zuckerf.	—	66.5	66.5
Junghans Gebr.	4	85.5	86.0
Kahla Porz.	—	107.0	107.5
Kaiser-Keller	—	70.0	70.0
Kaliwerke Asch.	10	167.5	169.7
Kalker Masch.	—	19.2	19.0
Kalsruhe Masch.	—	—.	—.
Karstadt	10	173.7	170.2
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	103.0	108.0
Klauser Spinn.	7	65.8	65.8
Klöcknerwerke	7	119.8	118.6
C. H. Knorr	10	166.2	167.7
Koch, Adlernäh.	4	103.2	103.2
Kolb & Schüle	10	184.2	—.
Köln-Neuessen.	9	143.5	142.0
Köln-Gas u. El.	6	92.5	91.4
Kölsch Walzeng.	—	54.0	55.7
Königs-Brauerei	—	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	237.0
Königszelt Porz.	—	48.0	48.0
Kontinent Asph.	4	125.5	125.2
" Wass.	—	40.2	42.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	—	85.2	85.0
Körtings Elektr.	8	119.7	118.2
Kötitzer Leder	8	135.5	137.7
Krauß & Co.	—	153.0	152.5
W. Krefft	8	129.0	129.0
Kromschröder	10	165.0	163.0
KronprinzMetall	—	121.5	121.0
Gebr. Krüger	6	118.0	118.0
Küppersb. & Co.	11	188.0	186.0
Lahmeyer & Co.	10	155.5	154.5
Laurahütte	—	77.5	76.2
Leipz. Landkraft	6	92.7	92.0
Leonhard Br.	7	140.0	140.0
Leopoldgrube	—	84.0	84.2
Linde's Eism.	10	153.0	152.7
Carl Lindström	10	375.0	374.0
Lingel Schuhfab.	4	68.0	66.6
Lingner Werke	7	113.0	111.1
L. Loewe & Co.	10	252.0	251.0
C. Lorenz	6	106.0	105.5
Lüdenscheid M.	5	96.0	95.0
Lünebrg. Wachs	4	91.0	90.2
Magdeb. Allg. G.	4	89.5	89.5
" Bergw.	—	90.0	85.5
Magdeb. Mühlen	10	118.0	117.0
C. D. Magirus			
Mannesm. Werke	4	149.7	148.6
Mansfeld Bergb.	7	116.7	116.2
Marie, kons. Bw.	—	34.2	37.5
Martini & Hün.	12	149.0	149.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	26.6
Maschin. Baum	5	100.0	100.0
" Buckau	10	143.0	143.0
" Kappel	—	70.5	70.0

Maximil. Hütte	10	—.	191.5
Mech. Web. Lind.	15	223.2	223.2
" " Sorau	12	233.0	234.0
" " Zittau	4	102.2	101.8
Merkur Wollw.	—	183.0	192.0
Mayer Kaufm.	—	93.0	92.0
Miag	10	138.7	137.5
Mimosa A. G.	15	270.0	268.0
Minimax	10	122.2	121.2
Mix & Genest	9	137.2	136.5
Motoren Deutz	—	65.2	64.7
Mühle Rüningen	10	126.0	125.0
Mühlheim Bergw.	7	124.5	124.7
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	95.0	95.0
Natronzellstoff	10	143.0	142.2
Neckars. Fahrz.	8	93.0	—.
Neckarwerke	9	138.0	136.5
Niederl. Kohlen	10	160.0	160.0
Nordd. Kabel	8	—.	—.
" Steingut	10	178.5	178.5
" Wolle	10	199.5	196.5
Nürnb. Herk.-W.	—	74.0	72.0
Oberschl. E.-B.	-	103.5	102.7
" Koksw.	—	94.5	93.7
Oesterr. E. V.	3	28.0	28.0
" Siemens	—	12.6	12.7
Ocking Stahlw.	—	30.0	30.0
E. F. Ohles Erb.	—	42.2	42.1
Orenst. & Koppel	4	135.5	135.7
Ostwerke	—	269.0	263.0
Ottens. Eisenw.	—	20.5	20.6
Panzer A.-G.	—	54.0	54.0
Peters Union	—	110.7	109.0
Phönix Bergbau	—	101.5	101.7
Phönix Braunk.	6	95.5	96.0
Julius Pintsch	5	179.0	178.7
Pittler Werkzg.	7	243.0	—.
Plauen. Gardin.	—	155.0	153.0
Pöge Hermann	6	104.5	103.7
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	87.5	87.5
Polyphonwerke	9	260.5	249.5
Poppe & Wirth	—	88.5	87.0
Prestowerke	6	101.0	101.0
Rasquin F. Farb.	4	100.0	110.0
Rathen. Dampf		—.	—.
Rathgeb. Wagg.		86.5	87.0
Rauchw. Walter	—	92.5	93.0
Ravensbg. Spin.		—.	—.
Reichelt Metall	—	90.5	89.7
Reisholz Papierf.	12	238.0	237.0
Rheinfeld. Kraft	10	173.0	177.0
Rhein. Braunk.	10	238.0	237.0
" Elektr.	—	152.0	152.0
" Elektr.-V.	—	84.0	84.0
" Möbelst.-M.	8	161.0	159.5
" Spiegelglas	12	177.5	177.0
" Stahlwerke	—	163.7	162.0

Rh.-Westf.-Kalk.	8	124.5	122.0
" Sprengst.	4	101.0	100.5
Rhenania Chem.	—	54.0	54.0
David Richter	12	207.0	200.2
Riebeck	6	145.0	145.0
Riedel	—	48.0	48.5
Roddergr. Br.-K.	24	640.0	640.0
Th.Rosent. Porz.	5	117.0	116.0
Rositzer Zucker	—	70.0	73.8
Ferd. Rückforth	—	87.2	83.0
Rütgerswerke	-	98.5	93.9
Sachsenwerk	6	121.0	120.0
Sächs. Gust. D.	—	113.5	113.5
" Waggon	—	56.1	55.2
" Webstuhl	8	140.5	139.0
Salzdetfurth	12	250.2	248.0
Sarotti	12	181.5	180.5
G. Sauerbrey M.	—	60.0	60.–
Scheidemandel	—	25.1	28.0
Schering chem.	—	228.0	233.0
Schlegel Brauer.	12	216.0	216.0
Schles. Bg. u. Z.	—	121.5	121.0
Schles. B. Bouth.	12	171.0	172.5
" Cellouse	10	132.5	136.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	68.1	67.2
" Portland	10	199.0	193.0
" Textil	—	75.8	75.1
Hugo Schneider	6	107.5	107.0
Schött, Hermann	—	—	62.0
Schub. & Salzer	15	345.5	342.5
Schuckert & Co.	—	175.0	172.5
Schultheis-Patz.	—	330.0	324.5
Schwaben Bräu	—	271.0	271.0
Schwelm. Eisen	10	—.	—.
Seebeck Schiff	—	—.	—.
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Siegen Solingen	—	45.2	45.0
Siegersdorf. Wx.	6	103.5	103.1
SiemensGlasind.	8	144.7	145.5
Siemens&Halske	-	289.5	285.2
Sinner Aktien	5	84.0	83.0
Sonderm.& Stier	—	87.3	87.1
Sonderm. & St. B	—	—.	—.
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	41.0	41.0
Staßf. Chem. F.	3	39.5	39.5
Stett. Chamotte	2	101.0	100.0
" Elektr.-W.	12	115.0	—.
Stöhr & Co.	6	191.0	183.5
Stoewer Nähm.	—	52.0	—.
Stolberg. Zink	8	213.5	211.7
Gebr. Stollwerk	9	143.0	141.7
Strals. Spielk.	12	249.0	248.0
Svens Ka	—	402.5	411.0
Tack & Co.	6	108.0	103.5
Tafelglas	7	119.0	119.0
Teleph. Berlin	—	59.5	56.5
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	—	—.	—.0
Thüris V. Oelfb.	6	98.0	98.5
Thür. Gas Leipz.	8	156.7	146.3
Tietz Leonhard	9	200.5	200.7
Transradio	8	126.5	126.0
Triptis Akt.-Ges.	3	90.0	89.5
Tuchfabr. Aach.	10	123.8	123.7
Tuchfabr. Flöha	4	99.2	99.5
Union Chem. Pr.	4	75.2	76.3
Union Gießerei	-	35.1	34.0
Varzin. Papierf.	8	137.5	139.7
Ver. Berl. Fr. G.	5	91.0	94.0
" Böhl. Stahlw.	—	159.0	—.—
" Chem. Charl.	10	148.0	150.5
" Dtsch. Nick.	—	163.0	160.0
" Glanzst. Elb.	—	614.0	612.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	75.5	79.0
" Met. Haller	6	87.0	82.5
" Ver. Portl.	7	236.0	236.0
" Schm. u. M.	—	74.2	75.5
" Smyrna T.	—	152.0	152.0
" Stahlwerke	6	103.7	104.5
" St. Z. u. Wiß.	8	200.0	200.0
" Thür. Metall	—	68.8	68.5
" Ultramarin	10	141.5	141.5
Viktoriawerke	6	82.0	81.7
Vogel Telegr.	6	86.7	85.2
Vogt & Wolf	4	—.—	105.0
Vogtl. Masch.	4	75.0	75.0
Vogt & Haeffner	6	179.5	179.0
Vorw. Biel. Sp.	—	26.2	26.7
Vorwohl. Portl.	12	175.5	175.5
Wandererwerke	12	181.0	180.2
Warst. Gruben	8	129.5	131.0
Wasserw. Gelsk.	7	137.0	136.0
A. Wegelin Ruß	10	135.0	135.2
Wegel.& Hübner	7	116.7	115.2
Ludw. Wessel P.	—	30.7	30.7
Westf. Dinnend.	5	73.0	74.0
" Draht	5	89.0	86.0
" Kupfer	—	83.7	82.0
Wick. Portl.-Z.	10	152.0	150.2
Wicküler Brau.	12	251.0	251.5
H. Wißner Met.	10	136.5	136.7
Wittener Gußst.	—	60.0	60.0
Wittkop Tiefbau	10	139.0	138.0
R. Wolf	—	49.7	49.2
Zeitzer Masch.	10	159.5	159.0
Zellstoff-Verein	10	152.7	153.0
" Waldhof	12	253.0	249.2
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika		167.0	165.5
Neu Guinea		755.0	750.0
Otavi		42.3	42.3
Dtsch. Petrol.		63.0	70.0
Slomann		88.0	87.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Aus un

Beleuchtung

Vor einiger
zeichnet. Das n
den Geschäftsstra
ist gut beleuchtet
nisse in der V
Altenbochum. S
einer Entfernun
haupt keine Lat
die den Weg vo
nung machen m
Nebel. Sind da
Frauen bekannt
also wohl am W

Ich hatte e
an Ueberfluß an
Wilhelmsplatz zu
nutzen. Sie sta
Hüchtemann. J
aussah, zu: „S
Mann kurbelt a
tung Grumme.
weil der Wachtm
Bongardstraße f
die Bongardstra
er, nachdem ger
hat, bei der Pos
helmsplatz hält d
dahin etwa zehn
an den Ausgang
gen. Als ich au
fest, daß mein
Ich änderte mei
tingen zu fahre
Graf Engelbert
nuten gewartet
vor und ich such
tig in der Ostf
eingebaut ist.
lich die Linie 8
abfährt. Nach
den Wachtmeist
gab, daß schon
8, sondern die
vorbeifährt. J



Freibank
Fleischverkauf
Samstag, den
März 1928, vorm
von 7½ Uhr ab.
Schlachthofverwa

Zwangs-Versteigerun
Am Samsta
den 3. März d. J
vorm. 11 Uhr, we
ich in Bochum
gende Gegenständ
I.
1 Klavier (braun
II.
1 Schreibtisch (eic
1 Tisch
III.
1 Tisch mit 4 Stüh
1 Chaiselongue
Decke
1 Spiegel mit Unt
1 Küchenbüfett
öffentl. meistbiet
gegen bar vers
gern
Sammelpunkt
Käufer: Wirtsch
Hahnefeld,
Bernd Koch
Hermannshöhe 2
Bochum, den
März 1928
Heckman
Obergerichtsvollz
Bochum,
Kronenstraße 4

Selten günstig!
Schrank-apparat
2 Federw. v. 95.–
Schallplatte
neueste Schlag
Nadeln, Ersatzte
Reparaturen sof
Musik-Baar
Marienstr. 1

Aus und mit dem Publikum.

Beleuchtung in der Velsstraße Altenbochum.

Vor einiger Zeit wurde Bochum als Lichtstadt bezeichnet. Das mag wohl angehen in der City und in den Geschäftsstraßen. Auch die lange Wittener Straße ist gut beleuchtet. Ungünstiger aber liegen die Verhältnisse in der Velsstraße (frühere Wilhelmstraße) in Altenbochum. Sie weist nur 4 bis 5 Laternen auf. In einer Entfernung von fünfhundert Metern steht überhaupt keine Laterne. Zu bedauern sind die Frauen, die den Weg von der Wittener Straße zu ihrer Wohnung machen müssen, besonders bei Regenwetter und Nebel. Sind doch in kurzer Zeit zwei Ueberfälle auf Frauen bekanntgeworden. Dringende Abhilfe ist hier also wohl am Platze.

Ein Anwohner der Velsstraße.

✣

Verkehr in Bochum.

Ich hatte es eilig zum Bahnhof. Da ich gerade an Ueberfluß an Mangel an Geld litt, beschloß ich, vom Wilhelmsplatz zum Bahnhof eine Autodroschke zu benutzen. Sie stand einladend da, die Deichsel-Richtung Hüchtemann. Ich rief dem Fahrer, der ganz harmlos aussah, zu: „Hauptbahnhof, möglichst schnell." Der Mann kurbelt an und fährt los. Zunächst mal Richtung Grumme. An der Drehscheibe muß er halten, weil der Wachtmeister die Durchfahrt gerade für die Bongardstraße freigegeben hat. Endlich geht es aber die Bongardstraße herauf, Richtung Essen, sodann biegt er, nachdem gerade eine Elektrische die Ecke passiert hat, bei der Post in die Viktoriastraße ein. Am Wilhelmsplatz hält die Elektrische, wir auch. Ich hatte bis dahin etwa zehn Minuten Zeit gebraucht, um wieder an den Ausgangspunkt der eiligen Abfahrt zu gelangen. Als ich auf dem Hauptbahnhof eintraf, stellte ich fest, daß mein Zug soeben Wattenscheid passiert hatte. Ich änderte meine Disposition und beschloß nach Hattingen zu fahren. Da fährt ja nun die Linie 8 am Graf Engelbertbrunnen. Nachdem ich etwa zwölf Minuten gewartet hatte, kam mir die Sache verdächtig vor und ich suchte nach einem Fahrplan, der auch richtig in der Ostfront der dort stehenden Reklamesäule eingebaut ist. Hier überzeugte ich mich, daß also wirklich die Linie 8 noch immer am Graf Engelbertbrunnen abfährt. Nach weiteren zehn Minuten fragte ich aber den Wachtmeister, der mir freundlichst die Auskunft gab, daß schon seit mehreren Monaten nicht die Linie 8, sondern die Linie 2, und zwar am Hauptbahnhof, vorbeifährt. In der Linie 2 traf ich alsdann einen Kontrolleur der Straßenbahn, dem ich mein Mißgeschick erzählte. Er meinte indessen, was da auf der Säule stehe, damit hätte die Straßenbahn garnichts zu tun, das wäre vielmehr Sache eines Reklameunternehmens.

Hm.

✣

Landschaftliche Schönheiten im Ostholz.

In Bochums nächster Umgebung verschwinden die wenigen natürlichen landschaftlichen Schönheiten mit der Zeit immer mehr. Aber in der weiteren Umgebung Bochums, besonders in Richtung Ruhrtal, finden wir noch recht viele, landschaftlich schöne Gebietsteile, die sogar teilweise noch wenig bekannt sind. Nicht nur das Weitmarer Holz oder Querenburg, Gegenden, die den Bochumern am meisten bekannt sind, weisen noch schöne Landschaftsbilder auf, sondern auch andere Gebietsteile wie beispielsweise das nach Linden gehörige Ostholzer Gebiet.

Diesem im Osten vom großen Weitmarholz mit seinen schönen Eichen und Buchen begrenzte Gebiet wird im Süden von Rauendahl, im Westen von den Zechen „Friedlicher Nachbar" und „Baaker Mulde" und im Norden von Linden-Hohwege begrenzt. Es ist ein von schönen schmalen Wald- und Wiesentälern durchfurchtes Gebiet, das im Frühjahr und Sommer gerne von Ausflüglern und naturliebenden Menschen besucht wird. Von der Ostholzer Höhe läßt man gerne seine Blicke über die benachbarten Wälder im Sundern und auf das schöne Ruhrtal mit seinen bewaldeten südlichen Berghängen schweifen. Hier befinden sich noch Rest-Waldbestände, in denen im Mai und Juni sogar der Kuckuck noch seinen Ruf erschallen läßt.

Dieses idyllische Fleckchen Erde ist den Bochumern noch zu wenig bekannt. Derjenige, der seine Schritte einmal hierher lenkt, wird von der Schönheit und Reichhaltigkeit der Natur und der Landschaftsbilder, die sich ihm hier bieten, sehr angenehm überrascht sein. Am besten erreicht man das Ostholzer Gebiet vom Weitmarholz aus, und zwar von dem allen Bochumern bekannten Ausflugslokal „Waldesruh" oder vom hochgelegenen Luftschacht der Zeche „Friedlicher Nachbar". Auch ist es zu erreichen, wenn man die Straßenbahn bis zur Nordstraße in Linden-Hohwege benutzt und von hier der schön ausgebauten Nordstraße folgt. — Auch Ostholz fehlt es an geschichtlichen Erinnerungen nicht. Das sich im Südosten dieses Gebietes lang hinziehende schmale Wald- und Wiesental ist heute noch im Volksmunde bekannt unter dem Namen „Papenbänker Siepen". Denn hier lag früher der Stollen Papenbank, der noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Betrieb war und der Bevölkerung schwarze Diamanten für den Hausbrand lieferte. Jedoch sind diese Zeiten längst vorüber und gehen die Bewohner hier heute nach wie vor noch zum großen Teil ihrer Jahrhunderte alten Beschäftigung, der Landwirtschaft, nach. Von der Ostholzer Höhe kann man auf schattigen Waldwegen in kürzester Zeit auch ins schöne Ruhrtal gelangen.

re.

Aus dem Gerichtssaal.

Springt nicht auf fahrende Straßenbahnen.

§a **Bochum**, 1. März. Der Kaufmann Caspar B. von hier erhielt vom Schöffengericht eine Geldstrafe von 45 Mark, weil er auf eine fahrende Straßenbahn gesprungen war, das bekanntlich nach den Polizeiverordnungen verboten ist. Er legte Berufung ein bei der Kleinen Strafkammer mit dem Erfolge, daß die Strafe auf 15 Mark herabgesetzt wurde. — Der Fuhrmann Gustav Schw. von Gerthe, der Landwirt August B. und der Arbeiter Ar. von Bochum standen vor dem Schöffengericht unter Anklage der Tierquälerei. Am 7. November und am 22. November hatte Schw. sinnlos mit dem dicken Ende der Peitsche seinem Pferd auf den Kopf geschlagen, daß das Blut aus der Nase quoll. Desgleichen stieß man das Pferd mit Backsteinen in die Rippen. Als das Pferd hierauf noch nicht mit dem schwerbeladenen Karren vorwärts konnte, band man einen Strick unter den Unterkiefer des Tieres und zerrte es vorwärts. Das Tier konnte den Karren jedoch noch nicht vorwärts ziehen und man ging dazu über, dem Pferd eine Kette um den Hals zu legen, ein anderes Pferd wurde vorgespannt, das das Pferd der Angeklagten durch Anziehen der Kette von der Stelle bringen sollte. Das Gericht verurteilte Schw. zu einer Woche Haft, B. und Ar. wurden wegen Tierquälerei je zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

✣

In der Narkose gestorben.

§s **Essen**, 29. Februar. Eine folgenschwere Operation, die im Juni vorigen Jahres in der Klinik stattfand und bei der der Patient in der Narkose verstarb, hatte gestern ein Nachspiel vor dem erweiterten Schöffengericht. Auf der Anklagebank saß die 26 Jahre alte Krankenschwester Elisabeth Ladig aus Essen, der fahrlässige Tötung zur Last gelegt wird. Am Vormittag des 11. Juni vorigen Jahres wurde der 37 Jahre alte verheiratete Kaufmann Ihlo einer Operation an den Füßen unterzogen, die nicht mit Lebensgefahr verbunden war. Der Arzt, der die Operation vornahm, beauftragte die angeklagte Krankenschwester, die staatlich geprüft ist, die Vorbereitungen zur Narkose zu treffen. Er gab ihr genau die Dosis des Betäubungsmittels an. Unglücklicherweise versah sich die Schwester beim Ablesen der Zeichen auf der Morphiumflasche und entnahm das Betäubungsmittel einer Flasche, die eine zweiprozentige, anstatt einer einprozentigen Lösung enthielt. Auf diese Weise wurde dem Patienten die doppelte Dosis beigebracht. Die Operation dauerte reichlich zwei Stunden bis kurz nach Mittag. Als der Patient am Nachmittag um 5 Uhr immer noch nicht aus der Narkose erwacht war, wurde man stutzig; es wurde versucht, den Patienten mit verschiedenen Einspritzungen zum Bewußtsein zu bringen. Das gelang indessen nicht. Die Narkose dauerte bis in die Nachtstunden hinein. Dann setzte der Puls zeitweilig aus, und kurz vor Mitternacht starb der Patient. Zu der Verhandlung war als ärztlicher Sachverständiger der Chefarzt des Krankenhauses Bergmannsheil aus Bochum geladen. Der Angeklagten wurde das Zeugnis einer sehr gewissenhaften Krankenschwester ausgestellt, der das falsche Ablesen der Dezimalstellen auf der Morphiumflasche zum Verhängnis geworden ist. Der so jäh zu Tode gekommene Kaufmann war der alleinige Ernährer seiner Angehörigen. Das Gericht billigte der Angeklagten in weitgehendem Maße mildernde Umstände zu und erkannte auf einen Monat Gefängnis. Die Strafe wurde aber in eine Geldstrafe von 150 Mark umgewandelt.

✣

§e **Bochum**, 1. März. Vor der Strafkammer stand die Ehefrau Elisabeth Spitz aus Bochum. Sie hatte im Warenhaus Alsberg einen Pelzstreifen verschwinden lassen wollen, als sie von einem Hausdetektiv erwischt wurde. Da sie 1915 und 1921 wegen der gleichen Delikte schon bestraft worden war, erkannte man auf rückfälligen Diebstahl und demzufolge auf drei Monate Gefängnis. Die Berufung wurde verworfen.

§a **Wanne-Eickel**, 1. März. Vom Schöffengericht waren durch Urteil vom 19. November v. Js. der Metzger Gustav H., früher in Wanne, wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von sechs Monaten, der Maurer Josef L. wegen gefährlicher Körperverletzung und verbotenen Waffenbesitzes zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt worden. L. legte gegen das Urteil Berufung ein mit dem Erfolg, daß das erste Urteil aufgehoben wurde und der Angeklagte wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt wurde.



Freibank
Fleischverkauf am Samstag, den 3. März 1928, vormitt. von 7¼ Uhr ab.
Schlachthofverwalt.

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, den 3. März d. Js., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände
I.
1 Klavier (braun)
II.
1 Schreibtisch (eiche)
1 Tisch
III.
1 Tisch mit 4 Stühlen
1 Chaiselongue mit Decke
1 Spiegel mit Unterl.
1 Küchenbüfett
öffentl. meistbietend gegen bar versteigern
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Inh. Bernh. Koch iter, Hermannshöhe 2
Bochum, den 1. März 1 28
Heckmann
Obergerichtsvollz. in Bochum, Kronenstraße 48

Selten günstig!
Schrank-apparate
2 Federw. v. 95.- an
Schallplatten
neueste Schlager Nadeln, Ersatzteile, Reparaturen sofort
Musik-Baarz
Marienstr. 18

Zwangs-Versteigerung
Am Sonnabend, den 3. März, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. 1 Schreibtisch
2. 1 Sofa
3. 1 Nähmaschine
4. 1 Nähmaschine
1 Friseurtisch
4 Sessel
4 Stühle
5. 1 Nähmaschine
6. 1 Küchenanrichte
7. 1 Schreibmaschine mit Tisch
1 Standuhr
1 Schreibtisch
1 Kleiderschrank
1 Chaiselongue
1 Flurgarderobe
1 Kopierpresse
1 Aktenschrank
und Schlosserei-maschinen
8. 1 Klavier
1 Chaiselongue mit Decke
1 Vertikow
3 Tische
1 Spiegel mit Etuse
1 dreit. Korbgarnitur
1 Ständer, 1 Bild
1 Sofa, 1 Büste
1 Teppich mit Zwischenstück und Malerbedarfsartikel
9. 1 Nähmaschine
1 Ledersofa
10. 3 Kesselöfen ohne Einsatz drei Ungeferligte
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern
Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Wirt. Gastw. Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2
Hollmann
Obergerichtsvollzieh. i. A. in Bochum
Schellstr. 18

Zwangs-Versteigerung
Am 3. März 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:
1. 1 Herrenfahrrad
2. 1 Bild
3. 1 Pfeilerspiegel, 1 Uhr, 1 Vertiko u. 1 Nähmaschine
4. 1 Kippkarre, 1 Wallach, 1 Fuchshengst u. 1 Kutschwagen
5. 1 Schreibmaschine (Continental), u. 1 Schreibmaschine (Urania)
6. 1 Ausziehtisch
öffentl. meistbietend geg. bar versteigern
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 3. 3. 1928
Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher in Bochum Bismarckstr. 10

Empfehle
Frische See- und Flußfische
zu äußersten Preisen
ff. Monikendamer Bratbückinge Dtz. 1.20
ff. Stockfisch ungewässert . . . . . Pfund 2.20
Oldenburger Trinkeier . . 10 Stück 1.20
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstr. 8/10 **Bochum** Fernr. 244

Versteigerungs-Nachtrag
Zu der heute morgen im Saale Morsan, Alleestraße 54 stattfindenden Versteigerung wird um 11½ Uhr:
1 modern. eichen Speisezimmer
1 hochfein. kompl. Schlafzimmer
mit Marmor u. Auflegematratzen
freiwillig gegen bar versteigert. Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten. 1 Std. vorher Besichtigung
Louis Stoppelmann
Vidumestraße 11 — Ruf 610

Bekanntmachung
Die Straße in Gerthe, Ortsteil Harpen „Zur Wieschermühle" wird wegen auszuführender Kanalisationsarbeiten mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt
Gerthe, den 29. Februar 1928
Die Polizei-Verwaltung
Ibing

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Zwangs-Versteigerung
Am Sonnabend, den 3. März 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
I.
2 Schweine,
II.
1 Standuhr,
III.
1 Büfett,
IV.
2 Theken,
V.
1 Bücherschrank mit Büchern,
VI.
1 Schreibtisch,
VII.
1 Klavier, 1 Billard,
VIII.
1 Ledersofa, 1 Küchenschrank,
IX.
1 Ausziehtisch, 4 Stühle,
1 Chaiselongue,
X
1 Teppich, 1 Sofa mit Umbau,
1 Spiegel mit Umbau, 1 Klavier
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 1. März 1928
Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum Hugo-Schulzstraße 29

Pflaumen-Mus
br. 10 Pfd.-Postelmer M 3.70
br. 25 Pfd.-Bahnelmer M 7.80
Versand ab hier Nachnahme
Erich Henkelmann
Magdeburg-S. 70

Fluchtlinienverfahren
Die abgeänderten Fluchtlinienpläne, wie sie vom Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk am 10. Februar ds. Js. für die Teilstrecke des Verkehrsbandes V 46 (Rb) Bochum-Herne-Recklinghausen von Bochum bis zur Stadtgrenze Herne beschlossen sind, liegen gemäß § 17 Absatz 4 der Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk 4 Wochen lang und zwar von **Freitag, dem 2. März 1928 ab** gerechnet in der Stadterweiterungsabteilung, Verwaltungsgebäude Trankgasse Eingang B, Zimmer 37 während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen die Fluchtlinienpläne sind schriftlich bei der Stadterweiterungsabteilung einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben
Bochum, den 2. März 1928
Der Magistrat

Fluchtlinienfestsetzung
Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgestellte Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen der Wittener- und Friedhofstraße liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen u. Plätzen in Städten pp von **Sonnabend, dem 3. März 1928 ab 4 Wochen lang** während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse 7a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen
Bochum den 3. März 1928
Der Magistrat

Fluchtlinienfestsetzung
Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde aufgestellte Fluchtlinienplan betr. Verbreiterung der Bahnhofstraße zwischen dem Neumarkt und Haus Nr. 29, liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von **Sonnabend, dem 3. März 1928, ab 4 Wochen lang,** während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse Nr. 7 a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen
Bochum, den 2. März 1928
Der Magistrat

Dauerwellen
Neues unschädliches Verfahren
Haltbare Dauer-Krause / Wasserwellen
Henné-Färbung / Bubikopf-Pflege
Aug. H. Kumpmann
Damenfriseur
Brückstrasse 53 — Telefon 1132

Lungenkranke
trinkt Apotheker v. Lühmann's
Pulmosanoltee od. Sirup
(auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein, Nachtschw. hört auf, Appetit, Gewicht Befind. heben sich. In den Apoth., bestimmt in der
Alten Apotheke, Marktplatz

Weltkrieg

ZWEITER TEIL

des deutschen Weltkriegfilms

Des deutschen Volkes Not und Heldentum

Dieses monumentale Filmwerk zeigt den Weltkrieg, wie er wirklich war. Ungleich packender und eindringlicher als im ersten Teil werden die übermenschlichen Leistungen unseres Heeres und des einzelnen Soldaten geschildert. Voll Stolz und Bewunderung, aber auch voll Ergriffenheit wird jeder dieses weltgeschichtliche Dokument betrachten

Deutsche Kriegsteilnehmer

die Ihr, mit beispielloser Treue und Heldenhaftigkeit, in Not und Tod Eurer Bestes, Euer Gut und Blut opfertet; die Ihr einzig Dastehendes, Unvergleichliches in vieltausendjähriger Weltgeschichte vollbrachtet. Euern Ruhm, Eure Heldentaten verkündet dieses gigantische Filmwerk der Gegenwart und der Nachwelt

Deutsche Frauen

die Ihr Eurer Nation alles hergabt, was Euch lieb und teuer war; die Ihr hungernd und darbend unter Siegesjubel und Tränen, Hoffnung und Verzagen tapfer die Stelle Eurer im Felde stehenden Männer und Söhne einnahmt. Eurem stillen Heldentum errichtet dieser Film ein unvergängliches beredtes Denkmal

Deutsche Jugend

Deiner Väter Taten, Deiner Mütter Leiden in schwerster, eisener Zeit zeigt Dir dieses Werk. Unbestechliche Originalaufnahmen verkünden Deiner Väter Heldentum, Deiner Mütter Aufopferung. Auch Dir, die Du Deine Jugend während des gigantischen Weltbrandes dahin siechtest, auch Dir windet der Film den Ruhmes-Kranz

Euch allen gehört dieser erschütternde Film

von Eurer Not, von Eurem Heldentum, vom Verzweiflungskampf der deutschen Nation gegen die ganze Welt!

Neben dem Weltkriegsfilm gelangt ein besonders angepaßtes Programm zur Vorführung

Die Aufführungen beginnen heute um **4.00** Uhr **6.10** Uhr **8.20** Uhr

Während der Dauer der Weltkrieg-Aufführungen veranstalten wir täglich von 3–4 Uhr nachmittags auf dem Vorplatz unseres UFA-Theaters:

/ / / / Großes Militär-Promenaden-Konzert / / / /

Freikarten und Ehrenkarten ungültig

GROSSES ORCHESTER

THEATER UFA **TONHALLE**

Bä

In älterer
als Jagdtier w
Siegfried den
nach in die Ki
in alten Zeiten
unseren deutsch
ren des Walde
Wölfen und b
suchte man ihn
nur dadurch b
einen gefährlich
man verschaffte
haut" und in
konnte man sich
schinken konnte
aus Westfalen
Bär auf wes
Chroniken We
weise auf Bäre
16. Jahrhunder
In der Sprach
lebendig. Auch
Westfälisches W
Belege finden,
überall Redens
finden sind. V
derartige Rede
wie ein Bär,
Bären aufbind
In der der
der altnordische
glaube feiert
Wesen, dem me
zwölf Männern
auch Honighand
fabel des fränk
Hauptrolle. D
Volkstum nimm
es verständlich,
Bär geradezu
So war der
wäldern Westfa
von Georg von
im Mittelalter'
das Vorkommen
dort: „Die Ann
der Vorzeit, daß
im Solling ein
Kind im Rache
gewesen, den Bä
Präfationen de
gutes Libere ge
derts: Item ei
Der Hof hatte
Bären wegen se
fel Roggen zu
Klosters Böddek
eine Stelle als
für die Bären)
gegangenen Orte
Lindelen bei d
Münsteraner ko
piaerdé, mit Arr
met Pnicken" au
nämlich ein sol
unter Ochsen,
Derenbochholt (
Warte gezeigt u
einem mit sieben
Rathaus in Mi
erlegten zwischen
ebenfalls einen
gneisternden Tä
erhaltene Nam
geforsteten Wald
„Die Bärentelge
bestand, in dem
und Flurbezeich
es seien nur ge
Bochum, Baeren
Barberg bei Rie
torg, Beurlage,
hundem, Barnack
die in ihrer Bed
gen: Barschelk
Biergilde in W
Vorkommen des
vielleicht die alte
lich Dienste für
leisten hatten?"
Detten.
Der Bär, de
lebte weiter in d
westfälischen Ber
daß der Glaube
knüpft hat mit
auch mit solchen v
der Werwolf „Bä
wolf", im Kreise
von einem Wolfe
Nach einer Auffa
liche Gestalt ein
nachts auf besti
Gassen alter St

Unterhaltung Wissen Leben

Bären in Westfalen.

Von
Dr. Sellmann.

In älterer Zeit ist auch in Deutschland der Bär als Jagdtier wohlbekannt. Im Nibelungenlied bindet Siegfried den Bären an den Sattel und läßt ihn hernach in die Küche los. Das waren deutsche Scherze in alten Zeiten. Doch der Bär ist allmählich auch aus unseren deutschen Wäldern verschwunden. Allen Tieren des Waldes wurde Friede gesetzt, nur nicht den Wölfen und den Bären. Wo man den Bären traf, suchte man ihn zu beseitigen. Man machte sich nicht nur dadurch bei der Bevölkerung beliebt, weil man einen gefährlichen und schädlichen Feind beseitigt hatte, man verschaffte sich auch große Werte in der „Bärenhaut" und in „Bärenschinken". Auf die Bärenhaut konnte man sich legen und den wohlschmeckenden Bärenschinken konnte man verzehren. So ist der Bär auch aus Westfalen verschwunden. Wann ist wohl der letzte Bär auf westfälischem Boden erlegt? In alten Chroniken Westfalens findet man öfters noch Hinweise auf Bärenjagden. Es ist wohl sicher, daß es im 16. Jahrhundert keine Bären mehr in Westfalen gab. In der Sprache des Volkes ist indessen der Bär noch lebendig. Auch im Kinderlied. Wenn wir erst unser Westfälisches Wörterbuch haben, dann werden wir viele Belege finden, wie in der westfälischen Mundart noch überall Redensarten, in denen der Bär vorkommt, zu finden sind. Auch im Hochdeutschen gibt es ja noch derartige Redensarten in reichlichem Maße: Er tanzt wie ein Bär, er schwitzt wie ein Bär, einem einen Bären aufbinden usw.

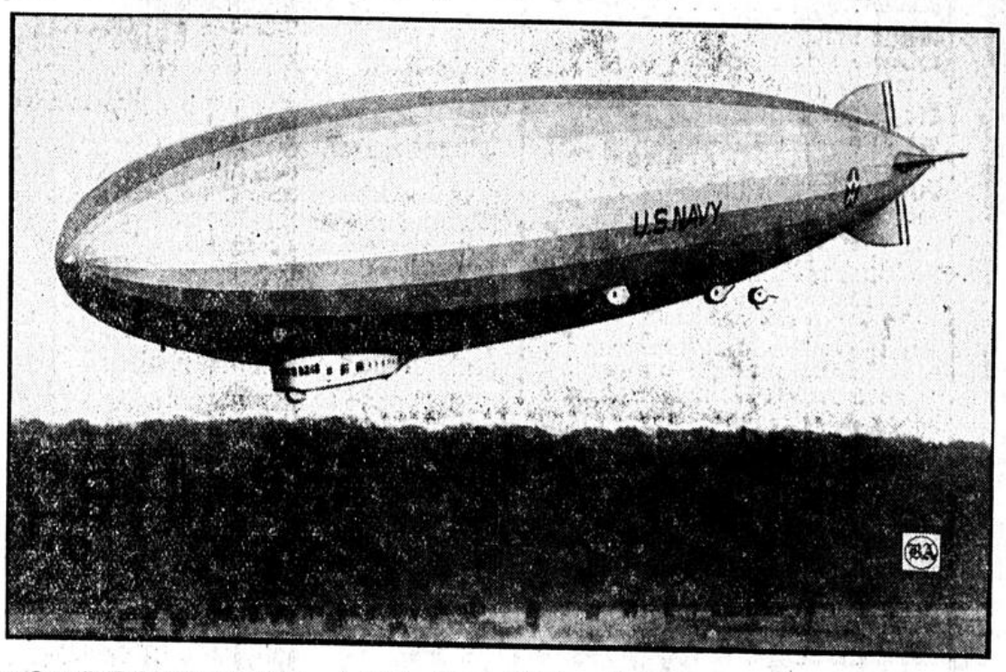
In der deutschen Tiersage ist der Bär der König; der altnordische, slawische, finnische, lappische Volksglaube feiert den Bären als ein höheres heiliges Wesen, dem menschlicher Verstand und die Stärke von zwölf Männern einwohne. Er wird Waldeskönig oder auch Honighand oder Süßfuß genannt. In der Tierfabel des fränkischen Königstums spielt der Löwe die Hauptrolle. Doch im allemannischen und sächsischen Volkstum nimmt der Bär diesen Platz ein. So ist es verständlich, wenn in der deutschen Tierfabel der Bär geradezu im Mittelpunkte steht.

So war der König auch in den mächtigen Eichenwäldern Westfalens einstmals der Bär. In dem Buch von Georg von Detten „Westfälisches Wirtschaftsleben im Mittelalter" finden wir wertvolle Angaben über das Vorkommen von Bären auf roter Erde. Es heißt dort: „Die Annalen des Klosters Corvey erzählen aus der Vorzeit, daß im Jahre 1140 der Jäger der Abtei im Solling einen Bären angetroffen habe, der ein Kind im Rachen gehabt, daß der Jäger, da er allein gewesen, den Bären nicht habe töten können. Zu den Prästationen des der Abtei Herford gehörigen Hofgutes Libere gehörte in der Mitte des 14. Jahrhunderts: Item einen Beren davor 6 Scheffel Roggen. Der Hof hatte also der Gutsherrschaft jährlich einen Bären wegen seiner Gemeingefährlichkeit oder 6 Scheffel Roggen zu liefern. In den ältesten Regiftern des Klosters Böddeken, ungefähr aus derselben Zeit, wird eine Stelle als habitaculum usorum (Schlupfwinkel für die Bären) bezeichnet, die in der Nähe des ausgegangenen Ortes Kenickenhagen zwischen Swasern und Tindelen bei dem Kloster gelegen war. Sogar die Münsteraner konnten tatsächlich 1466 „to wood un to piaerde, mit Armborsten, met Speiten, met Kusen und met Pnicken" auf die Bärenjagd gehen. Es hatte sich nämlich ein solch ungebärdiger König des Waldes, unter Ochsen, Kühen und Schafen aufräumend, zu Derenbochholt (Kirchspiel Albersloh) bei der hohen Warte gezeigt und wurde, erlegt, von den Jägern auf einem mit sieben Pferden bespannten Wagen vor das Rathaus in Münster gebracht. In demselben Jahre erlegten zwischen Soest und Lippstadt die Kriegsvölker ebenfalls einen wilden „ungehüren" Bären, „der mit gneisternden Tänen se verfährden bede". Der noch jetzt erhaltene Name eines gegenwärtig wieder aufgeforsteten Waldkomplexes des alten Rheiner Waldes: „Die Bärentelgen" deutet auf alten früheren Eichenbestand, in dem der Bär hauste. Solcher alter Orts- und Flurbezeichnungen gibt es im Lande sehr viele; es seien nur genannt: Bärendorf im Stadtkreis Bochum, Baerenbach, Barentrop, Barenbrock, Barenau, Barberg bei Riesenbeck, Barendorf, Barenberg, Barstorg, Beurlage, Biertappen (Bärenspur) bei Altenhundem, Barnacken im Lippischen. Sollten nicht auch die in ihrer Bedeutung viel umstrittenen Bezeichnungen: Barschelk (in Bayern), Barleute, Bargilde und Biergilde in Westfalen Beziehung zu dem früheren Vorkommen des Bären in unserm Lande haben und vielleicht die alten Hofhörigen bezeichnen, die ursprünglich Dienste für die derzeit häufigen Bärenjagden zu leisten hatten?" Soweit der Bericht Georgs von Detten.

Der Bär, der aus den Wäldern verschwunden war, lebte weiter in der Phantasie und im Aberglauben der westfälischen Bevölkerung. Es ist gar kein Zweifel, daß der Glaube an den Werwolf sich nicht nur verknüpft hat mit Vorstellungen von dem Wolf, sondern auch mit solchen von dem Bären. Im Kreise Büren heißt der Werwolf „Barwulf", in Hörde heißt er auch „Bärwolf", im Kreise Lippstadt ist deshalb hier nicht mehr von einem Wolfe, sondern von einem Bären die Rede. Nach einer Auffassung vom Werwolf ist diese unheimliche Gestalt ein schwarzes zottiges Ungeheuer, das nachts auf bestimmten Wegen, auch in den engen Gassen alter Städte, herumläuft und die Leute nach Art anderer Dorftiere ängstigt und ihnen aufhockt. „Du fähst ut as jon Warwulf" rufen noch jetzt die Mütter ihren Kindern zu, wenn sie nicht ordentlich gewaschen und gekämmt sind. All diesen abergläubischen Vorstellungen liegen ohne Zweifel Schreckvorstellungen zu Grunde, die die Vorfahren beim Erscheinen des Bären in den Wäldern einstmals gehabt hatten. Daß aber die Vorstellungen vom Bären unserm Volke nicht verloren gehen, dafür sorgen die Zigeuner, die auch heute noch durch Westfalen ihre Bären führen und sie in Stadt und Land tanzen lassen. Meister Petz als Tanzbär, hinter dem die Jugend unseres Volkes herläuft, ist somit noch ein Stück untergegangenen deutschen Volkstums.

In Sage, Sprache und Kinderlied führt der Bär auch in Westfalen heute noch ein starkes Leben. Auch als Wappentier ist der Bär heute noch in Westfalen zu sehen. Er nimmt allerdings hier nicht die herrschende Stellung ein wie in der Mark Brandenburg und in Anhalt. Wir finden ihn aber beispielsweise noch in dem Wappen der Stadt Berleburg, wo die untere Schildhälfte einen schwarzen schreitenden Bären auf weißem Hintergrunde zeigt. Außerdem erscheint der Bär sicherlich noch in manchem westfälischen Wappen adeliger und bürgerlicher Familien.

Der Mittelamerikaflug der „Los Angeles".



Das Zeppelin-Luftschiff „Los Angeles" hat seinen Mittelamerika-Flug glücklich beendet und ist glatt in Panama gelandet. Das Luftschiff gebrauchte für den rund 3500 Kilometer langen Flug nahezu 40 Stunden.

Die Katze.

Von
Georg **Mühlen-Schulte.**

Eine Haltestelle der Elektrischen in einer Vorortstraße. Abendstunde. Es regnet heftig. Irgendwo brennt eine trübselige Laterne.

Die Elektrische kommt. Sie ist ziemlich stark besetzt. Ein kleiner Junge besteigt den Hinterperron. Er zerrt an der Leine etwas hinter sich her, das draußen im Dunkel bleibt und nicht zu erkennen ist.

„Sie, darf die Katze auch mit rauf?" fragt er den Schaffner.

Der Schaffner überlegt einen Augenblick.

„Katzen sind von der Beförderung ausgeschlossen!" entscheidet er dann.

Der Junge befestigt still das Ende der Leine an dem seitlichen Gitterwerk. Der Wagen fährt ab.

Die Katzenfreundin: „Schaffner, ist es im Ernst Ihre Absicht, die Katze dieses Jungen von der Beförderung auszuschließen?"

Der Schaffner: „Natürlich, ich richte mich nach meinem Reglement."

Die Katzenfreundin: „Ein schönes Reglement, das so wenig Mitleid mit den Tieren kennt!"

Der Katzenfeind: „Was kann denn der Mann dafür. Er hat das Reglement nicht gemacht."

Der Herr vom Tierschutzverein: „Ich will Ihnen aber mal was sagen, wenn er das Herz auf dem rechten Fleck hat, dann pfeift er auf das Reglement und tut einfach, was ihm sein Gewissen befiehlt."

Der Schaffner: „Hat sich was mit Gewissen! Wer kriegt es denn nachher, wenn die Kontrolle kommt? Häh? Wer kriegt es denn?"

Die Katzenfreundin: „Wenn die Kontrolle kommt, dann werde ich ihr schon Bescheid sagen."

Der Herr vom Tierschutzverein: „Das arme Tier wird bei dem Regen naß bis auf die Knochen. Außerdem können Katzen nicht längere Zeit in diesem Tempo laufen. Schaffner, ich fordere Sie ernstlich auf, die Katze hereinzulassen."

Der Schaffner: „Nichts zu machen! Die Katze bleibt draußen!"

Der Katzenfeind: „Geh'n Sie doch raus zu ihr, Sie haben ja 'n Regenschirm!"

Der alte Herr mit dem Rheumatismus: „Wenn Sie wie ich erfahren hätten, welche Wohltat einem die Nähe von Katzen bei Rheumatismus gewährt, dann würden Sie anders reden, mein lieber Herr!"

Der Katzenfeind: „Rutsch mir 'n Buckel runter, oller Meerkater!"

Die Katzenfreundin: „Empörend!"

Der Radikalist: „Mi—a—u! Mi—a—u!"

Mehrere Gutgesinnte: „An die Wand stellen müßte man solche Kerle!"

Der Herr vom Tierschutzverein: „Zum letztenmal, Schaffner, nehmen Sie die Katze rein!"

Der Schaffner: „'n Dreck werd' ich tun!"

Die Katzenfreundin: „Das ist der feine Ton in Ihrer Republik! Aber warten Sie nur, es bleibt ja nicht so!"

Der Radikalist: „Ta—tü—ta—ta!"

Der Herr vom Tierschutzverein streckt die Hand nach der Klingelleine und gibt das Haltezeichen.

„Dann werde ich eben die Katze selber hereinholen!"

Der Schaffner: „Herr, wie kommen Sie dazu, den Wagen anzuhalten? Steigen Sie ab, Herr! Ich befehle Ihnen, den Wagen zu verlassen!"

Der Herr vom Tierschutzverein: „Sie haben mir gar nichts zu befehlen, Sie Esel!"

Der Schaffner: „Was sagen Sie zu mir? Esel, sagen Sie? So'n vollgefressener Sack sagt Esel zu mir?"

Er packt den Herrn vom Tierschutzverein Sie ringen miteinander.

Die Katzenfreundin: „Schmach und Schande! Sind denn keine Männer da?"

Der Radikalist: „Hast woll nich an eenen jenug?"

Mehrere Gutgesinnte: „Schmeißt ihn raus!"

Sie werfen sich auf den Radikalisten und drängen ihn nach dem Ausgang.

Der alte Herr mit dem Rheumatismus: „Unerhört! Daß man so etwas mit ansehen muß!"

Der Katzenfeind treibt ihm den Hut in die Stirn: „So, Großvater, nu siehste nischt!"

Der Kontrolleur, der Fahrer, zwei Beamte von der Sipo und ein Blauer erscheinen auf der Bildfläche.

„Was geht hier vor?"

Die schlagenden und stoßenden Menschenknäuel entwirren sich mühsam.

Der Schaffner: „Der Junge da hat eine Katze bei sich . . ."

Die Katzenfreundin: „Jawohl, und der Schaffner erlaubt ihm nicht, das Tier mit in den Wagen zu nehmen. Er zwingt das Kind, die arme Katze an der Leine hinterher laufen zu lassen. Ich verlange seine Bestrafung."

Der Radikalist singt: „Heil dir im Siegerkranz . . ."

Ein Beamter von der Sipo: „Halten Sie den Mund! Herr Kontrolleur, wie ist das Reglement?"

Der Kontrolleur: „Der Schaffner ist im Unrecht . . ."

Der Schaffner: „Was? Ich werde mich an den Betriebsrat wenden, das gibt 'n Generalstreik!"

Der Kontrolleur: „Machen Sie, was Sie wollen, Sie sind im Unrecht. Wenn der Junge die Katze auf den Arm nimmt, darf sie mit in den Wagen!"

Die Katzenfreundin, der Herr vom Tierschutzverein, der alte Herr mit dem Rheumatismus und die Gutgesinnten tauschen Blicke voller Triumph. Man räumt das Schlachtfeld auf. Dann wendet sich die Katzenfreundin mit großer Geste an den Jungen:

„So, mein lieber Kleiner, und nun kannst du deine Katze in den Wagen holen, das arme Tier wird wohl schon ganz ab sein von dem Laufen."

Der Junge: „Ach, das macht nichts, — — sie ist ja von Stoff!" —

Das achtjährige Kraftwunder.

Ein Berliner Berichterstatter hat den kleinen Herkules Wilhelm Lichterfeld besucht und schildert die Leistungen des Achtjährigen in folgender Form:

Wilhelms Vater ist ein berühmter Athlet — jener, der sich vor zwei Jahren gefesselt mit Zweizentnergewichten in die Spree werfen ließ. Seine Mutter beschäftigt sich nur mit hausfraulichen Themen (Kochen, Putzen, Backen, Scheuern) und sein zweijähriger Bruder verteilt bereits Händedrücke wie Max Schmeling und soll im nächsten Jahre auch das Athletentraining aufnehmen. Die Wohnung ist klein, mollig, gemütlich. Wenn der Vater sich im Zimmer aufhält, ist gerade noch für einen schlanken Mann Platz. Weichlichkeit fehlt, wie es sich bei einem Athleten gehört, vollständig im Zimmer. Der Vater ist blond, blauäugig, ein Pommer. Hat eine Hand — eine härtere habe ich nie gedrückt.

„Wilhelm trainiert gerade den Nagelschlag" erklärt er auf meine Frage. „Er muß morgen wegen eines großen Engagements eine Probevorstellung geben, und da habe ich ihm noch Hartholz mitgebracht, durch das er den Nagel treiben soll." Siegfried, der Zweijährige, hat derweilen sein brüderliches Kraftwunder geholt, den der Vater mit leichtem Stolz als der Welt künftigen Athleten vorstellt. Man sieht ein pausbackiges Gesicht mit einem wirren Blondschopf, eine Brust, rund und frisch, wie eine Spickbrust, auf der ein kurzer Hals sitzt, und fühlt feste, harte Hände. Das Ganze sitzt auf sehr knochigen Beinen, die das Bürschchen kraftmeiernd auseinanderstemmt. Die Ketten hat er gleich mitgebracht.

„Bitte, suchen Sie nur aus", sagte er wohlwollend, „was ich zerreißen soll! Auch das Glied, bitte! So, danke!" Wie ein kleiner Gladiator hebt er die Pfötchen, senkt sie wieder, das Gesicht läuft eine Nuance rötlicher an, es gibt einen Knacks und mit der Selbstverständlichkeit des Gefeierten legt er die beiden abgerissenen Enden der Kette auf den Tisch. „So, nun den Nagelschlag!" sagt der Vater. Er zeigt ein Brett aus bestem Hartholz. Von der Dicke zweier Männerhände. Gibt mir einen langen Nagel und ein Stück Tuch, das die Hand schützen soll, zum Untersuchen und reicht dann alles dem Sohne, der, ritsch, ratsch, mit vier Schlägen der Handkante den Nagel durchs Holz treibt, daß die blanke Spitze auf der anderen Seite herauskommt. — Expanderziehen. — Zweieinhalb Zentner reißt das Bürschchen auseinander, vorn, hinten, überm Kopf, wie man es haben will. Und als Schlußnummer wird ein Granitstein auf Vaters Kopf von Wilhelms „Patschen" zerschlagen.

„Das ist so ein kleiner Auszug aus seinem Programm," erklärt der Vater. „Wünschen Sie sonst noch etwas zu sehen?" Der Sprößling in bestem Hochdeutsch. Darf ich Sie vielleicht — so mag er denken — als Beweis meiner übrigen körperlichen Fähigkeiten aus dem Fenster werfen? Dann eine kurze Verbeugung und Wilhelm tritt ab — die Schularbeiten.

Heitere Ecke.



Konkurrenz.

Aufwartefrau (öffnet die Tür): „Was wünschen Sie?"

Herr: „Ich möchte der gnädigen Frau meine Aufwartung machen."

Aufwartefrau: „Wat, Uffwartung, nu machen Se aber, det Se rauskommen, hier mach' ick die Uffwartung."



Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen

NIVEA Kinderseife

gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen. Preis 70 Pf.

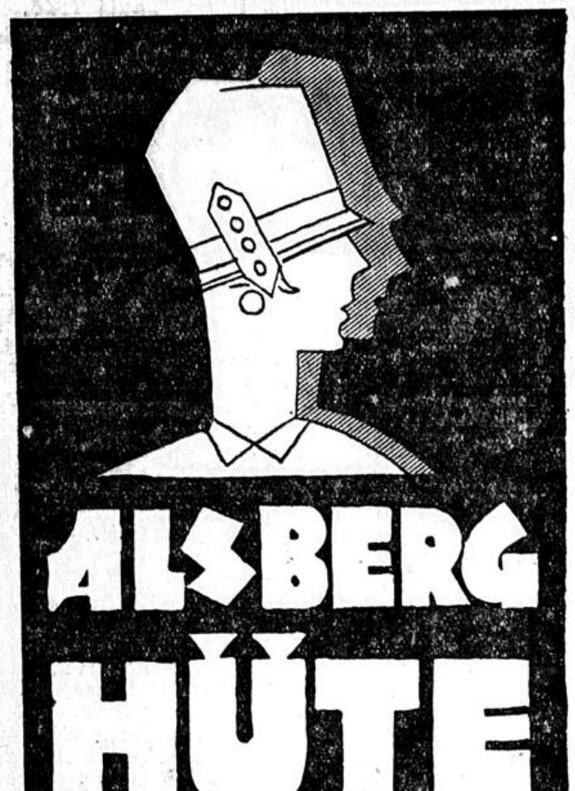


Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit

NIVEA-CREME

Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.

Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.



Backfisch-Hut fesche Glocke mit Bandgarnitur, **2.95**

Backfisch-Hut aus buntem Strohgepflecht, mit schöner Bandgarnitur **3.95**

Fesche Glocke aus Strohstoff, mit Seide garniert, mit Band und Agraffe **4.75**

Frauen-Hut aus Strohstoff, mit Seide und reicher Perlstickerei **4.95**

Jugendlicher Hut buntes Fantasiegepflecht mit Bandgarnitur **5.75**

Frauen-Hut Ripsseide, mit Bandgarnitur **4.75**

Eleganter Frauen-Hut aus Strohstoff, mit Bandgarnitur Wie Abbildung **7.50**

Jugendlicher Hut aus Ripsseide, in vielen Farben, **3.75**

Kinder-Hüte und -Mützen
entzückende Formen und Farben in großer Auswahl

Alle Putz-Zutaten, Band, Blumen, Reiher, Strohstoff und Exoten-Capeline in großer Auswahl und billigsten Preisen!

Kinder-Stiefel braun u. schwarz gute haltbare Qualität. 25/26 **4.75**, 23/24 **4.25**

Mädch.-Spangenschuhe braun, mit verziertem Vorderblatt 31/35 **6.90** . . . 27/30 **6.50**

Rindbox-Knaben-Stiefel mit Holzgenagelten Böden . 31/35 **7.90** . . . 27/30 **7.25**

Braune Halbschuhe Krepesohlen, Schnür u. Spangen 31/35 **11.50** 27/30 **10.50**

Dam.-R.-Chevr.-Spangen in vielen Ausführungen 9.75, 8.50, **6.75**

Damen-Lack-Spangen mit und ohne Wildleder-Garnitur, verschied. Modelle, 14.50, 12.50, **11.50**

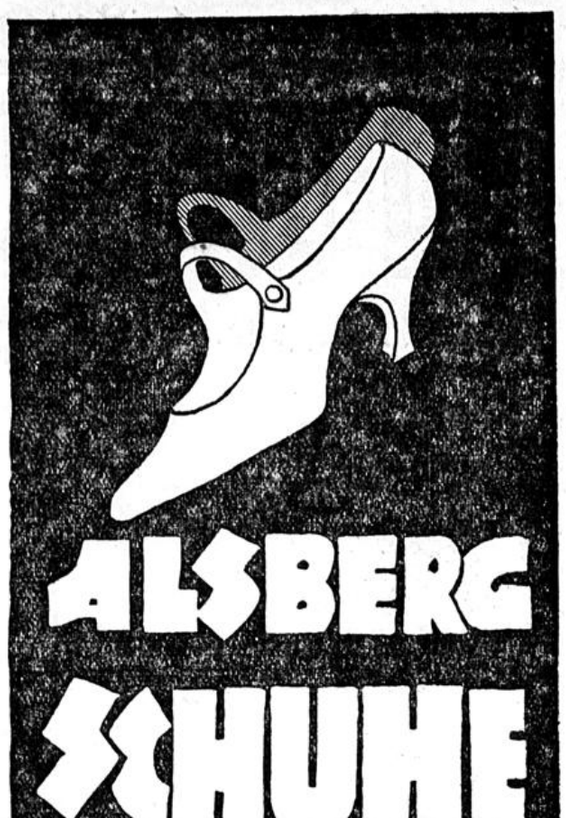
Feinf. Dam.-Spangen mit L. XV und Blockabsätzen, in allen Modenfarb. vorrätig, 14.50 **12.50**

Wildleder Dam.-Spang. grau, braun und schwarz, mit L. XV und Trotteurabsätzen . . **14.50**

Herren-Halbschuhe mod. spitze Form, weiß gedoppelt Lack **12.50**, braun **10.50**, schwarz **8.50**

Herren-Halbschuhe mit Krepe-Sohlen, braun **15.50**, schwarz **14.50**

Pariser- und Wiener-Neuheiten
in großer Auswahl am Lager



Offene Stellen

Männlich

Die Vertretung

einer angesehenen mit konkurrenzlosen Tarifen arbeitenden **Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges.** für den Mittelstand ist für Bochum und Umgegend zu vergeben. Besonders hohe Bezüge bieten rührigen und soliden Herren Gewähr für einträgliche Stellung. Ang. u. **F 571** a. d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** ASch1

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft

am Platze gut eingeführt, beabsichtigt Neubesetzung ihrer **Hauptagenturen** für **Altenbochum, Gerthe, Harpen, Laer, Langendreer, Werne, Hordel** und **Riemke.** Inkassobestand wird mit übertragen. Reflektiert wird auf arbeitsfreudige Herren mit guten Beziehungen, die das Geschäft weiter auszubauen gewillt sind. Es wird gute Provision gewährt bei Zusicherung weitestgehender fachlicher Unterstützung.

Versicherungszweige: Haftpflicht-, Unfall-, Feuer-, Einbruchdiebstahl, Glas-, Kraftfahrzeug-, Kautions- und Lebensversicherung.

Gefl. Angebote mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit usw. u. **W. 537** a. d. Ann.-Exp. **Jak. Vowinckel, Elberfeld.** AE1

Verkaufskanonen

Vertreter, nur bestempfohlene Herren mit guten Umgangsformen, zum Verkauf unseres bestens bekannten Bergmann-Staubsaugers

„Rotarex"

Elektrobohners, Radio-, Heiz- u. Kochgeräte sofort für Bochum Stadt u. Land bei höchsten Bezügen gesucht

Angebote beliebe man mit Zeugnisabschriften u. Referenzen einzureichen an **„Gema"** Gesellschaft elektr. Maschinen und Apparate m. b. H. Berlin, Essen, Zweigbüro Bochum, Kaiserstr. 24

Jüngerer

Korrespondent

gesucht, möglichst mit der **Isolier-** und technischen Branche vertraut. **flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, sich. Rechner** mit höherer Schulbildung.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter C. D. 5699 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Von alter Versicherungs-Gesellschaft, die ihre Organisation ausweiten will, werden redegewandte, unbescholtene

Herren und Damen

für Akquisition und Organisation gesucht. Nichtfachleute werden eingearbeitet und nach Eignung gegen feste Bezüge angestellt

Offerten unter L F 13 an die Gesch. dieser Zeitung

Damen und Herren

w. b. d. Privatkundschaft eingef. sind, z. Verkauf v. Silberbestecken etc. gesucht. Hohe Provis. Verd. nachw. 150 Mk. pro Woche Angeb. unt. Df. H. 591 an **Rud. Mosse, Düsseldorf**

Bielef. Wäsche!

Haupt- oder nebenberuflich können

Damen u. Herren

mit großem Bekanntenkreis sehr lohnend. Verdienst finden. Angebote unter F. S. 26472 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung



Wir suchen für Bochum u. Umgebung einen gewandten u. zuverlässigen

Vertreter

welcher bereits in der Rauchtabakbranche gut eingeführt ist, gute Zeugnisse u. Erfolge aufzuweisen hat.

Schriftl. Bewerbungen können nur berücksichtigt werden, wenn Lebenslauf u. Referenzen aufgegeben u. ein Lichtbild eingesandt wird

Gebr. Crüwell
Rauchtabakfabrik, Bielefeld

Wir suchen möglichst per sofort einen

jungen Kaufmann

nicht unter 25 Jahren. Derselbe muß die Büroarbeit übernehmen und auch im Verkehr mit dem Publikum bewandert sein, sodaß er nach kurzer Einarbeitung in der Lage ist, einem Kinounternehmen vorzustehen

Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **E. S. 300** an die Expedition des Bochumer Anzeiger

WER

besucht regelmäßig Hotels, Restaurationen, Kaffees usw. und

hat Interesse

an der Mitnahme einträgl. Artikel, wie Handtücher (mit und ohne Einwebung), Scheuertücher usw? Anerkannt größte Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit. Meldungen unter N. 941 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbet.

Großunternehmen der Teilzahlungsbranche sucht für den Verkauf von Tapisserie-, Wäsche- und Manufakturwaren an Private

tüchtige Vertreter gegen hohe Provision

Angebote erbeten an
E. Kümmel G. m. b. H.
Verkaufsstelle: Wattenscheid
Westenfelderstraße 15 LH15

Kaufmänn. LEHRLING

von größerem Fabrikbetrieb, mögl. mit Prima-Reife, gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter L. L. 9 an die Geschäftsst. dies. Zeitung

Lehrling
mit guten Zeugnissen gesucht. (a5579
Karl Langen,
Goldschmiedemst.,
Bochum,
Humboldtstr. 27,
Ruf 2403.

Sohn achtb. Elt., nicht unt. 15 J., als
Fleischer-Lehrling
gef. Persönl. Vorstell. erw. (a5566
Ernst Schüttle,
Wanne-Eickel,
Hindenburgstr. 280.

Ein Junge
von 15 bis 16 J. f. Landwirtsch. sofort gesucht. Eppendorf, Konradstr. 34.

Stadtkundiger
Laufbursche
gesucht
Dörpinghaus,
Kaiserstraße 26.

Weiblich

Stenotypistin
keine Anfängerin! für sofort gesucht. Gefl. Ang. m. Zeugnisabschriften unter J K 5814 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bilanzsichere
:: Buchhalterin ::
gesucht, welche zwei mal wöchentl. nm. o. abds. in ihrer Freizeit ein. vielbeschäftigt. Kaufm. die Bücher führt. Guter Nebenverd. Spät. Ganzeinstell. wahrscheinl. Angeb. unt. E. M. 26471 an d. Gesch. d. Z.

E. 16- b. 17jähr., saub., ehrl., evg.
Halbtagsmädch.
a. sofort gesucht.
Frau Karl Eigen,
Farnstraße 39.

Tüchtig., braves
Mädchen
welch. landwirtsch. ten versteht u. melken kann, gegen gut. Lohn ges. Näh. Ottostr. 102.

Properes
Halbtagsmädch.
für gleich gesucht.
Kaiserstraße 49.

Dame

von Konfektionshaus für kaufmänn. Büro sofort gesucht. Gute Handschrift, Stenographie und Schreibmaschine verlangt. Angenehme Dauerstellung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften erbeten unter L Sch 8 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung

Wir suchen für eine Fleischverteilungsstelle
eine erstklassige Verkäuferin
die im Verkauf v. Fleisch, wie auch im Aufschnitt v. Wurstwaren durchaus perfekt sein muß. Offert. unt. L. K. 28 a. d. Gesch. d. Ztg.

I. Verkäuferin
für unsere
Damen-Konfektion
zur Aushülfe — auch für halbe Tage — sofort gesucht AA2
Angebote sind zu richten an die
Konsum-Anstalt Friedr. Krupp A.-G.
Personalbüro Essen

Jung., sauberes
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Hofstede Adler-Apotheke, Herner Straße 260.

F. sof. ein tücht., **best. Mädchen** gesucht. Nur solche, die Wert a. Dauerstellung legen, mögen sich melden. — Vorstellung zwisch. 4 b. 5 Uhr nachm. **Dr. M. Schipper,** Marienplatz 11.

Ein tüchtig., selbständiges (a5562
Mädchen
mit gut. Zeugniss. für meinen Haushalt sofort od. zum 15. 3. 28 gesucht.
Frau Theodor Imberg,
Dorstener Str. 11.

Jung. Mädchen für morgens ges. 26442 Böhning, Rosenstr. 3.

Ord. Mädchen für einige Stunden vorm. ges. Wittener Str. 219, part.

Jüngeres **Mädchen** für 3/4 Tage sofort gesucht. 26451 Petersstraße 7, pt.

Tücht., ehrliches
Mädchen
nicht unt. 19 Jahr., welch. selbst. im Haush. arbeiten k. u. gute Empfehlg. hat, gesucht
Fr. Brockhaus,
Metzgerei,
Gahlenschestr. 147.

Jg. Gehilfin
für Damenschneid. für nachm. z. Aushilfe gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle. 26468

1 Laufmädchen
gesucht
Herner Str. 89.

Mädchen
f. halbe Tage ges. Klosterstr. 39,2, II.

Mädchen
für vorm. gesucht. 26589 Kronenstr. Nr. 34, pt., lks.

Jüngeres
Halbtagsmädchen
für sofort gesucht. Gabelsbergerstr. 27.

Aelteres
Mädchen
welch. i. Haush. u. Kochen erfahren ist und zuhause schlafen kann, für sof. oder z. 10. März gesucht. Königstr. 19, 1. Et.

Mädchen
(kath.), nicht unter 18 J., für vormitt. gesucht. (26560 Weiherstr. 80, part.

Ordentliches
Mädchen
welch. waschen und büg. k., sof. gesucht. B.-Wiemelhausen, Brinkmannstr. 2.

Durchaus zuverl., kinderl., 18- b. 19j. — Mädchen — für nachm. gesucht. Vorzust. 1 b. 2 U. nm. Marschnerst. 2 I

Jüng. Mädchen f. ½ Tage sof. ges. Vorstellg. von 10 b. 11 U. Lange, Lindenstraße 18, I.

Suche f. sof. gesucht ein brav., fleiß. Halbtagsmädch. v. 14 b. 16 J. Vorz. vorm. **Frau Kubutsch,** Hugo-Schultz-Straße 41 I r.

Putzfrau
für Mittwochs und Sonnabends vorm. u. Königsallee (Nähe Wohlfahrt) ges. Ang. u. T U 26596 an die Gesch. d. Z.

Freundl., saub.
Mädchen
für alle Hausarbeit., welches zu Hause schlafen k., gesucht. Stolzestr. 7.

Mädchen
mit gut. Zeugnissen, nicht unt. 18 Jahr., f. morgens gesucht. Meldungen von 9 bis 3 Uhr. (a5578
Surmann,
Reichshof 14.

Besseres
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für alle Hausarbeit, für kl., ruh. Villenhaushalt gesucht; etwas Kochkenntnisse erwünscht. (a5577
Schäfer, Wiemelhauser Straße 211.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sofort gesucht.
Bergstraße 89.

Stellen-Gesuche

Männlich

Ihre Zeugnisse werden schnell und sauber abgeschriev. 1 Dtzd. M. 0,80, 2 Dtzd. Mk. 1,50, 3 Dtzd. M. 2,00. Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten jeder Art. 26518 Schreibstube Julius Str. 4, 2. E. — Telephon 5592. —

Jg. Mann sucht Vertrauensstell. als Bote, Geschäftskutscher o. a. Autobegleiter. Kaution k. evtl. gestellt w. Ang. u. W A 26547 an die Gesch. d. Z.

Masseur frei
a. Elektro- u. Kopfmassagen. Gefl. Ang. unt. M. S. 26590 an d. Geschäftsst.

Geprüfter
Elektro-Installat.-Meister
34 J. alt, Konzess.-Träg. firm i. all. Arbeit. d. Elektroinstall., erfahren i. Reparat. u. Eichen v. Zähl. aller Art, gewandt im Verk. m. d. Kundschaft, sucht zu sofort passende Stellung. — Angeb. unt. H. F. 26576 an d. Gesch.

Jung. Gärtner 18 J. alt, sucht z. 15. März :: Stelle :: in Handelsgärtner. Ang. unt. W. St. 26486 an d. Geschäft.

Weiblich

Suche f. m. Erzieherin m. f. guten, langj. Zeugn. Stelle in Boch. o. Nähe. Frau Oberförster **Hannemann,** Jedwahno, Ostpreußen.

Jg. Fräulein 23 J. alt i. sämtl. häusl. Arbeit. erf., sucht zw. Weiterb. in b. Küche sofort Stellung in ruhig. Privathaus. Ang. unt. S. D. 26374 a. die Geschäftsst.

Saub. jg. Frau sucht für abends Stelle zum Büro- od. Ladenputzen. — Angeb. unt. E. K. 26474 an d. Geschäftsst.

Suche f. m. Tochter, a. achtb. Fam., z. 1. April e. Lehrstelle im Geschäft. Welch. Fach ist gl. Angeb. unt. O. K. 26546 an d. Geschäftsst.

Frau sucht Stelle z. Strümpf.-stopfen. Witten, Str. 44, IV

Aelt. Frau sucht Stellung als **Haushälterin** Brückstr. 7, pt., r., Eing. Spitzberg.

Jg. Frau sucht Wasch- oder Putzstelle. Brückstr. 7, part., Eing. Spitzberg.

Weißnäherin perf. im Anfertigen v. einf. u. elegant. Wäsche sucht noch bess. Kundschaft. — Angeb. unt F. B. 26515 an d. Geschäft.

Anständ. kathol.
Mädchen
v. Köln, 23 J. alt, möchte b. 3. 15. 3. eine Stelle hier in Boch. a. als Stütze annehm. G. Zeugn. vorh. Ang. u. S. D. 26525 Geschäft.

Zu vermieten

Wohnungen

2 Zimmer
a. junge Leute, die Schlafz.-Einrichtg. mit übernehm., sofort zu verm. Kl. Maarortüderstr. 9.

Z. 1. April w. e. **Geräumige Wohnung,** Badezimmer und 1 Mansarde frei. — Wohn. ist i. besser. Haus, part u. noch in sehr gut. Zustd. Bew., d. läng. Zeit Miete i. Vora. z. t., erb. d. Vorzug. Angeb. unt. Z. N. 26568 an d. Geschäft.

Neubau-Wohnung
1 Jahr bewohnt, 4 Zimm., Küche, Bad u. 1 b. 2 Man, sofort freiwerdend, z. vermiet. Beste Lage in nächster Nähe Stadtpark. Ang. u. L. M. 5583 an d. Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Vulkanisier-Anstalt
vollständ. eingerichtet, zu verpachten. 26454 Kratsch, Kortumstraße 27.

Ladenlokal
f. Lebensmittelbr. in sehr guter Geschl., auch für Großuntern. sehr g. geeign., z. vermiet. oder zu verkaufen. Angeb. unt. E. S. 26439 an d. Geschäft.

Pferdestall oder Lagerraum
sofort billig zu vermieten. (26593 Herner Str. 80, 1. Etage.

2 Büroräume
zu verm. Kanalstr., part. Dampfheiz., Telephon. 26453 Kratsch, Kortumstraße 27, I.

Suche für meinen Bruder, 20 Jahre, 3 Jahre kaufmännische Lehre, Handelsschule.
Stellung als Verkäufer
im Kolonial- oder Eisenwaren-Geschäft oder **Lagerist** (als solcher bereits tätig gewesen) oder als **Kontorist,** da selb. Stenographie und Maschinenschr. gut beherrscht.
Angeb. an **Wilma Schulz, Wattenscheid,** Hammerstr. 44 (b. Sowa) 26405

Lagerplatz
550 qm groß, mit breiter Durchfahrt, geeignet zum Aufstellen von Garagen, mit Lagerraum und Stallung im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Angebote unter G. H. 5645 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
zu vermieten, Nähe Kaiser Friedrichsplatz. 26575 Kortenbpfad 3.

Möbl. Zimmer

2 saub. j. Männ. z. gemeins. Bew. e. einf. möbl. Zimm. gesucht. 26436 Roonstr. 47, 1. Et.

Möbliertes Zimmer (2 Betten) zu vermieten. Hattinger Straße 73, II.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herr. zu verm. Elsaßstr. 17, 3. Etg., links.

Möbl. Zimmer zu vm. Bahnhofstr. 30, 3. Et., link. Aufg.

Frdl. möbl. Mansardenzimm. an anst. jg. Mann zu verm. (26564 Rottstr. 8, 2. Etg.

Möbl. Zimmer zu verm. Malteserstr. 34, 3. Etg. Ks.

Gut möbl. Zimm. sofort od. später z. vermiet. Roonstr. Nr. 35, 3. Etg.

Möbliertes Zimmer zu verm. mit oder ohne Pens. Rechener Str. 20, part.

Frdl. möbl. Frontzimm. a. b. Hrn. o. berufst. Dame z. vm. Wilhelmstr 5, II.

Sch. möbl. Zimm. a. ein. Hrn. preisw. zu verm. Düppelstraße 16, 3. Etg.

Gr. möbl. Zimm. m. Licht u. Heizg., Nähe Wilhelmspl. a. 2 Herr. o. Dam. sof. zu vermieten. 26531 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

2 möbl. Z. im Mittelp. d. St. miet fr. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 26548.

Schön möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. (26594 Divergstr. 9 II lks.

Möbliertes
Mansardenzim.
an Herrn zu vermieten. (2982 Rottstraße 37 I.

Möbliertes
Zimmer
evtl. für 2 Person., sofort oder später zu verm. (a5586 Bahnhofstr. 43 I.

Gute Schlafstelle frei, Bett allein, b. Günther, Lindenstr. Nr. 45, 3. Et., r.

::: Schlafstelle ::: zu haben. 26464 Kramerstr. 38.

Schlafstelle frei m. oder ohne Kost. **Wilhelm Wolff,** Lindenstr. 39, 3. E.

Schlafstelle frei Marxstraße 15.

Schlafstelle frei Nähe B. V. 26535 Meystraße 15.

Miets-Gesuche

Für bald eine
5-6 Zimmerwohnung
nebst Küche und Mansarde zu mieten. Evtl. Haus zu kaufen gesucht. Kleinere Wohnung kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. J. H. 26376 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Wohnungs-Tausch

Gesucht wird: Wohnung in bester Lage Ehrenfeld oder Stadtpark, kein Neubau, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, in ruhigem Hause

Geboten wird: Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, in bester Lage am Stadtpark, in herrschaftlichem Hause, Friedensmiete

Angeb. u. **T. V. 26481** an die Geschäftsst.

Wohnungen

Räum. Neub.-Wohnung v. kinderl. Ehepaar in Bochum gesucht. Angeb. unt. O. S. 26445 an d. Geschäft.

Jg. rub. Ehepaar sucht 1 od. 2 leere Zimmer o. teilw. möbl. m. Kochgel. Miete w. voraus gez. Ang. u. H. S. 26460 an d. Geschäft.

2 Zimmer, Nähe B. V. geg. gleiche, gleich wo, z. tausch. 26484 zu erfrag. i. d. Geschäftsst.

Kinderl. Ehepaar sucht 2-Zimmer-:: Wohnung :: Rote Karte vorhd. Angeb. unt. E. W. 26485 an d. Geschäft.

Kinderl. Ehep. sucht 2 o. 1 großes **leeres Zimmer** oder Mansarde. Miete kann i. vora. gezahlt werd. Beide berufstätig. Ang. u. B. C. 26523 an die Geschäftsstelle.

3-Zimmer-Werkswohnung d. V. V. in Weitmar, dir. b. den Westf. Stahlw. geleg., geg. gleiche i. Priv.-Hause (a. liebst i. Hamme) m. e. Werkang. zu tausch. gef. Ang. u. R. S. 26463 an d. Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Anst. jg. Mann sucht sdl. mbl. Zimmer Nähe Wittener Str. Ang. u. J. M. 26545 an d. Geschäft.

Best. Herr sucht z. 15. 3. sdl. mb. Zimmer. Ang. u. T. U. 26479 an d. Geschäft.

Möbliertes
Zimmer
sucht Assessor für sofort. Eilangeb. u. E S 26563 an die Gesch. d. Z.

Jg. Kaufm. sucht freundlich möbliert.
Zimmer
a. l. m. voll. Pens., Ztr., p. 1. April. Angeb. unt. P. S. 26566 an d. Geschäft.

Ruh. kinderl. Ehepaar sucht ein mbl. Zimm. m. Kochgel. o. 1 leer., a. Neub. Angeb. unt. U. F. 26537 an d. Geschäft.

2 jg. Handw. suchen möbl. Zimmer Angeb. m. Preis u. K. R. 26533 an die Geschäftsst. d. Ztg.

J. Ehep. sucht einfach möbliertes — Zimmer — m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. K. A. 26504 an d. Geschäft.

Dame sucht möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. Bettzeug u. Wäsche w. gestellt. Angeb. unt. G. W. 26529 an d. Geschäft.

Verh. Beamt o. Kind sucht z. 15. 3. o. 1. 4. möbliertes — Zimmer — Angeb. unt. M. D. 26597 an d. Geschäft.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wohnhaus
mit gr. Hofraum, Ueberdachung und verschloss. Hintergebäuden, Büro, Einfahrt, geeignet für Rohproduktenhändler, Nähe Hauptstraße Bochums. Angeb. u. G 26557 an die Gesch. d. Z.

Schrebergarten
mit Laube am Stadtpark zu verk. Näheres Leistingstr. Nr. 59. 26434

Eine gebrauchte **kompl. Küche** für 50 Mk. und e. Sofa für 25 M. zu verk. Wittener Str. Nr. 12, 2. Etage.

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Gelegenheitskauf
Entz.
Speisezimmer
Büfett 160 cm brt. u. Kredenz. in sehr gut. Verarbeitung, fast neu außerdem echt **Nußbaum-Ausziehtisch** und 4 echt nußbaum polierte **Stühle** umständehalber bill. zu verk. Wittenerstr. 731 pt.

Ein a. Lager steh. **Speisezimmer** hocheleg., Breite ca. 3 Mtr., Wert 7000 M., fast für ein Drittel d. Wertes abzug. Näh. in d. Geschäftsst. 26511

D. geb. eich. Ausziehtisch u. vier eich. Rohrstühle, w. neu, billigst zu verkauf. 26501 Alsenstr. 21, 3. Etage, rechts.

Gut erhaltenes **Wohnzimmer** billig abzugeben. Bochum, Kirchstraße 4.

Gebr. Küche Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle für 100 M., Waschkommode m. Spiegel, Anrichte, Küchentische billig z. verk. von 2 bis 4 Uhr. Johanniterstraße 5, im Hof.

2schl. Bettstelle 10 M. u. Vertikow z. verkauf. 26541 Hofstede Str. 59.

Bochumer Accumulatoren-Zentral-Ladestation

Hermannstr. 26 Ruf 5937 ladet Radio-, Anoden- u. Starter-Accumulatoren konkurrenzlos billig!

Annahmestellen: Hernerstr. 221 und 125, Wielandstr. 87, Bergstr. 103 und 32, Clemensstr. 28, Große Beckstr. 28, Dorstenerstr. 173 und 244

Reparaturen werden im Interesse unserer verehrten Kundschaft zum Selbstkostenpreis berechnet.

Günstiger Einkauf von Accumulatoren und aufladbaren Anoden aller Art.

Radio-Ueberwachungsdienst!!

Mehr Freude am Radio haben Sie, wenn Sie sich dem Radio-Ueberwachungsdienst von RADIO-KIRSCH anschließen. Gegen eine geringe Gebühr, je nach Größe der Station, von Mk. 1.20 bis 2.50 monatlich, wird Ihre gesamte Radio-Anlage von Radio-Spezial-Fachleuten überwacht und Ihr Akkumulator aufgeladen. Durch ein eigens, zu diesem Zweck angeschafftes Auto, wird Ihr entladener Akkumulator abgeholt, ein Ersatz Akku gestellt und am nächsten Tage Ihr eigener Akku wieder eingebaut.

Sie werden höflichst gebeten, von dieser, für Sie unschätzbar angenehmen Einrichtung Gebrauch zu machen und Ihre Anlage zu meiner Kontrollkartothek, genau spezialisiert, anzumelden. Wie angenehm wird es für Sie sein, wenn Sie den schweren Akkumulator nicht mehr kilometerweit tragen brauchen. Auch haben Sie die Gewähr, daß Ihre Anlage stets empfangsbereit ist.

Radio-Kirsch, Erstes und größtes Spezialhaus am Platze. **Bochum, Ruf 5272, Brückstr. 11**

Möbel

kaufen Sie **gut und billig**

Möbelhaus **Poss**

Wilhelmstr. 5

Bequeme Zahlungsweise.

Gut erhaltener **Jagdwagen** zu verkaufen. Bochum-Weitmar, Arffstraße 393.

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzelmöbel

Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
usw. usw.

liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum, 8 Hernerstr. 8



Detektor mit Kristall 0.75
Funkdosen aus Preßmasse . . . 0.15
Steckbuchsen 4mm, m. bunt. Kappe 0.05
Wachsdrath Ia Qualität . . Meter 0.02
Kristalle Orig. Franz. Galéne 0.30

Fachmännisch geschultes Personal steht Ihnen mit Rat und Tat bereitwilligst und unverbindlich zur Verfügung

Opernübertragungen, Tanz-Musik, Sport und Börsenberichte usw. der westdeutschen Sender hören Sie **im Lautsprecher** mit unserer **Orts-Empfangs-Anlage** bestehend aus Loewe-Dreifachröhrengerät mit Röhre und 2 Spulen, Akkumulator, Anoden-Batterie, 90 Volt, Lautsprecher und Anschlußdrähten für Mk. **69.00**

ALSBERG

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Rauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, den 4. März. Düsseldorf: Katholische Morgenfeier. Redner: Pater Esch. Mitw.: Kirchenchor an St. Elisabeth-Düsseldorf (Chorl.: M. Trier), M. Hülskötter (Gesang), H. Vitoll (Viol.), P. Hawerkamp (Klavier), Düsseldorfer Orch. ● 11: Köln: Privatdoz. Dr. E. Barthel: „Eine Viertelstunde über Goethe." ● 11.15: Düsseldorf: Richard Dehmel: Die Lebensmesse. Dichtungen und Lieder. Mitw.: Luise Dumont (Rez.), Helene Maas-Pesch (Gesang), H. Ebert (Klavier). H. Pfitzner: Die stille Stadt. — M. Reger: Wiegenlied. — R. Strauß: Träume du mein süßes Leben. — H. Ebert: Durch die Nacht. — R. Dehmel: Lebensmesse. ● 12: Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. aus dem Plenarsitzungssaal des Reichstages, aus Anlaß des Volkstrauertages. Mitw.: Erfurter Männergesangverein (Leitung: Prof. M. Stange), Kosleckher Bläserbund. O. Hadenberger: „Deutsches Gebet". — Schubert: „Gott ist mein Hirt". — Pfarrer Siems: Begrüßung. — C. M. v. Weber: „Der Du von dem Himmel bist". — Dr. Kreutz: Gedenkrede für die Gefallenen. — Trommelwirbel und 1. Strophe des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden". Tambour- und Hornistenkorps. — Haendel: Trauermarsch aus dem Oratorium „Saul". ● 13: Große Messehalle Köln: Orgelstunde. Mitw.: Wilh. Strienz (Baß): Werke von Bach, Brahms und Franke. ● 14.30: Köln: Funkliteratur. ● 14.50: Düsseldorf: „Meister vom Rhein", Dr. A. van Nüß: Schachfunk. ● 15.10: Düsseldorf: F. Worm: Albrecht Dürer. ● 15.35: Köln: Dichterstunde. F. C. Ginzkey: Aus eigenen Werken. ● 16.10: Dr. Pfennig: „Der Stilauf im Hochgebirge". ● 16.30: Köln: Orchester des Westd. Rundfunks. Beethoven: Dritte Sinfonie (Eroica). — R. Strauß: Tod und Verklärung, sinfonische Dichtung. ● 18: Köln: Eine Stunde für Katholische Kirchenmusik. Kölner Domchor, unter Leitung von Prof. Joh. Mölders. ● 19.20: Münster: Werke von Tonsetzern und Dichtern, die im Weltkrieg fielen. Mitw.: Hoefert (Rez.), Schmitt-Walter (Bariton). Aus Werken von Walter Flex, Gorch Fock, H. Löns. — Rudi Stephan: Am Abend. Memento vivere. — Aus Werken von Gerrit Engelke, August Stramm, Alfred Lichtenstein. — Botho Sigwart: Ein Gesang des Lebens. Hinüber wall' ich. — Aus Werken von R. Joh. Sorge, Ernst Stadler, Otto Braun. ● 20.25: Reinoldikirche Dortmund: Kirchenkonzert. Mitw.: Kammerchor Hagen (Musikdir. O. Laugs), Keller (Violine), G. Bunk (Organist). Bach: Präludium und Fuge E-moll. Drei Choräle für gemischten Chor. — Händel: Sonate A-dur, für Violine und Orgel. — Franck: Choral A-moll, für Orgel. — Unger: Sag, was hilft alle Welt? — Brahms: In stiller Nacht. Schnitter Tod. — Siegl: Arioso. — Reger: Largo. — Volksweisen: Der Mond ist aufgegangen. Zu Straßburg auf der Schanz. — O Straßburg, du wunderschöne Stadt. Reger: Introduction und Passacaglia D-moll. — Anschl.: Sportber.

Montag: 5. März. 13.05: Köln: Mittagskonzert. Mitw.: Helene Guermanowa. ● 16.15: Marie Theres van den Wyenbergh: „Vormundschaftsrecht". ● 16.50: Das Ereignis des Tages. ● 17: Köln: K. Wagner-Bonn: „Der Buschobstbau". ● 17.25: Köln: Prof. Dr. Bender: „Engelbert, der Heilige". ● 18: Köln: Marie Ed von Ostini (Klavier) und Sologuartett „Köln". ● 19.20: Köln: Intendant Hardt: Aus einer „Arbeiterbiographie". ● 19.45: Köln: Prof. Kuckhoff: Betragen nicht ohne Tadel. ● 20.15: Köln: Abendkonzert. Funkorch. Leitung: Eysoldt. Lanner: Hofball-Tänze. — Beethoven: Duo. „Egmont". — Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — Grieg: Ich liebe dich. — Svendsen: Romanze. — Liszt: Zweite Polonaise. — Nevin: „Mighty Lak 'a Rose". — Lehar: Polv. a. „Zigeunerliebe". — Micheli: Mein Liebling tanzt. — Anschl.: Meldg., Sportber. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 6. März. 13.05: Elberfeld: Kapelle Lutter. ● 16: Köln: Kinderstunde. ● 16.30: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 16.45: Köln: Studienrat Dr. Burghardmeyer: F. P. A. ● 18: Dortmund: Kammer-Harfen-Terzetts Essen. H. Ingnaschat (Sopran), P. Huber (Harfe), R. Neulirchner (Flöte). Bach: Schafe können sicher weiden. Arie aus d. Geburtstagskantate für Herzog Christian. — G. Giordani: Caro Mio Ben. — Händel: Aus Ipsetato „Amadige". — Spohr: Sonate As-dur. — R. Strauß: Morgen. Wiegenlied. — Brandts-Buys: Abendständchen: Horch, es klagt die Flöte wieder. ● 19.15: Köln: Französische Unterhaltung. ● 19.45: Köln: Dr. R. Wichterich: Mensch und Wirtschaft. ● 20.15: Münster: Spuk. Ein fantastisches Hörspiel aus Westfalen von F. Castelle und W. Wahl. Musik von K. Stierlin. Mitw.: F. Castelle, W. Wahl, A. Imlamp, Westf. Kammerorch. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch: 7. März. 13.05: Köln: Konzert. ● 15.45: Köln: Frau Wißdorff: „Das Recht der unehelichen Kinder". ● 16.10: Aachen, Köln, Langenberg: Dr. W. Schmidt: Bücherstunde. ● 16.10: nur Münster: Bücherfunk. ● 16.45: Köln: F. P. A. Leitung: Dr. Hammer: „Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule." ● 1730: Düsseldorf: Landesrat Gerlach: „Die Wohlfahrtsarbeit der Rheinischen Provinzial-Verwaltung." ● 18: Düsseldorf: Mundharmonika-Verein Deutscher Jungmannen Düsseldorf. ● 19.15: Köln: Prof. Stier-Somlo: „Moral in Wirtschaft und Recht". ● 19.35: Köln: Prof. Dr. Brüggemann: „Deutsche Kulturgeschichte". ● 20: Köln: Funktanzstunde. ● 20.30: Köln: Gastspiel des Russischen Künstlertheaters Arlekin. Am Klostertor. — Die spanische Wand. — Die schwarzen Husaren. — Bauern-Charleston in Rußland. — Mond und Liebe. — Die Wolgaschiffer. — Die Porzellanuhr. — Stjenjka, Stephan, Rasin. — Der Leierkasten. — Liebesduette. — Die Troika, Dreigespann. — Abendglocken. — Eine Chopin-Etüde. — Die Rast der Verbannten. — Der Reigen. — Ukrainischer Volkstanz. — „Stabat Mater". — Moskauer Spielzeug, russ. Puppentheater. — Hahn und Hennele, kom. Duett. — Russ. Zigeunerromanzen, Lieder und Tänze. — Die Wachtparade der Zinnsoldaten. — Russ. Soldatenlieder. — Balalaika-Orch. — Anbetung des Kreuzes. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Kapelle Erwin Rebicek.

Donnerstag, 8. März. 13.05: Dortmund: Kapelle Iseglio. ● 17.20: Das Ereignis des Tages. ● 17.30: Köln: Prof. Dr. Sperber: Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache". ● 18: Köln: Guitarrevirtuose Zapater u. Mitw. des Rundfunkchors. ● 19.15: Münster: Privatdoz. Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache. ● 19.35: Köln: W. Ihlenburg: „Das Wasser in Natur und Menschenleben". ● 20.05: Köln: 5. Oeffentl. Konzert des Westd. Rundfunkorch. Ltg.: Dr. W. Buschkötter. Solist: J. Kiepura (Tenor). Dvorak: Scherzo capriccioso. Verdi: Arie des Rhadames „Celeste Aida" mit Rezitativ aus „Aida". — Puccini: Arie des Cavaradoni aus „Tosca". — Ravel: Morgenständchen. — Bizet: Arie aus „Perlenfischer". — Puccini: Arie aus „Turandot". — Tschaikowsky: Pathetische Sinfonie H-moll. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Kapelle Farkas Miska.

Freitag, 9. März. 13.05: Köln: Konzert. Solist: W. Strienz. ● 16.15: Köln: Jugendfunk. Rektor Simon: Wie erwirbt und behandelt man Briefmarken? ● 16.45: Köln: Wedekind-Stunde. ● 17.25: Köln: Das Ereignis des Tages. ● 17.35: Köln: Dr. Lauf: Schutzaufsicht und Fürsorgeerziehung. ● 18: Köln: Konzert. Solist: Peter Graef. ● 19.45: Köln: Engl. Unterhaltung. ● 19.45: Köln: Prof. Stier-Somlo: „Moral in Wirtschaft und Recht". ● 20.05: Köln: Dr. H. Ulmann: Wedelinds Schauspiel „König Nicolo". ● 20.15: König Nicolo oder: So ist das Leben. Schauspiel in drei Aufzügen und neun Bildern mit einem Prolog von Wedekind. Musik von G. Kneip. Pers.: Nicolo, König von Umbrien; Prinzessin Alma, seine Tochter; Pietro Folchi, Schlächtermeister; Filipo Folchi, sein Sohn; Andreas Valorie; Benedetto Nardi; Pandolfo, Damenschneidermeister; ein Söldner; ein Gutsbesitzer; ein Landstreicher; Schneidergesellen; ein Oberrichter; ein Prokurator des Königs; ein Verteidiger; ein Gerichtsaktuar; ein Kerkermeister; ein Kunstreiter; ein Schauspieler; eine Kupplerin; Theaterbesitzer; Bediente; Handwerker; Richter; Bürgersleute; fahrendes Volk; Theaterbesucher; Söldner und Hellebardiere, Chor. — Anschl.: Meldungen. — Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 10. März. 13.05: Köln: Konzert. ● 16: Köln: Bastelfunk. ● 16.30: Berlin: Beamtenfortbildungskurse. ● 17: Schwester Schlüter: „Wohlfahrtsmaßnahmen für das fürsorgungsbedürftige Kleinkind". ● 17.35: Münster: Prof. Hase: Einf. in die engl. Sprache. ● 18: Köln: G. Schumann: Eigene Kompositionen. Ballade G-moll. — Gesangsoli. — Stücke aus „Dur und moll". — Variationen über ein eigenes Thema. ● 19.15: Düsseldorf: K. Lehmann: „Der soziale Gedanke in der deutschen Literatur". ● 19.40: Köln: Dr. Wallisch: Die neue Türkei. ● 20: Dortmund: Stimmen der Zeit. Die neue Frau. Europ. Frauendichtung der letzten 20 Jahre. Ein Funkgespräch von A. Schirokauer. „Gesicht." Aus Werken von: Karin Michaelis, Mechthilde Lichnowsky — „Schicksale." Aus Werken von: Colette, Ricarda Huch, Lydia Seifullina. — „Lieder und Seufzer." Aus Werken von: Hilde Stieler, Eleonora Duse. — „Forderungen." Aus Werken von: Magdaleine Marx. ● 21: Köln: Lustiger Abend. — Anschl.: Meldungen. — Hierauf: Nachtmusik und Tanz.

Kanarienhähne Zuchtweibchen Reckutenfilien

Kersten, Alleestraße 26.

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen billig zu verk. Elsaßstraße 6.

:: Heu :: zu verk. Weigel, Markstr. 3519.

Industrie-Speisekartoffeln Ztr. 5,00 Mk. frei Haus. 26300 Petri, Sedanstraße 14, Hattinger Str. 59. — Teleph. 1830. —

Einige Fuhren **Stroh-Pferdedünger** gibt ab 26456 Fritz Baumöller, Friedenstraße 5.

Karre Mist zu verkauf. 26540 Antoniusstr. 23.

Flügel

Grotrian-Steinweg

wenig gebraucht sehr preiswert zu verkaufen

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen.

J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12.

Nähmaschinen gebraucht, sehr gut erh., von 25 Mark. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

Unsere **Rekord** Leistung

Loewe-Lautsprecher-Anlage

bestehend aus: 1 Loewe-Apparat, 1 Akkumulator, 1 Anodenbatterie, 1 Lautsprecher, 2 Spulen, kompl. **67.50**

auf **Teilzahlung**

wöchentlich **5.- Mk.** ohne irgendwelchen Aufschlag

Detektor-Anlagen

wöchentlich von **2.- Mk.** an

Eickmann

Buddenbergstraße 16

Auto-Batterien Radio-Accumulatoren

repariert schnell u. preiswert

Accumulatoren-Industrie

G. m. b. H., Bülowstr. 24, Tel. 2830

Wegen Platzmangel **Motorrad** 4 PS., fahrbereit, billig z. verk., a. g. Ratenzahlg. Fettes Schwein w. i. Zahlung genommen. Altenboch., Liebfrauenstr. 30, pt.

Gut erh. engl. Renn-Maschine, wenig gebr., billig zu verkaufen. An der Maarbrücke 31.

Pianohaus Wieth

führt nur Qualit.-Instrumente z. billigsten Preisen und bequemst. Zahlungsbedingungen.

Boch., Königstr. 24. — Ruf 1801. —

Gebrauchtes **Piano** gut erh., schön. Ton, **480 Mark** Reuter, Düppelstr. 4 Besicht. 4—7 Uhr.

Motorrad komplette Maschine, umständeh. preisw. abzugeben. Hattinger Straße 324.

Damenrad und Schreibmaschine beides fast neu, billig zu verkaufen. 26591 Bahnhofswirtschaft Hordel.

Die Schlager der Radiosaison 1928

N&K

Lautsprecher Trilonuk 30.50

Kopfhörer Kt7 . . . . . 8.75

Lassen Sie sich diese Neuheiten bei mir vorführen!

Radio-Kirsch Brückstr. 11

Wir schlagen jeden Preis!

1 kompl. Loewe-Anlage besteh. aus: 1 Loewe-Gerät, 1 Anodenbatterie, 1 Akkumulator, 2 Spulen, 1 Antenne, 1 Lautsprech. **68.-**

1 kompl. Detektor-Anlage bestehend aus: 1 Apparat, 1 Detektor, 1 Hörer, 1 Antenne, Draht und Stecker **8.90**

Die billigste Bezugsquelle für Bastler! Zahlungserleichterung!

Schürmann & Co.

Bochum, Buddenbergstraße 10 / Telefon 2922

Essen Elberfeld Köln

Ia. Korbmöbel extra bill. Marktplatz 3, Alt. Markt, täglich v. 3. April.

Möbel kaufen Sie gut und billig in **Franke's Möbelhaus Bochum** Humboldtstr. 32.

::: Handkarre ::: neu, w. Platzmangel abzugeben. Weitmar, Hattinger Str. 273, 2. E.

2 Bettstell. m. Mtr. 1 Nachtk., 4 Stühle 1 spanische Wand 1 Schuhm.-Masch. 2 Clarinetten 1 Geige, 1 Gitarre 1 S-Horn bill. abzugeben. Müller, Rottstr. 68, 1. Etg.

Zu verkaufen: 1 Bettstelle m. Mtr. und Sprgl. Bett 1 Kommode 26483 Franzstr. 2, p., l.

Neue Emaillegarnitur, Waschkessel u. Zinkwanne umstdh. bill. zu verkaufen. Boch. 4, Untere Heidestraße 38.

Zimmeröfen und Sofa abzug. Hattinger Str. 55, 2. Et.

1 kl. eisern. Ofen mit Rohr zu verkaufen 26577 Metzstraße 14.

Gut erh. Herd billig zu verk. Becker, Sedanstr. 13, 2. Et.

Extra billig!



Elegante **Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel** Dietrich, Marktp. 3, Alt. Markt

Goldfische Stück 15 Pfg. Musholt, Kaiserstraße 9.



Nur echt in diesem Original-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch genannt **„Exlepäng"**, minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes **„Exlepäng"** haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton

„20 Jahre jünger" (ges. gesch.)

auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. **„Exlepäng"** erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913." Es färbt nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. **„Exlepäng" ist wasserhell,** schmutzt nicht und färbt nicht ab, **es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann.** Vollständig unschädlich Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen **„Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt.** Preis Mk. 7.–. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen **„Extra stark",** Mk. **12.–.** Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Parfümeriefabrik Exlepäng

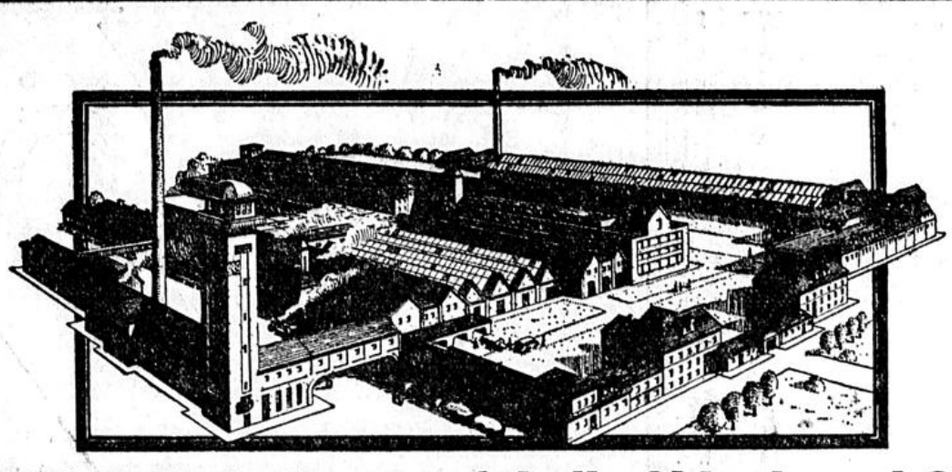
Hermann Schellenberg
Berlin N 64, Bornholmer Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex", entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohl., Tube Mk. **2.–**, Glasfl. Mk. **7.–**.

Exolin, färbt **Augenbrauen und Wimpern,** unabwaschbar und unschädlich. Preis Mk. **5.–** und Mk. **7.50.**

A. S. 3



GEG Fleischwarenfabrik, Oldenburg i. O.

Die Fabrikate unserer Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik haben bei unseren Mitgliedern allgemeine Anerkennung gefunden. Der Umsatz hat sich enorm gehoben, da die Qualität aller Wurstwaren bei den niedrigen Preisen als unübertroffen bezeichnet werden kann.

Jeder Versuch führt zu dauerndem Konsum

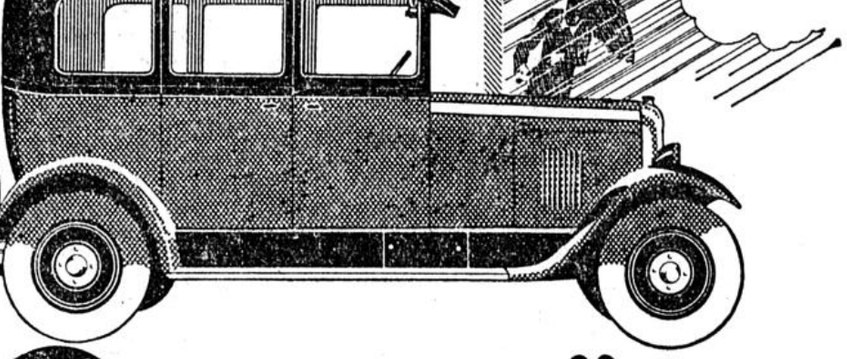
Obige Genossenschafts-Fleischwarenfabrik verbürgt mit ihren technisch vollkommenen Einrichtungen unter Verwendung nur besten Materials für saubersie Herstellung und günstigste Preise. Wir empfehlen:

Blutwurst I	Pfd. 1.20	Schwartemagen I	Pfd. 1.35	Speck, gesalzen	Pfd. 1.04
Blutwurst II	Pfd. 0.90	Schwartemagen II	Pfd. 0.95	Speck, fett, geräuch.	Pfd. 1.12
Leberwurst I	Pfd. 1.25	Zungenwurst	Pfd. 1.64	Speck, durchw., ger.	Pfd. 1.18
Leberwurst II	Pfd. 1.—	Thüringer Blutwurst	Pfd. 1.50	Schinkenspeck	Pfd. 1.58
Leberwurst III	Pfd. 0.75	Knoblauchwurst i. kl. End.	Pfd. 1.20	Rollschinken	Pfd. 1.70
Hausm. Leberwurst	Pfd. 1.40	Fleischwurst	Pfd. 1.20	Schinken in Dosen	Pfd. 2.40
Kalbsleberwurst	Pfd. 1.40	Braunschw. Mettwurst	Pfd. 1.60	Pökelvorderschinken	Pfd. 1.80
Trüffelleberwurst	Pfd. 2.20	Preßkopf	Pfd. 1.50	Feinst. Schweineschmalz	Pfd. 0.76
Weißwurst	Pfd. 1.40	Plockwurst I holstein	Pfd. 1.60	Blasenschmalz	Pfd. 0.82
Mettwurst I geräuchert	Pfd. 1.60	Schinkenplockwurst	Pfd. 2.20	Flomenschmalz in Tüten	Pfd. 1.10
Mettwurst II geräuchert	Pfd. 1.—	Cervelatwurst	Pfd. 1.80	Wurstschmalz	Pfd. 0.50
Mettwurst lufttrocken	Pfd. 1.80	Bratwurst, frisch	Pfd. 1.30	Nierenfett	Pfd. 0.50
Bierwurst	Pfd. 1.70	Eisbein knochenlos, in Dosen	1.20	Rinderfett in Paketen	Pfd. 0.70
Jagdwurst	Pfd. 1.40	Sülze in kleinen Dosen	1.—	Nußschinken	Pfd. 1.70

Auf alle Waren
5% Rückvergütung

Mitglied kann jeder werden
Eintritt 0.50 Mk.

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H., Bochum
Der Vorstand



200 REGENTAGE IM JAHR!

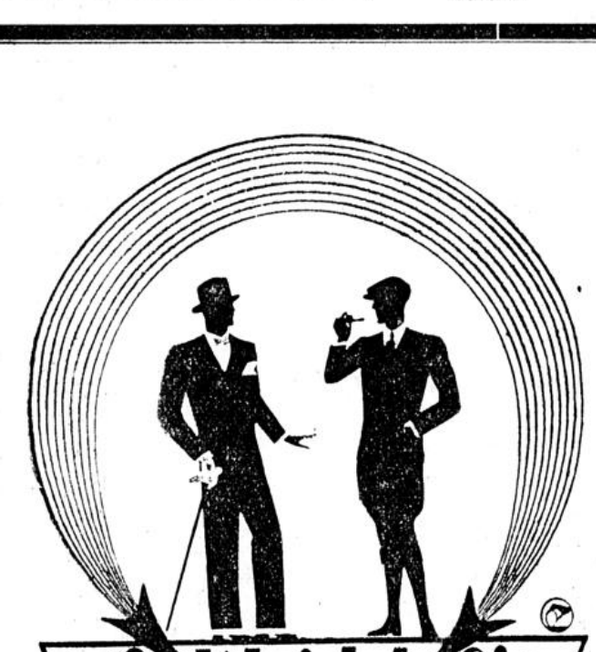
Und wenn es in Kübeln vom Himmel gösse — Sie sitzen gut und weich und warm in Ihrer Limousine.
Citroën hat die moderne Linie und ist ganz aus Stahl. + Der Motor hat Filter für Benzin, Luft u. Oel; er zieht durch, ohne daß Sie ihn hören. + Die Saugluftbremse: ein leisester Druck, der Wagen steht. + Lichtanlage und Horn werden vom Lenkrad aus betätigt. + Die Federn sind lange Halb-Ellipsen. + Sanft fahren Sie, sicher und rasch.

Und bequem wie daheim.

RM. 4650.- ab Köln

CITROËN

VERTRETER:
Gerthenrich & Wolf, Bochum, Hernerstr. 22
Telefon 3933
CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL



So kleidet Sie
die Firma
Carl Knepper
Bochum, Brückstraße



Nimphius Bongardstr. 18 — **Schirme** Spazierstöcke
Eigene Fabrikate — Alle Reparaturen

Herrenrad fast neu, billig abzugeben. (26558 Rottstr. 25, 1. Etg.

Damenrad fast neu, billig abzugeben. (26559 Rottstr. 25, 1. Etg.

Sämtliche
Wurstwaren
ohne Zusatz von Gefrierfleisch

	per Pfd. Mk.
Frisch durchw. Schweinefl. ohne Beilage	0.90
Flomen	0.90
Eisbein im Ganzen	0.80
Schweinepfoten	0.40
Kotelett	1.10
Rindfleisch eig. Schlchtg. 1.20, 1.10,	1.00
Westf. Knochenschinken	1.80
Rollschinken	1.50
Schinkenspeck	1.50
Schinkenecken	1.50
Nußschinken	1.60
Geräucherter fetter Speck	1.10
Geräuch. durchwachs. Speck	1.10
Cervelatwurst	2.30
Beste Leberwurst	0.80
Kalbsleberwurst	1.00
Hess. Leberwurst	1.00
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Thür. Schmierknoblauchwurst	0.90
Fleischwurst	1.20
Jagdwurst	1.30
Braunschweiger Schmierwurst	1.30
Rotwurst	1.10
Fleischwürstchen	1.30
Schwartemagen	1.10
Zungenwurst	1.30
Beste geräucherte Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	1.60
Feine und grobe Bratwurst	1.30
Plattenfett besonders billig	0.60
Nierenfett, frisch u. ausgebrat.	0.50

Besonders preiswert
Plockwurst **1.80**
Ia Mastkalbfleisch
zu billigstem Tagespreis

Jean Meyer
Heinrichstr. 7. Tel. 1145

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 — Polstermeister — Telefon 1938

Günstig für Sägewerke, Schreiner usw.

Wir haben ganz oder geteilt preiswert abzugeben:
1 Sägenschärfmaschine, 1 Vollgatter 80 Durchgang, 1 Vollgatter 65 Durchgang. 1 doppelte Bauholzsäge, 1 Schwartensäge, 1 Brennholzkreissäge (Kappsäge), 2 Kreissägen, 1 Fbrüste- und Kobelmaschine, 1 Pendelmaschine, 1 Holzaufzug, ferner einen **100 PS Dampfmaschine**
Sämtliche Gegenstände sind gebraucht, jedoch gut erhalten

Josef Braun & Cie.
Tel. 2307 — Bochum, Dibergstr. 33

Ein uraltes ärztliches Mittel

ist die bereits vor 2000 Jahren von den berühmten griechischen Aerzten verordnete Hefe. Sie verwandten sie geröstet gegen alle Leiden, die aus unreinem Blute und verdorbenen Säften entstehen. Die neuere wissenschaftliche Forschung hat die Richtung dieser Verordnungen vollauf bestätigt, allerdings wird jetzt die Hefe zweckmäßiger präpariert als damals.
Chemiker Sybels Hefekur ist zur Reinigung des Blutes unübertrefflich und nicht teuer. Schon nach wenigen Tagen zeigen sich die wohltätigen Folgen. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit" und beginnen Sie die Kur sofort. Sie werden überrascht sein, wie wohl Sie sich nach kurzer Zeit fühlen. Drogerie Reinhardt, Molktemarkt, Drogerie Störing, Hellweg 1 — I 284



Zu verkaufen
Kolonial- und Fettwaren-Geschäft
mit anschließender 2 Zimmerwohnung in Herne wird wegen anderweitigem Unternehmen zum Spottpreis von Mk. 3500 an schnell entschloss. Käufer abgegeben. (Mietspreis beträgt Mk. 60.-) Das Geschäft liegt in günstiger Lage und hat einen guten Kundenstamm. Angebote unter L. A. 26476 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Für Liebhaber u. Sammler
2 ältere Eckvitrinen
mit Kunstporzellane
darunter sehr schöne Stücke, umständehalber zu verkaufen. Näheres bei **Lottis, Maarbrückerstr. 47 I**

Kolonialwaren- und Delikat.-Geschäft
mit festem Kundenkreis
und 5. Zimmer-Wohnung in gutem Viertel, unt. günstigen Bedingungen abzugeben. Evtl. Zahlungserleichterung. 3-4 Zimmerwohnung in Bochum, Gelsenkirchen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote unter B. C. 26586 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Papier- und Schreibwar.-Geschäft
prima konkurrenzlose Lage im Stadtbezirk, ist günstig abzugeben. Anschl. 3 Zimmerwohnung nebst zwei kleineren Räumen kann im Tauschwege einer Drei- bezw. Vierzimmer-Wohnung mit abgegeben werden. Angebote unter L. Z. 26477 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Plüschsofa, Sofatisch, einfach, Tisch, mod. schw. Anzug, all. gut erh., billig abzug. Heinrichstr. Nr. Ia, 2. Etg.

Reinrass. deutscher **Schäferhund** 1½ J., bill. z. verkaufen. Dorstener Str. 228. 26582

Auf Kredit!
Möbel
aller Art
ohne Anzahlung
Herren- u. Damen-Garderobe
Kleine Anzahlung
M. Tolcziner
Bochum, ABC-Straße 9
Lieferung frei Haus — Lieferung frei Haus

Kaufen Sie modernste
Sandalen
aus Stoff und Leder
äußerst haltbar, vorzüglicher Sitz
Alleinverkauf der bekannten Rondell Sandalen
im Seidenhaus
Wolfsdorf
Bochum
Hochstraße 15

KA-I-RO
Kaffee-Import-Rösterei
Direkter Verkauf aus Rösterei
KAFFEE 14 Kortumstr. 14, Filiale Bochum
stündlich frische Röstungen
Ruf 2960
tel. Bestellungen bereitwilligst